

Wehlauer Heimatbrief

59. Folge

Sommer 1998



Stadt Syke -
Stadt Wehlau



Rathaus

25 Jahre
Patenschaft



Impressum

Herausgeber: KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Kreisvertreter: Joachim Rudat
Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
Telefon und Fax: 04122 - 8765

Der "Wehlauer Heimatbrief" ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Bankleitzahl 291 517 11, Kto-Nr. 1 999,
Postgirokonto 2 532 67 - 206 beim Postgiroamt Hamburg

Kreisdatei: Willi Preiß, Längenthaler Straße 29 A, 84416 Inning a.Holz
Telefon: 08084 - 3163

Schriftleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon und Fax: 040 - 20976735

Druck: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer



Wehlauer Heimatbrief

59. Folge - Sommer 1998



Allenburg



Tapiau



Wehlau

Inhaltsverzeichnis

Ostpreußenlied	4
Liebe Landsleute!	5
Urkunde der Patenschaft	12
25 Jahre Patenschaft Stadt Syke - Stadt Wehlau	13
Jahresversammlung bei den Freunden des Ostpreußischen Jagdmuseums	16
Kirchen in Nord - Ostpreußen	19
Die Stadt Wehlau und ihre Geschichte	20
Aktivitäten der Kreismgemeinschaft 1998	25
Neuer Heimatbriefredakteur	26
Harmonisches Plibischker Treffen	28
Erinnerung an Grünhayn	30
Wiedersehen mit Grünhayn	31
Kirchspieltreffen Grünhayn in Hann.Münden	32
Nachruf auf Prof. Dr. Erwin Schatz	36
Nachruf auf Kreistagsmitglied Heinz Teschner	39
Ortstreffen Lindendorf in Bielefeld	40
Ostpreußen im März 1998	42
Ein Brief an die Kreismgemeinschaft	48
Suche meine noch lebenden Verwandten	51
50 Jahre Kreismgemeinschaft	52
Jubiläums-Kreistreffen in Pritzwalk	56
Neues aus Taplacken	59
Ostpreußenball in Berlin	63
Eine Weihnachtsfeier mit Landsleuten	64
Sport in Wehlau	65
Sport in Allenburg	70
Die Stobinger trafen sich in Seesen	71
Die Besserungsanstalt Tapiau	72
Erinnerung an die Jugendzeit	77

Grüße an Nickelsdorf	79
Grüße an die Heimat	79
Erinnerungen an Allenberg	81
Suchanzeige	87
Ein alter Brauch - Ostern, grüne Ostern.....	88
Kirchspiel Groß Engelau	91
Kindergarten aus Richau	93
Zweimalige Flucht vor den Russen	94
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.	100
Heimkehr	102
Der Kreis Wehlau im Internet	104
Tante Minna's Fahrt nach Wehlau	105
Nächstes Kirchspieltreffen Schirrau	106
Salzburger Emigranten	107
Die Salzburger Kirche	110
Zur Heimatstadt?	111
Das sollten Sie noch wissen!	112
In eigener Sache!	113
Ein Brief der Heimatdatei	115
Wir gratulieren - Hochzeitstage	118
Wir gratulieren - Geburtstage	120
Wir gedenken der Heimgegangenen	158
Nachruf auf Kreistagsmitglied Dora Birkholz	161
Empfänger verstorben, zurück an Absender	162
Spenderliste vom 24.10.97 bis 25.05.1998	163
Ein neuer Ortsplan von Paterswalde	175

Wehlauer Heimatbrief

Die Brücke zur Heimat.

Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.



Ostpreußenlied

Land der dunklen Wälder
Und kristall'nen Seen,
Über weite Felder
Lichte Wunder geh'n.



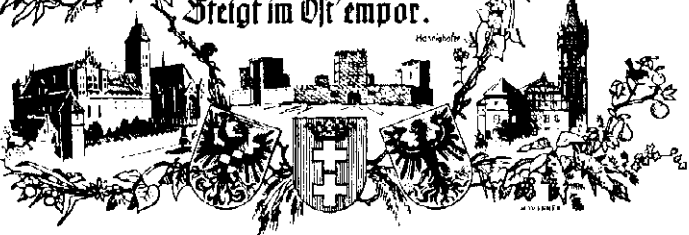
Starke Bauern schreiten
Hinter Pferd und Pflug,
Über Ackerbreiten
Streich't der Vogelzug.



Und die Meere rauschen
Den Choral der Zeit,
Eiche steh'n und lauschen
In die Ewigkeit.



Tag hat angefangen
Über Haß und Moor,
Licht ist aufgegangen,
Steigt im Ost' empor.



Liebe Landsleute!

Das Jahr 1998 ist wieder einmal ein schicksalträchtiges Jahr! Vor 53 Jahren wurden wir grausam aus unserer Heimat vertrieben. 1948, also vor 50 Jahren, wurden auch die letzten überlebenden Landsleute aus dem von den Sowjets okkupierten nördlichen Ostpreußen auf die „erzwungene Wanderschaft“ geschickt, wie der gewesene Bundespräsident von Weizsäcker den Begriff „Vertreibung“ so zu umschreiben pflegt. Im Jahr 1948, also vor 50 Jahren, wurde die Landsmannschaft Ostpreußen gegründet und vor 50 Jahren, am 7. Juni, genau 14 Tage vor der Währungsreform, der Geburt unserer guten D-Mark, fand das erste Kreistreffen der Landsleute aus dem Kreis Wehlau in Hamburg statt. Genau 50 Jahre später, am 6. und 7. Juni 1998, werden wir dieses nun schon historischen Datums gedenken und uns zu einem Kreistreffen in Pritzwalk zusammen finden.



Ende der D-Mark

Unsere so erfolgreiche und gesunde D-Mark wird nun leider, so haben es die hohen Herren in Bonn beschlossen, ihr Leben als „Opfer“ auf dem Altar Europas aushauchen, obwohl eine 2/3 Mehrheit aller Deutschen ihren weiteren Bestand wünscht. Kann man solche Entscheidung Bonns als demokratisch bezeichnen? Dient das dem Deutschen Volk? Mit der Zustimmung der „demokratischen“ Parteien im Bundestag zur Einführung des Euro erfolgte gleichzeitig auch die Zustimmung zum Diebstahl am Eigentum und Vermögen des Deutschen Volkes! Jeder einigermaßen politisch und wirtschaftlich Gebildete muß doch erkennen, daß sich danach keine eigene Wirtschafts- und Sozialpolitik mehr betreiben läßt. Vorauszusehen ist, daß sich dann unser Lebensstandard auf den des

mittleren Italiens einpendeln dürfte.

Eigentum in den Vertreibungsgebieten

Wir Vertriebenen haben die im Bundestag vertretenen Parteien und die Bundesregierung immer wieder gefragt, wie es um unser Eigentum in unserer Heimat steht, das nach geltendem Völkerrecht noch immer uns gehört. Wir haben um Rechtshilfe gebeten; man hat das mit „windigen“ Argumenten abgelehnt.

Die nun begonnenen Verhandlungen mit Polen und Tschechien über die Aufnahme in die Europäische Gemeinschaft bieten doch die nie wiederkehrende Chance wenigstens auf diesem Gebiet gewisse positive Ergebnisse für uns Vertriebene herauszuhandeln, seien es Rückkehr- und Rückgaberechte oder wenigstens Entschädigungen.

In Schreiben des Bundeskanzleramtes und auch des Amtes für Äußeres wird zwar betont, daß die Bundesregierung unsere Rechte als bestehend ansieht, daß sie aber absolut nicht unsere Forderungen in die Verhandlungen einbringen will, um den „vorrangigen“ Einigungsprozeß Europas nicht zu stören. Wir werden auf einen späteren, vielleicht günstigeren Zeitpunkt vertröstet, also auf den St.-Nimmerleinstag!

Die Landsmannschaft Ostpreußen hat deshalb eine Arbeitsgruppe eingerichtet, der auch ich als Kreisvertreter angehöre, und die sich mit Fragen der Sicherung des Eigentums in der Heimat beschäftigt. Wir müssen davon ausgehen, daß der einzelne Landsmann für sich allein, nicht die geringste Chance zur Wiedererlangung seines Eigentums hat. Deshalb suchen wir nach Wegen zur Bündelung der Eigentumsrechte, die es erlauben, mit dem damit erreichten Gewicht nach innen und außen erfolgversprechend wirken zu können. Obwohl in unserem Grundgesetz, das ja für alle Deutschen gelten soll, das Eigentum als eines der höchsten Güter genannt wird, scheint

es uns doch inzwischen so, als wenn es zwei verschiedene Arten von Deutschen gibt. Solche, die 1945 ihr Eigentum behalten und danach mehrten konnten und solche, die damals alles verloren, oft auch ihr Leben. Die Bundesregierung selbst tritt bekanntlich in Bezug auf die ihr nach der Vereinigung in Mitteldeutschland zugefallenen, nach 1945 enteigneten Grundstücke als „Hehler“ auf und unterläßt es, dem Grundrecht auf Eigentum hier stattzugeben. Damit steht der Bund unseren berechtigten Forderungen im Wege, denn Polen wird immer auf das Verhalten unserer eigenen Regierung verweisen.

Nun gibt es Zuschriften von bisher unbekanntem Leuten, oft unter wohlklingendem Namen, die Sie, liebe Landsleute erreichen, in denen Ratschläge und insbesondere aktive Mithilfe zur Eigentumssicherung angeboten werden. Bisher wurde niemand von unserer Landsmannschaft oder vom Bund der Vertriebenen Deutschen legitimiert, solche Aufgaben zu übernehmen. Wir werden Ihnen in absehbarer Zeit weiter über unsere Arbeit berichten.

Testamente - Dokumente - Vererbung

Wie an dieser Stelle schon mehrfach angeregt, sollte jeder seine Unterlagen und Dokumente über sein Eigentum in der Heimat sichten und gut aufbewahren. Sehr wichtig erscheint es mir, daß rechtzeitig, wenn irgend möglich notariell, ein Testament abgefaßt wird, das klar ausweist, an wen das dortige Eigentum gehen soll. Suchen Sie dafür bitte nur einen und zwar möglichst jungen Erben aus. Erfahrungsgemäß kommt es in Erbengemeinschaften oft zu Auseinandersetzungen. Letztendlich fühlt sich dann niemand mehr für das Erbe verantwortlich, insbesondere dann nicht, wenn eine weitere Vererbung ansteht.

Wenn keine Erben vorhanden sind, bzw. niemand aus der Familie an dem Erbe interessiert ist, könnte es auch der Lands-

mannschaft Ostpreußen oder der Kreisgemeinschaft Wehlau vermacht werden, die es im Sinne ihrer Satzungen für alle Ostpreußen verwalten würden. Das zuletzt gesagte gilt auch für alle unsere Landsleute, die hier keine Erben haben und deren Hinterlassenschaft sonst an den Staat fällt. Einige Landsleute haben bereits so verfügt.

Das bringt mich auch zu dem Hinweis auf unsere Wehlauer Heimatstube in Syke, dem „Wehlauer Spieker“. Alte Bücher, insbesondere über Ostpreußen, gerettete Akten, Urkunden, Fotos und sonstiges, wichtiges, seltenes Hab und Gut, das von Erben evtl. gering geachtet würde und darum verloren ginge, sollte dem Wehlauer Spieker rechtzeitig übergeben werden. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

Werbung für das Ostpreußenblatt

Im April haben alle Landsleute, die den Wehlauer Heimatbrief beziehen, für sie kostenlos und unverbindlich zwei Folgen des Ostpreußenblattes zur Information zugesandt bekommen. In einem Anschreiben bat ich darum, dieses für unsere Arbeit so wichtige Blatt, nach Möglichkeit zu abonnieren. Wie aus dem Impressum ersichtlich, ist das Ostpreußenblatt das Organ der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.. Nur in diesem regelmäßig, wöchentlich erscheinenden Blatt werden die aktuellen Meldungen und Berichte gebracht, die uns Ostpreußen im Kampf um unser Recht und unsere Heimat bewegen. Rundfunk, Fernsehen und die übrige Presse verschweigen geflissentlich, was für uns förderlich sein könnte.

Die Satzung der Landsmannschaft bestimmt, daß alle bekannten Anschriften unserer Landsleute Eigentum der Landsmannschaft sind. Das verhindert eine Weitergabe an Aussenstehende und eine mißbräuchliche Nutzung, die auch nach dem Datenschutz-Gesetz nicht zulässig wäre.

Berichte über Reisen in die Heimat

Auch in diesem Jahr werden wieder viele Landsleute in die Heimat reisen. Berichten Sie uns bitte über bemerkenswerte Erlebnisse, damit wir diese, möglichst auch mit Ihren eigenen Fotos, im Heimatbrief veröffentlichen können.

Erfassung von Rußlanddeutschen

Wir bitten Sie herzlich darum, bei Ihren Reisen festzustellen, ob in Ihren Heimatorten Rußlanddeutsche wohnen. Wenn irgend möglich, nehmen Sie bitte mit diesen geplagten Menschen Kontakt auf, vielleicht sogar als ständiger Helfer in der Form einer Patenschaft. Geben sie uns Informationen über Namen, Anschrift, Alter und Zahl der Familienmitglieder mit deren Namen und Altersangaben, sowie Hinweise auf die Lebensumstände.

Deutschlehrer

Wir möchten gerne wissen, wo und von wem heute im nördlichen Ostpreußen Deutsch-Unterricht erteilt wird, regulär während der Schulzeit oder in Abendkursen, wie es bei uns in den Volkshochschulen möglich ist.

Geplanter Besuch in Bassum

Der russische Vorsitzende der Administration des Rayon Gwardensk, Landrat und Bürgermeister von Tapiaw, Anatoly Tschaplew, hat mich während meines Aufenthaltes in Tapiaw anlässlich der 275-Jahr-Feier von Tapiaw eindringlich gebeten, mitzuhelfen, daß im Kreis Wehlau Arbeitsplätze entstehen, evtl. auch in der Form von „Joint Venture“. Wer daran interessiert ist oder Interessenten kennt, sollte sich bei mir melden. Herr Tschaplew und auch der Bürgermeister von Wehlau, Herr Iwan Rombak, werden voraussichtlich am 13. September zu unserem diesjähri-

gen Hauptkreistreffen nach Bassum kommen. Der geplante Besuch der beiden Herren am 4. April zum Patenschaftsakt in Syke konnte leider nicht realisiert werden.

Die Wehlauer Kirche

Die Arbeiten an der Wehlauer Kirchenruine wurden 1997 und werden wohl auch in diesem Jahr nicht weitergeführt. Gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Handwerk- und Denkmalpflege in Fulda sind wir dabei zu überlegen, wie es sinnvoll weitergehen kann. Vom Deutschen Zentrum ist die Idee der Überdachung des Kirchenschiffes ins Spiel gebracht worden und zwar mit Geldern des Bundesinnenministeriums. Dieser Möglichkeit wollen wir uns nicht verschließen, da wir Kreis Wehlauer allein die Kosten nicht aufbringen können. Unsere Mittel reichen gerade noch für den unbedingt erforderlichen Blitzschutz für den Turm und für einige unbedingt nötige Restarbeiten. Bitte helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende.

Die Evangelische-Rußlanddeutsche-Gemeinde aus Paterswalde ist an uns herangetreten mit der Bitte, mit unserer Hilfe die Möglichkeit zu schaffen, in der Wehlauer Kirche einen Andachts- und einen Gemeinderaum einzurichten. Da die Frage einer späteren Nutzung mit der russischen Denkmalbehörde in Königsberg abzuklären ist, sollten wir nicht abgeneigt sein, dieser Bitte zuzustimmen. Ich selbst würde es dagegen ablehnen, dieses alt-ehrwürdige Gebäude der russisch-orthodoxen Kirche zur Verfügung zu stellen.

Wie mir der Leiter der Paterswalder Gemeinde, Herr Alexander Maibach sagte, sollen alle Kirchengemeinden 1999 in Königsberg neu registriert werden, sodaß anschließend auch die Paterswalder Gemeinde rechtsfähig und somit zum Abschluß von Verträgen berechtigt ist. Bitte besuchen Sie diese Gemeinde und helfen Sie am besten mit einer Geldspende.

Am Himmelfahrtstag findet in der Wehlauer Kirchenruine wieder ein feierlicher Gottesdienst mit Probst Wittenburg statt. Es sind auch Taufen und Konfirmationen vorgesehen.

Liebe Landsleute, senden Sie uns rechtzeitig Ihre Berichte und Fotos über Ihre Heimattreffen, auch über die kleineren Treffen, die im Heimatbrief nicht angekündigt wurden.

Bitte vergessen Sie auch nicht, uns Ihre Termine aufzugeben für Ihre Treffen, die Sie für das kommende Jahr vorgesehen haben. Diese Termine hätten wir gern bis Mitte Oktober, damit die Weihnachtsausgabe des Wehlauer Heimatbriefes termingerecht erscheinen kann.

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen, erholsamen Sommer und einen guten Herbst. Schön wäre es, wenn wir uns auf unserem Hauptkreistreffen in Bassum sehen könnten.

Ihr Kreisvertreter



Joachim Rudat

Die Kreisgemeinschaft dankt allen, die mit ihrer Spende eine weitere Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen. Helfen Sie uns auch bitte weiterhin. Wir bitten Sie, bei Einzahlungen auch den Vornamen voll auszuschreiben, um Verwechslungen auszuschließen. Und bitte:

Schreiben Sie Ihren Namen so deutlich als möglich!

Wir bedauern jedesmal, einige Spender nicht mit Namen aufführen zu können.

URKUNDE



Die Kreisstadt Syke

im Landkreis Grafschaft Hoya

übernimmt auf Grund des
Ratsbeschlusses vom 10. Okt. 1972

die Patenschaft für die ostpreussische
Kreisstadt Wehlau

Syke möchte den
ehemaligen Bürgern dieser Stadt
heimatlicher Mittelpunkt sein.

Syke, den 7. April 1973


Bürgermeister


Stadtdirektor

Feierliches Patenschaftsjubiläum



Syke - Wehlau

Es gab gleich zwei Höhepunkte anlässlich des 25-jährigen Patenschaftsjubiläums der Stadt Wehlau mit der Stadt Syke: Die feierliche gemeinsame Sitzung im Ratssaal der Stadt Syke mit dem Rat der Stadt Syke und dem Wehlauer Kreistag sowie die gleichzeitige Bereitstellung eines modern und komplett ausgerüsteten Rettungswagens für die Stadt Tapiau im Kreis Wehlau. Das Fahrzeug ist inzwischen unbeschadet per Schiff in Tapiau gelandet und bereits ständig im Einsatz. Angeschafft wurde es aus Spenden der Kreisingemeinschaft Wehlau und der Stadtgemeinschaft Tapiau.

Die Bürgermeisterin der Stadt Syke, Brigitte Haase, freute sich, - mit ihr waren außerdem auch der Landrat Rahn, die Stadtdirektoren Schnabel (Syke) und Rustemeyer (Bassum) sowie der stellvertretende Bürgermeister Reif der Stadt Bassum vertreten -, feststellen zu können, daß in den verflissenen 25 Jahren Syke sich zu einem echten heimatlichen Mittelpunkt der Wehlauer entwickelt hätte. Mit ihrer wohltuend-einfühlsamen Art zeigte sie echtes Verständnis für ihre „Schützlinge“ und versprach, sich dafür einzusetzen, daß diese so lebendige Patenschaft auch für die Zukunft erhalten bliebe. Außerdem zeigte sie sich sehr interessiert an einer gemeinsamen Bereisung der Patenstadt und des Kreises Wehlau.

Der Wehlauer Kreistagsvorsitzende Hans Wittke erinnerte daran, daß am 7. April 1973 diese Patenschaft eingegangen wurde. Seit der Zeit fanden viele Kreistagssitzungen und Treffen der Wehlauer in Syke statt, und das würde auch so bleiben.

Die Festrede hielt ein echter Kreis-Wehlauer aus Engelshöhe, Kurt Palis, MDB. Er sprach über den Sinn einer Patenschaft, in der es hauptsächlich um das Interesse des „Patenkindes“ ginge und dankte den Sykern für die den Wehlauern gewährte „Stadtfreiheit“. „Sie haben vor allem den Älteren unter uns in dreifacher Hinsicht geholfen: Wehmut über den Verlust von Hab und Gut wurde gemildert, Schmerzen über den Tod geliebter Menschen wurden gelindert und traumatische Erinnerungen an Flucht und Vertreibung konnten leichter verarbeitet werden“. Palis hob besonders hervor, daß jeder Akt der Vertreibung ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist. Bei seiner Charakterisierung des Ostpreußen schlechthin erwähnte er zum Beispiel das Zärtliche der Sprache, sei es beim „Pustemannke“, „Jungchen“ oder „Hundchen“. „Niemand weiß das „ei“ so sanft zu sprechen wie die ostpreußische Zunge“.

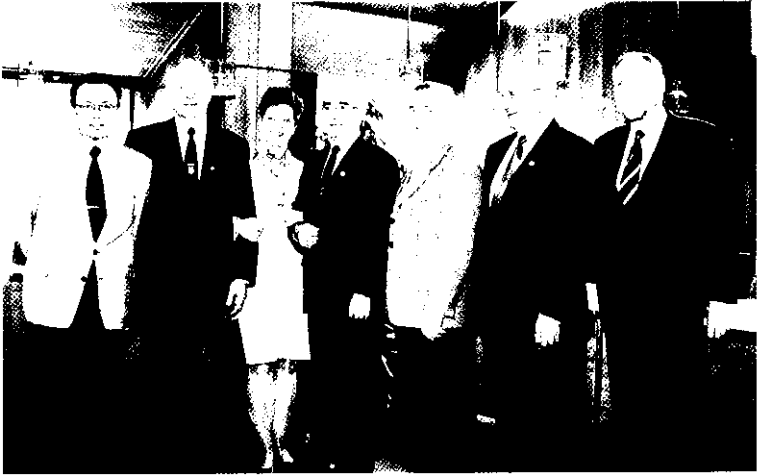
Der Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft Wehlau, Joachim Rudat, bedankte sich für die bisher so lebendige und fruchtbare Patenschaft. Er bedauerte es, daß die eingeladenen Vertreter der russischen Administration es nicht geschafft hatten, zu kommen, um wie geplant den stattlichen Rettungswagen, der mit Blaulicht und kräftigem Tatütata vor das Rathaus fuhr, selber in Empfang zu nehmen.

Zum Schluß besuchten die Teilnehmer gemeinsam ihr kleines Heimatmuseum in Syke, den Wehlauer Spieker.

Ilse Rudat



Der Wehlauer Spieker, der am Kreismuseum in Syke steht, beherbergt Erinnerungen an die Stadt Wehlau.



Im Ratssaal der Stadt Syke. Eingerahmt von den beiden Stadtdirektoren Rustemeyer (links) und Schnabel (rechts) der Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft Wehlau Joachim Rudat (von links), die Syker Bürgermeisterin Brigitte Haase, der Vorsitzende des Wehlauer Kreistages Hans Wittke, der Festredner Kurt Palis MDB, der stellvertretende Kreisvertreter Wilhelm Witt. Fotos: Ilse Rudat

Wehlauer Kreistagsmitglieder, in der Mitte Kurt Palis MDB, vor dem ansehnlichen Rettungswagen, bevor er seine große Seereise nach Königsberg und dann nach Tapiiau antrat.



Jahresversammlung bei den Freunden des Ostpreußischen Jagdmuseums

Zur Jahresversammlung des Vereins „Freunde des Ostpreußischen Jagdmuseums Wild, Wald und Pferde Ostpreußens e.V.“ mit Sitz in Lüneburg konnte der Vorsitzende Dr. Wolfgang Rothe bereits zum Auftakt am Vormittag im Ostpreußischen Landesmuseum eine stattliche Mitgliederzahl und Gäste begrüßen. Vor dem gemeinsamen Rundgang durch das Museum unter der fachkundigen Führung des Museumsdirektors Dr. Kabus und seiner Mitarbeiter wurden die Teilnehmer zunächst mit dem Signal „Fürstengruß“ des Bläserchores der Jägerschaft Lüneburg willkommen geheißen.

In seiner kurzen Ansprache würdigte Dr. Rothe die Arbeit des heute so eindrucksvollen Landesmuseums und seine weithin reichende Anerkennung. Er ließ die Stationen der vergangenen 11 Jahre, seit dieses Haus in der Ritterstraße so quasi aus dem Nichts heraus entstanden ist, als Weiterentwicklung des ursprünglichen Ostpreußischen Jagdmuseum Revue passieren und dankte allen, die dabei mitgewirkt hatten. Verdienstvolle ehrenamtliche Mitglieder wurden geehrt und neue willkommen geheißen.

Die eigentliche Jahresversammlung eröffnete Dr. Rothe dann am frühen Nachmittag im Saal der Brauhausstuben. Grußworte sprach zunächst der Vorsitzende des Trägervereins des Museum, Hubertus Hilgendorf, und zwar auch im Namen der Ostpreußischen Kulturstiftung. Er informierte u.a. darüber, daß mit dem Erweiterungsbau wahrscheinlich Anfang des Jahres 2000 begonnen werden könnte.

Für den Förderverein Hans Ludwig Loeffke sprach die Vorsitzende Frau Dr. Loeffke, indem sie an die Verdienste des Begründers des Vorgänger-Museums Hans Ludwig Loeffke erinnerte.

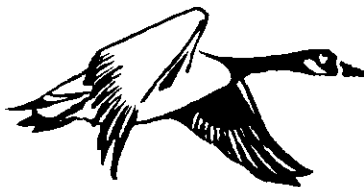
Der Museumsdirektor Dr. Kabus als Vorstandsmitglied berichte-

te, daß die Niedersächsische Landesregierung das Museum auch weiterhin unterstützt, wenn auch in reduzierter Form. Es hätte im vergangenen Jahr 32.500 Besucher gegeben. Er möchte mit seiner Arbeit die Bewahrung von Ostpreußens Geschichte und Kultur zum Anliegen Deutschlands machen und dankte Dr. Rothe für die gute Zusammenarbeit.

Dr. Rothe, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, informierte in seinem Abschluß-Bericht darüber, daß der Verein zur Zeit 1070 Mitglieder hätte, auch alle Kreisgemeinschaften gehörten dazu. Er hob hervor, daß seit Bestehen des Vereins der Freunde mit Spenden und Beiträgen bisher 688.000 Mark für das Museum aufgewendet werden konnten. Er bedankte sich bei seinem Vorstand, allen Mitgliedern und Vereinen für die gute bisherige Zusammenarbeit.

Unter der Leitung des ehemaligen Vorsitzenden Dr. Hesselbart wurde der folgende neue Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Kreisvertreter Joachim Rudat; 2. Vorsitzender Klaus Stammer; 3. Vorsitzender Armin Eschment; Schriftführer Heiko Rudat; Schatzmeister Helmut Heese. Er wünschte dem neuen Vorstand viel Glück und ehrte Dr. Rothe mit sehr anerkennenden Worten und einem Präsent.

Ilse Rudat



Hie gut ostpreussisch
Weydewerk allewege!





Der neugewählte Vorstand des Vereins „Freunde des Ostpreußischen Jagdmuseums Wild, Wald und Pferde Ostpreußens e.V.“ (von links): Schriftführer Heiko Rudat; 2. Vorsitzender Klaus Stammer; 3. Vorsitzender Armin Eschment und der 1. Vorsitzende Kreisvertreter Joachim Rudat. (Der Schatzmeister Helmut Heese war nicht anwesend). Fotos: Ilse Rudat.



Der Bläserchor der Jägerschaft Lüneburg bei seinem Auftakt-Signal „Fürstengruß“ im Ostpreußischen Landesmuseum.

Kirchen in Nord - Ostpreußen

Ausstellung der Ost-Akademie im Landesmuseum

Das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg hat in einer neuen Ausstellung unter dem Titel „Vergessene Kultur - Kirchen in Nord-Ostpreußen“ bis zum 3. Mai in einer Dokumentation Fotos und Texte zu allen Kirchen Nord-Ostpreußens sowie Aufnahmen aus deutscher Zeit, versehen mit kunsthistorischen Informationen, gezeigt. Geschichte und Zustand von 41 Kirchen waren auf Großtafeln dargestellt. Die übrigen Kirchen waren in DIN A3 - Mappen dokumentiert.

Diese bisher einzigartige Dokumentation wurde geschaffen von dem Leiter der Ost-Akademie Gerhard Doliesen und von dem russischen Fotografen Anatolij Bachtin.

Parallel dazu erschien jetzt bei der Husumer Druck- und Verlagsgesellschaft ein großformatiger Bildband mit 264 Seiten, gebunden und mit zahlreichen Abbildungen unter dem gleichlautenden Titel wie die Ausstellung. Er bildet gleichsam einen Buch-Katalog zu der gezeigten Ausstellung.

Das Werk zeigt auf, daß die Geschichte Ostpreußens eng mit der Geschichte des Deutschen Ordens verbunden ist. Zahlreiche Kirchenbauten zeugten von der einstigen Macht des Ordens - vor allem im Königsberger Gebiet. Insgesamt befanden sich nach 700 Jahren auf dem heute russischen Territorium 224 Kirchen. Davon sind heute 91 völlig vernichtet und 67 Ruinen. Diese vollständige Bilddokumentation bringt selbst vergessen geglaubte Gotteshäuser, macht durch historische Abbildungen deren einstige Schönheit greifbar und gibt an Hand von neuem Foto- und Textmaterial einen teilweise erschütternden Überblick über den jetzigen Zustand der Kirchen im Königsberger Gebiet. Glanzstücke der Hoffnung sind nur wenige Wiederaufbauprojekte.

Auch die aus dem Jahr 1360 stammende und durch den Zweiten

Weltkrieg ziemlich zerstörte Wehlauer Ordenskirche, für deren Restaurierung sich der Kreisvertreter von Wehlau, Joachim Rudat aus Moorrege, sehr engagiert eingesetzt hatte, ist in dem Bildband enthalten. Seit 1996 grüßt sie mit ihrer neuen Turmspitze, per Hubschrauber aufgebracht, genau wie früher schon von weitem alle ankommenden Besucher. Die Kreisgemeinschaft Wehlau hat mit Spendengeldern dafür gesorgt, daß der Turm auch wieder bestiegen werden kann und somit einen herrlichen Ausblick bietet.

Der Bildband, überall im Handel erhältlich, stellt eine Bereicherung für jeden heimatkundlich und kulturgeschichtlich interessierten Leser dar.

Ilse Rudat

(aus Uetersener Nachrichten vom 9.4.1998)

Die Stadt Wehlau und ihre Geschichte

Die Geschichte des Kreises Wehlau nahm mit der Wehranlage Wilow ihren Anfang.

Wehlaus geschichtliche Zeit beginnt nach Ordensunterlagen im Jahre 1255. Damals errichteten prußische Schalauer, Sudauer und Nadrauer nach ihrer Rückkehr von einem gemeinsamen Kriegszug in dem für den Burgenbau günstigen Bereich der damaligen 3-Mündungs-Arme der Alle in den Pregel die Wehranlage Wilow. Im gleichen Jahr jedoch übergaben der zum Christentum übergetretene Nadrauer Edle Tirsko und sein Sohn Mandelo die Befestigung an das von der neu angelegten Königsberger Ordensburg heranrückende Heer des Deutschen Ritterordens.

Von diesem Zeitpunkt ab blieb Wehlau im Besitz des Ordens. Im Schutze der Burg bildete sich eine Ansiedlung. In den folgenden Jahrzehnten wurde diese Burg und Ansiedlung schwer umkämpft und mehrfach zerstört.

Die erste bekannte Urkunde stammt aus dem Jahre 1336. Damals erhielt Gottfried Hundertmark von dem Ordensmarschall Heinrich Dusemer aus Königsberg „mit Zustimmung und Willen“ des Hochmeisters Dietrich von Altenburg das Erbschulzenamt. Dieses ist die offizielle Gründungsurkunde von Wehlau.



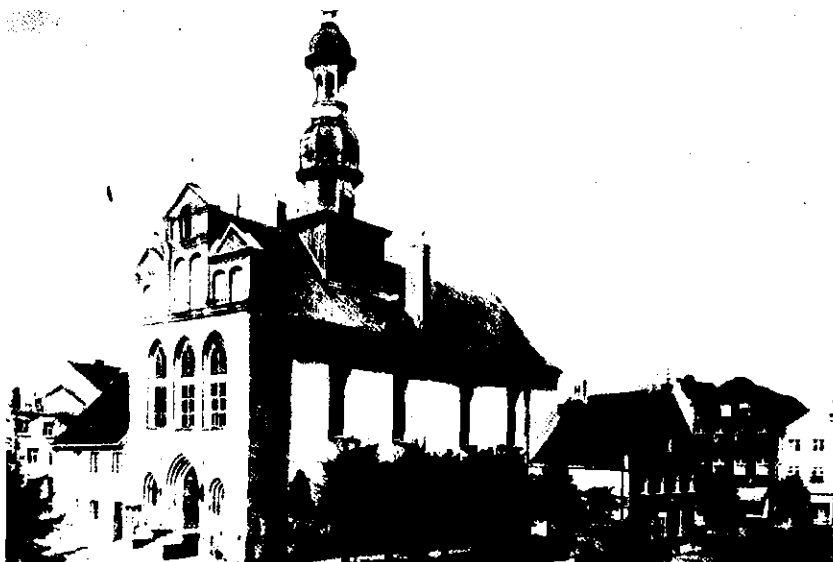
Altes Stadtbild von Wehlau

Bei einem späteren Litauer-Überfall wurde die erste Kirche verbrannt. Zwischen 1360 bis 1380 entstand dann der gotische dreischiffige Ziegelbau, der im Januar 1945 zerstört wurde. Der wuchtige Turmstumpf und die mächtigen Grundmauern blieben erhalten und trotzten sogar, wie man erzählt, mehreren Sprengversuchen der Sowjetarmee.

Bis zu zweieinhalb Meter hoch lag der Schutt im Kircheninneren und auch außen rund um den Kirchenbau. Innen und außen hat-

ten sich hohes Buschwerk und Bäume angesiedelt. So war die Lage, als 1991/92 erstmalig Altbürger die Stadt wieder betreten durften.

Was war denn sonst noch von der Stadt übrig geblieben? Wie bei einigen wenigen Städten Ostpreußens fehlte der ganze alte Innenstadtbereich mit dem historischen Rathaus, in dem der große Kurfürst am 19. September 1657 den berühmten Vertrag von Wehlau abschloß, mit dem das Herzogtum Preußen seine volle Souveränität erhielt und damit die Lehensherrschaft des Königs von Polen beendete. Auf dieser Souveränität des Herzogtums Preußen fußend, konnte sich der Sohn des Großen Kurfürsten Friedrich III. 44 Jahre später, also am 17. Januar 1701, in Königsberg selbst zum König Friedrich I. in Preußen krönen und somit den späteren mächtigen Preußischen Staat begründen.



Das Rathaus von Wehlau vor der Zerstörung

Interessant ist, insbesondere für uns Ostpreußen, daß dieser erste Preußische König sich in der Tradition des sagenhaften

Prußen-Königs Waidewuth sah, ja, als sein Nachfahre sogar, und nicht in der Tradition des Ritterordens! Gerade dieser Aspekt unserer Geschichte ist mit schlimmen Folgen von Historikern und Politikern vernachlässigt worden zu Gunsten der Eroberungspolitik durch den Deutschen Orden und der kolonialen Ostsiedlung.

Das einzige bis 1945 erhalten gebliebene Stadttor, das Steintor mit dem Heimatmuseum, war zwar beschädigt, wurde aber im Zuge der Abtragung, der oft noch erhaltenswerten und reparaturfähigen Ruinen der Stadt gesprengt. Ziegel und Ziegelschutt verbrachten meist deutsche Zwangsarbeiterinnen, die erst 1948 das Land verlassen mußten, auf Flußkähnen nach Leningrad und anderen russischen Städten zu deren Wiederaufbau.

Als einziger größerer Neubau ist seitdem in dem abgeräumten Innenstadtbereich ein mehrstöckiger Plattenbau entstanden. Sonst gibt es hier nichts an Neubauten.

Wehlau, das die Russen heute Snamensk nennen, ist von der russischen Verwaltung vom Status „Stadt“ auf den Status einer Großgemeinde herabgestuft worden. Dabei wurden die umliegenden Gemeinden Paterswalde, Sanditten, Poppendorf, Petersdorf und andere eingemeindet. In dieser Großgemeinde Wehlau leben heute nahezu 5.000 Einwohner. 1939 hatte die damals flächenmäßig viel kleinere Stadt 8.463 Einwohner.

Die drei wichtigsten Betriebe Wehlaus hatten das Kriegsende ohne schwerere Zerstörungen überstanden und wurden von den Russen mit Hilfe deutscher Fachleute sehr bald wieder in Betrieb genommen. Nach 1990, dem Zerfall der Sowjetunion, änderten sich die Verhältnisse der Rohstofflieferanten und der Abnehmer entscheidend, so daß die Pinnau-Mühlenwerke, die Papier- und die Margarine-Fabrik ihre Produktionen nach und nach völlig einstellen mußten. Dadurch und durch die Stilllegung der meisten Kolchosen ist ein katastrophaler Arbeitsplatzverlust eingetreten, der zu einem sozialen Desaster geführt hat. Wer sich nicht einen

großen Gemüse- und Kartoffelgarten geschaffen hat, aus dem er sich ernähren kann, ist sehr schlecht dran.

Das trifft besonders die Rentner. Uns ist im alten Kreis Wehlau kein Senioren- oder Altersheim bekannt. Auch die Kindergärten, die den Verhältnissen entsprechend gut ausgestattet waren und genügend Plätze boten, haben sich entleert, weil die Mütter wegen Arbeitslosigkeit kein Geld haben, um die Kosten aufzubringen.

Nach vielen Gesprächen und Verhandlungen beauftragte die Kreisgemeinschaft Wehlau das *Deutsche Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege* Probstei Johannisberg, Fulda e.V., im Jahre 1994, die Rettung der Ruine der Wehlauer Kirche durchzuführen. Diese althehrwürdige Kirchenruine aus der Ordenszeit ist ein Kulturdenkmal ersten Ranges. Heute, vier Jahre später, ist deutlich zu erkennen, daß es allerhöchste Zeit war einzugreifen, denn sonst wäre durch den ständigen Feuchtigkeitseinfluß auch die Grundsubstanz des Bauwerkes völlig zerstört worden.

Mit bisher über 100.000 Mark an Spenden unserer Wehlauer Landsleute hat die Kreisgemeinschaft aus eigener Kraft dafür gesorgt, daß die Ruine innen und außen von Schutt, Gebüsch und Unrat gesäubert wurde, daß diverse Löcher zugemauert, Gitterfenster und Türen eingebaut und vor allem der Turm eine neue Spitze erhalten hat. Außerdem ist der Turm durch eine neue Wendeltreppe bis obenhin begehbar geworden und bietet einen herrlichen Rundblick auf unsere ostpreußische Landschaft.

Dieses Bauwerk ist nun wieder zum Wahrzeichen des Ortes geworden. Jeder Reisende freut sich darüber, wenn er die ehemalige Reichsstraße 1 befährt, daß ihn hier wieder wie früher ein Kirchturm begrüßt.

Ilse und Joachim Rudat

Aktivitäten der Kreisgemeinschaft 1998

Während der Drucklegung dieses Heimatbriefes unternahmen 60 unserer Landsleute eine Busreise in die Heimat, in den Kreis Wehlau. Unsere Gedanken begleiten sie. Viel werden sie zu erzählen haben und wir werden im nächsten Heimatbrief ausführlich darüber berichten.

Auch über das Allenburger Kirchspiel Treffen in Hoya am 20. und 21. Juni können wir Sie erst in der Weihnachtsausgabe informieren.

Weitere Treffen der Kreisgemeinschaft in diesem Jahr:

04. bis 06. Sept. **Ortstreffen Pregelswalde**
in 32584 Löhne / Westf.
Naturfreundehaus „Carl Schreck“

Nähere Informationen erhalten Sie durch
Gerhard Kugland, Sylter Bogen 30,
24107 Kiel, Telefon 0431 - 31 14 63

12. bis 13. Sept. **Hauptkreistreffen Wehlau**
in 27211 Bassum
Sporthalle am Schützenhof, Syker Straße 38



Bitte bemühen Sie sich rechtzeitig um eine Unterkunft. Herr Wendt von der Stadt Bassum, Telefon 04241 - 84 44, steht unseren Landsleuten bei der Suche dankenswerterweise zur Seite.



Stadt Bassum

04. Oktober **Treffen der Kreisgemeinschaft
Gruppe Berlin**
15.00 Uhr in der Baude im Deutschlandhaus
06. Dezember **Treffen der Kreisgemeinschaft
Weihnachtsfeier der Gruppe Berlin**
15.00 Uhr in der Baude im Deutschlandhaus

Neuer Heimatbriefredakteur

Die bisherige sehr verdienstvolle Redakteurin des Wehlauer Heimatbriefes, Frau Dr. Christa Benz, ist kürzlich in das ehrenvolle Amt als 1. Vorsitzende der Agnes-Miegel-Gesellschaft gewählt worden. Aus diesem Grunde ist es ihr leider nicht mehr möglich, den Heimatbrief weiterzumachen. Erfreulicherweise bleibt sie dem Wehlauer Kreistag auch in Zukunft erhalten.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau ist glücklich, in Hans Schlender einen Nachfolger für diese so wichtige Aufgabe für ihren Fortbestand gefunden zu haben.

Zu seiner Biographie ist zu sagen, daß er am 28. Januar 1934 in Gollnow / Pommern geboren wurde. Auf seiner Flucht, zusammen mit seiner Mutter und zwei jüngeren Geschwistern, die vom 4. März bis zum 16. Dezember 1945 dauerte, wurden sie in Mecklenburg doch noch von den Russen eingeholt. Am 16. Dezember 1945 hatte die Familie es dann geschafft und landete in Quickborn im Kreis Pinneberg, wo sie Bekannte hatten. Dort verblieb Hans Schlender auch. Er erlernte zwei Berufe, nämlich den des Maschinenbauers und den des Kaufmanns, und arbeitete als Verkaufsleiter eines großen deutschen Industrie-Unternehmens in Hamburg.

Der Kontakt zum Kreis Wehlau ergab sich durch seine Ehefrau,

die aus Stobingen / Kreis Wehlau stammt. Durch sie ist er - wie man so schön sagt - zum „Beute-Ostpreußen“ geworden. Auf Grund seiner Besuche in Ostpreußen und im Kreis Wehlau ist ihm dieses Land ans Herz gewachsen. Die Familie Schlender hat einen erwachsenen, verheirateten Sohn.

Da redaktionelle Arbeiten schon immer zu seinen Hobbys gehörten und die Wehlauer jetzt dringend einen neuen Redakteur brauchten, hat er sich, insbesondere da er auch über Computer-Kenntnisse verfügt, spontan bereit erklärt, diese so wichtige Aufgabe zu übernehmen. Von den Kreis-Wehlauern wünscht er sich, daß sie ihm zuarbeiten, indem sie Anregungen geben, ihm Erlebnisberichte und Fotos schicken von früher und jetzt sowie Wünsche an ihn herantragen. Seine neue Aufgabe betrachtet er als sehr positiv und sinnvoll. Er weiß, daß es viele Menschen gibt, die genauso wie er selbst an allem interessiert sind und über vieles Genaueres erfahren möchten.

Ilse Rudat



Der Kreisvertreter Joachim Rudat hier im Gespräch mit dem neuen Heimatbrief-Redakteur Hans Schlender. (rechts). Foto: Ilse Rudat

Harmonisches Plibischker Treffen

In fast familiärer Atmosphäre verlief das diesjährige Plibischker Kirchspieltreffen im April im Pinneberger Hotel „Cap Polonio“, das der Kreisvertreter Joachim Rudat alle zwei Jahre veranstaltet. Über 50 Landsleute von weit her, - manche mußten für den einen Tag an die 800 Kilometer fahren -, hatten sich eingefunden, einige zum ersten Mal.

Der Kreisvertreter, selbst aus Gr. Ponnau stammend, zeigte in einem Dia-Vortrag Bilder aus dem Kirchspiel Plibischken, vom vorjährigen Stadtjubiläum von Tapiau und vom ersten Gottesdienst nach 50 Jahren in der Wehlauer Kirche.

Außerdem informierte er über einen Brief des Landsmannes Helmut Neumann aus Gr. Ponnau, in dem es heißt: „Was unseren Ort betrifft, so sind, einen Tag nach der Besetzung durch die Rote Armee, Groß und Klein Ponnau zur gleichen Zeit niedergebrannt worden. Häuser, die stehen geblieben waren, sind dann später der Zerstörungswut zum Opfer gefallen oder zwecks Materialbeschaffung abgerissen worden“.

Helmut Neumann macht darin auch Angaben über tote deutsche Soldaten und Zivilisten, die u.a. im Splittergraben hinter der Ponnauer Schule notdürftig verscharrt wurden. Außerdem interessiert er sich für den Verbleib einer Frau Kutkowski aus Kl. Ponnau, die im März 1945, ihre zwei Kinder zurücklassend, mit Waffengewalt von den Russen verschleppt wurde.

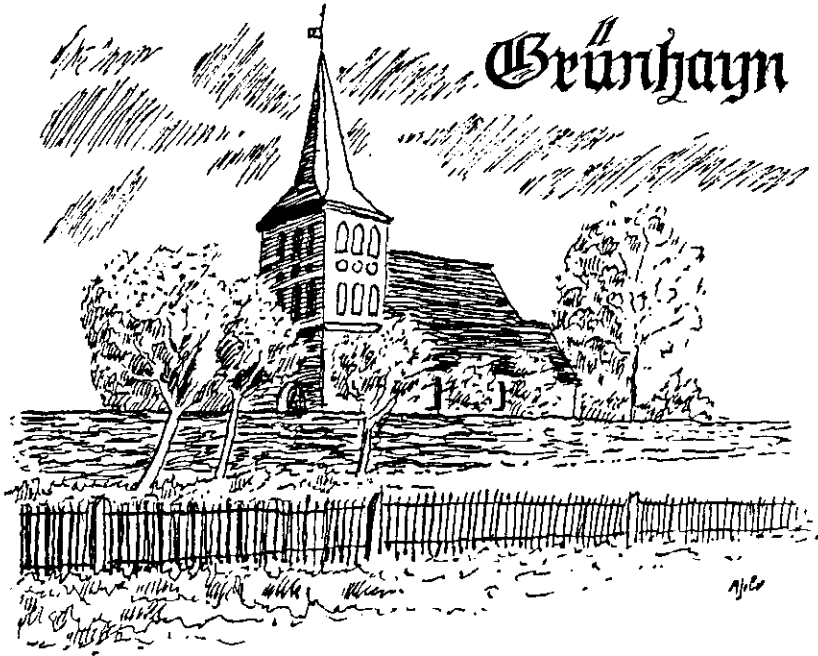
Ilse Rudat





Die beiden Ältesten der Anwesenden aus dem Kirchspiel Plibischken:
Ella Schankat - 95 Jahre alt, und Heinrich Rudat
(Vater des Kreisvertreters), 96 Jahre alt.

Foto: Ilse Rudat



Erinnerung an Grünhayn 1945

Nie kann ich Dich vergessen, mein liebes Dorf Grünhayn,
Du sollst im fernen Osten allzeit gesegnet sein.

Ich denk' an jedem Morgen in heil'ger Frühe Dein,
aus aller Not und Sorgen, sollst Du gerettet sein.

Viel Sonne soll Dir scheinen und Rosen sollen blüh'n
und starke, reine Freude soll in den Herzen glüh'n.

Manch gutes Kind gedeihe in Hütte und in Haus,
sein Name mit ihm ziehe auch in die Welt hinaus.

Manch braver Mensch gedeihe auf Deinem guten Grund,
es lebe Freundestreue und mancher Herzensbund.

Und wo ein Unglück lastet, da weich' es schnell und weit,
es werde Trost aus Trauer und Freud' aus allem Leid.

Gekrönt von Gottes Segen sollst friedlich Du besteh'n,
auch soll von ew'gen Feldern Dir stets Erquickung weh'n.

Dich sollen Engel hüten im heil'gen deutschen Land,
ein grüner Hayn voll Blüten in Gottes Vaterland.

Wiedersehen mit Grünhayn 1991

Was ist aus Dir geworden, mein liebes Dorf Grünhayn?
Ich habe Dich besucht und fand nicht einen Stein.

Die Wiedersehensfreude wurde arg getrübt,
da es statt Dorfanlagen nur öde Steppe gibt.

Kein Heckenrös'chen und auch kein Garten klein,
ließen mich erkennen, dies war einst mein Heim.

Kein Häus'chen war zu finden, die Höfe waren fort,
kein Hund , kein Lebewesen erinnert an den Ort.

Ihr werten alten Freunde, verlieret nicht den Mut,
auch was verloren scheint, wird einmal wieder gut.

Drum bitt' ich uns're Enkel, wenn Ihr nach Osten schaut,
besucht die alte Heimat und baut sie wieder auf.

Gott wird Euch dabei helfen, auf diesem harten Weg,
der Glaube wird Euch leiten, daß Euer Werk erstet.

Berlin, Juni 1991 - Richard Deutschmann

Nun haben wir es bereits für dieses Jahr hinter uns, das Grünhayner Kirchspieltreffen am 16./17. Mai. Das herrliche Wetter brachte es wieder mit sich, daß am Sonnabend viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zeit nutzten, um spazieren zu gehen, auf der Terrasse zu sitzen oder per Auto die Landschaft im weiteren Umkreis zu erkunden und wir erst zum Abendessen und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein in einem Raum zusammensaßen.

Nach einer kurzen Begrüßung wurde erst einmal ein Teil des ausgeteilten Liederzettels "abgearbeitet". Auch das Tanzbein wurde geschwungen. Diese Möglichkeit verschafften uns Helmut Seeger, der ein Akkordeon organisiert hatte, Rudi Treppner und Ernst Tullney, die zum Tanz aufspielten. Kurt Bierkant bekam es dann sogar fertig, daß sich selbst Nichttänzer vom Stuhl erhoben, indem er uns bei passender Melodie mit schnurrigem Text etliche Male aufstehen und wieder setzen ließ. Kurt Neumann trug u.a. Ostpreußisches zum Schmunzeln und Lachen vor. So waren es am Sonnabend recht gemütliche Stunden, die wir miteinander verbrachten.

Am Sonntag Morgen trafen wir uns nach dem Frühstück auf der Terrasse und genossen das schöne Wetter bei regen Gesprächen. Es ist schon erstaunlich, was es auf so einem Treffen alles zu erzählen gibt.

Irmgard Schulz, die Frau von Gerhard Schulz aus Schaberau, hatte für 10.00 Uhr zur Morgenandacht eingeladen. Dieser Einladung folgten 22 der 56 in der Anwesenheitsliste eingetragenen Teilnehmer. Erich Frohnert begleitete die Singenden mit der Trompete.

So wurde dieses Treffen zu einem rechten Miteinander, das wir in



Die Einfahrt zu den Werrahotels direkt am Fluß

Eine Gruppe Grünhayner Landsleute bei angeregten Gesprächen



dieser Weise wiederholen wollen. Damit das gelingt, bitte ich alle, auf dem Treffen 1999 zur Unterhaltung beizutragen, von den evtl. Reisen nach Ostpreußen zu berichten und uns alle neuen Fotos zugänglich zu machen. Und nun aufgepaßt! Unser

Treffen 1999

findet

am 29. und 30. Mai 1999

statt, und nicht am 8. und 9. Mai, wie auf dem Treffen bekanntgegeben. Ich hoffe, daß diese Terminänderung niemand zum Wegbleiben veranlaßt.

Zur Erleichterung der Quartiersuche folgende Adressen:

Werrahotels, (Tagungsort)

Buschweg 42, Ortsteil Laubach

Telefon: 05541 - 9980 und 35021

Zum Braunen Hirsch

Laubacher Straße 39, Ort Laubach, ca. 1,5 km

Telefon: 05541 - 32904

Haus Werrablick

Uhleneike 7, Ort Laubach, ca. 1,5 km

Telefon: 05541 - 90660

Der Anschriftenort ist bei allen Hotels **34346 Hann. Münden**.

Erwähnen muß ich noch, daß auch in diesem Jahr wieder "Neue" begrüßt werden konnten. Als ich nach diesem Treffen mit meiner Mutter das uns von Rudolf Hergert mitgebrachte Video unserer Treffen seit 1986 angesehen habe, stellten wir fest, daß schon sehr viele von uns verstorben sind, die an den vergangenen Treffen teilgenommen haben. So registrieren wir es besonders, wenn "Neue" hinzukommen und freuen uns über die, die seit Jahren

treu zu unseren Treffen kommen.

Ein Dankeschön geht nun an Wiltrud und Lothar Peterson sowie an Gerhard Schulz, die es für dieses Treffen übernommen hatten, die vorhandenen Grünhayn Ortsschilder zur Wegweisung zu befestigen. Das war z.T. ein Unterfangen mit notwendigem akrobatischen Talent.

Nun hoffe ich auf ein gesundes Wiedersehen am 29. und 30. Mai 1999 und auf ein zahlreiches Erscheinen unserer Landsleute aus dem Kirchspiel Grünhayn. Sollte es bezüglich des Treffens noch Fragen geben, kann angerufen werden bei

Preuß - Kirchner 05541 - 72352

Mit den besten Wünschen für die vor Ihnen und Euch liegende Zeit grüßt alle ganz herzlich

Adelheid Kirchner



Frau Elly Preuß,
Frau Adelheid Kirchner
und Herr Gerhard Schulz.

Sie haben mit viel Aufwand und Mühe das Grünhayner-Kirchspiel-Treffen 1998 organisiert.

Mein geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater, unser lieber Bruder ist eingeschlafen.

Prof. Dr.

Erwin Schatz

*8.3.1918 25.11.1997

Wir werden ihn niemals vergessen.

In Dankbarkeit

Annelotte Schatz, geb. Delius

Dr. Hans-Ulrich Schatz und

Dr. Christine Hagen

mit Carl-Philipp und Alexandra

Klaus-Peter Schatz

Meta Schatz

Hermann und Lina Müller, geb. Schatz

Hilde Daus

28211 Bremen, Großgörschenstraße 20

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 2. Dezember 1997, um 13.00 Uhr im Beerdigungs-Institut Tielitz, Bremen, Friedhofstraße 19, statt.

Anstatt zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für den Behindertenbereich in Friedehorst, Konto 705 6005, Sparkasse in Bremen (BLZ 290 501 01).

Nachruf

Vom Maurer-Umschüler zum Hochschul-Professor Exkrestagsmitglied Professor Dr. Erwin Schatz, 80 Jahre

Der große Sohn unserer Dorfgemeinde, geboren am 8. März 1918 in Irglacken, verlebte eine unbeschwerte Kindheit auf dem Restgut seiner Eltern und Großeltern, das sie nach der Rückwanderung aus der Ukraine bei der Ansiedelung des Rittergutes Irglacken, derer von Hildebrandt, von der Landgesellschaft Ostpreußen im Jahre 1911 erworben hatten.

Während der Grundschulzeit wurden seine Schwestern und er von einer Privatlehrerin im Hause unterrichtet. Von 1928 bis 1931 besuchte Erwin Schatz die Besselschule, eine Oberrealschule in Königsberg und danach die Deutsch-Ordensschule, das Realgymnasium in Wehlau, das er täglich bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad ansteuerte. Hier bestand er 1937 auch sein Abitur.

Bis zur Einberufung zum Reichsarbeitsdienst erteilte er in der Nähe von Treuburg Privatunterricht. Den Krieg überstand er bei der Luftwaffe. Kurz vor Kriegsschluß kam er mit der Flak in Oberschlesien zum Erdeinsatz und in russische Gefangenschaft. An Ruhr und Typhus erkrankt, wurde er in ausgemergeltem Zustand nach Mitteldeutschland entlassen. Nach fast einjähriger Wiederherstellung ging er nach Göttingen.

Durch einen glücklichen Zufall und die Vermittlung eines Gastwirtes wurde Erwin Schatz bei einem Bauunternehmer Maurer-Umschüler. Diese Arbeit bedeutete Zuzugsgenehmigung, Wohnung und Lebensmittelkarten. Er absolvierte die Maurerlehre und konnte mit dem Gesellenbrief die Zulassung zum Bauingenieur-Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe erhalten.

Als nach der Währungsreform seine Ersparnisse abgewertet wurden, unterstützten ihn seine Schwestern, so daß er sich während des Studiums schlecht und recht über Wasser halten konnte. Ein studiennahes Praktikum blieb ihm erspart, dafür mußte der „Maurer“ beim Wiederaufbau der TH mithelfen. Sein Examen legte er 1951 ab.

Danach arbeitete der junge Bau-Ingenieur (33 Jahre alt) bei der Firma MAN in Mainz, später wechselte er nach München. 1955 zog es Erwin Schatz als Assistent an die Technische Hochschule München in den wissenschaftlichen Dienst, wo er 1959 zum Dr.-Ing. promovierte. Hier erwachte die Lust am Lehrberuf. 1960 wurde er Dozent an der Bau- und Ingenieurschule in Bremen. Diese entwickelte sich zur Hochschule Bremen, an der er ein Lehramt erhielt und 1973 Professor auf Lebenszeit wurde.

Wie aus den Unterlagen des Kirchspiels Kremitten hervorgeht, wurde Professor Erwin Schatz 1974 in den Wehlauer Kreistag und den Kreisausschuß gewählt. Trotz seiner beruflichen Belastung und einem Sorgenkind in der Familie, nahm er so gut es ging am Leben unserer Kreisgemeinschaft teil. Prof. Dr.-Ing. Schatz verzichtete 1987 auf eine weitere Kandidatur, um der jüngeren Generation Platz zu machen.



Adalbert Güldenstern

Wehlauer Heimatbrief

Die Brücke zur Heimat.

Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.

Fern seiner ostpreußischen Heimat verstarb nach
kurzer schwerer Krankheit
unser Landsmann

Heinz Teschner

geb. 26.08.1921

Wehlau
Ostpreußen

gest. 12.05.1998

Bad Klosterlausnitz
Thüringen

Unmittelbar nach der Wiedervereinigung
stellte er sich der Arbeit der
Kreisdienstgemeinschaft Wehlau
zur Verfügung
und war seit 1991 Mitglied des
Kreistages sowie
des Kreisausschusses.

Sein unerwarteter Tod trifft uns tief.
Wir werden ihn sehr vermissen.

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

Wittke
Vorsitzender des Kreistages

Rudat
Kreisvertreter

Ortstreffen Lindendorf

Manfred Marquardt hatte eingeladen und sie waren gekommen, seine Klassenkameraden aus der Lindendorfer Schule und die ehemaligen Bewohner des kleinen Ortes Lindendorf, das wenige Kilometer südwestlich von Wehlau liegt und zum Kirchspiel Paterswalde gehört.

Sie treffen sich seit Jahren in dem Familienferienheim "Teutoburg" in Bielefeld, und sie sind in diesen Jahren zu einer Familie zusammengewachsen.

Obwohl sie sich in diesem Jahr zum 12. Mal in diesem kleinen Kreis getroffen haben, hatten sie sich so viel zu erzählen, daß die Zeit wie immer zu kurz war. Fotos wurden getauscht, Fotos von früher und Fotos von heute.



Dem „Neuen“, Bruno Funk, werden die letzten Fotos von Lindendorf gezeigt und kommentiert

Briefe wurden vorgelesen von Freunden, die in letzter Zeit in Lindendorf waren, und berichtet wurde über Lindendorf von denen, die im Laufe des letzten Jahres zu Hause waren. Mit großer Spannung wurden alle Ausführungen verfolgt. Jeder wartete darauf, daß auch sein Elternhaus erwähnt wurde und jeder hoffte, etwas positives zu hören.



Sie ließen es sich nicht nehmen; „Alle“ Lindendorfer auf der Treppe zum Familienferienheim.

Diesmal war etwas anders als sonst. Ein „Neuer“ ist aufgetaucht. Sie kannten ihn alle, auch wenn sie ihn nach 53 Jahren nicht wiedererkannt haben. Bruno Funk vom Julienhof gehörte zur gleichen Klasse. Er ist also einer von ihnen. Bruno Funk hat Ostpreußen 1945 nicht mehr verlassen können. Litauen ist seine Heimat geworden. Erst 1958 durfte er zu seiner Familie nach Deutschland. Er, der auch 1946 noch in Lindendorf war, hatte viel zu erzählen und mußte und konnte viele Fragen beantworten. Auch Rudi Priwall aus Stanillien, er war mit seiner Ehefrau ange-

reist, war zum ersten Mal in diesem Kreis.

Alle Lindendorfer sind inzwischen wieder in ihren Alltag zurückgekehrt, nach Flensburg, Karlsruhe, Berlin, Essen, Stuttgart und Hamburg und alle Lindendorfer freuen sich auf ihr Wiedersehen

am 06. und 07. Mai im Jahr 2000
im Familienheim
“Teutoburg”

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Manfred Marquardt
Leopoldstraße 30 b
32756 Detmold
Telefon: 05231 - 39446

Ostpreußen im März 1998

Daß Ostpreußen, von Schleswig-Holstein aus gesehen, ca. 1000 km weiter östlich liegt, bemerkt man im März ganz besonders. Losgefahren bei fast frühlingshaften Temperaturen wurde es doch schon in Pommern recht kalt und kurz vor Marienburg sogar winterlich. Zwischen Elbing und Braunsberg lag noch reichlich Schnee, der auf der alten Autobahntrasse in Wellen festgefahren war und das vollgeladene Auto stark beanspruchte. Trotz dieser winterlichen Behinderungen und zweier polnischer Polizeikontrollen innerhalb von 2 km hinter Braunsberg war ich rechtzeitig an der Grenze, wo mich ein Bekannter empfing, der mir das Visa überreichte, das mir den wohl schnellsten Grenzübertritt ermöglichte seit ich nach Ostpreußen fahre. Seit Jahresbeginn müssen Polen und Russen für Grenzfahrten ein Tagesvisa erwerben. Dadurch wird der Kleinhandel mit zollfreier Mitnahme-

menge uninteressant und so stand ich fast allein am Grenzübergang. Hatte ich bei der letzten Fahrt noch 12,— DM für eine Versicherungskarte für Rußland bezahlen müssen, wollte man diesmal den nun extra besorgten Schein meiner Versicherung für das Auto gar nicht sehen und schrieb nur die Zollpapiere für den Pkw aus. Sollte ich im September noch alles für die Zollkontrolle ausladen, was ich mitgenommen hatte, - ein anderer Grenzzoffizier machte diese Anordnung aber gleich wieder rückgängig -, so wurde diesmal nicht einmal die Ladeflächenklappe routinemäßig geöffnet. So erreichte ich gutgelaunt und bei schönstem Winterwetter die mit deutscher Hilfe errichtete Siedlung "Sternchen" bei Ludwigsort.

Hier in diesem großen und finanziell sehr geförderten Renomierobjekt deutscher Hilfe hängt der Dorffrieden aber sehr schief. Waren sonst immer nur Schwierigkeiten von offizieller russischer Seite aufgetreten, welche zu lösen waren, ist jetzt die Problematik von deutscher Seite aufgetreten. Aus einer deutschen gemeinnützigen Initiative ist durch rechtlich zweifelhafte Umwandlungen und anderer zu hinterfragender Aktionen eine privatgewinnorientierte Firma entstanden. Durch die damit einhergehenden persönlichen Enttäuschungen und Zerwürfnisse aller, die für den Glauben an eine gemeinnützige und menschenverbindende Sache gearbeitet, gespendet und sich eingesetzt haben, ist ein ideeller Schaden entstanden, der sehr eindrucksvoll aufzeigt, wie schnell der Traum von Hilfe für Ostpreußen ruiniert werden kann und der Ernüchterung für die Realität weicht.

Ernüchternd ist auch die Fahrt durch das Land. Schneeschauer, Kälte, Schmuddelwetter, Nachtfrost mit Rauheif, nachmittägliche aufgeweichte Dorfstraßen, alle Impressionen pur, ohne beschönigendes Grün, Trockenheit und Wärme. Die Dörfer wirken jetzt noch trostloser, das Leben sieht noch mühevoller aus und doch geht alles weiter. Wie auch in Königsberg, wo die Straßen bei jedem Wetter voller Menschen sind. Die Geschäfte und Märkte sind wie immer überfüllt, als wenn es morgen nichts mehr gäbe.

Bei meiner Ankunft in Aßlacken auf dem Hof meines Großvaters war ich sehr überrascht. Herr Lewiskis, er nennt jetzt ca. 24 ha des Hofes und den Garten dazu sein Eigen, hatte meinen Wunsch realisiert. Den Toreinfahrtspfeiler des Hofes hat er im ehemaligen Friedhof aufgestellt und die Grabstellen eingeebnet. Auf seiner Hofstelle zeigte er mir gleich seine Kühe im neuen Stall und versuchte mir zu erklären, wie sein Schweinestall in diesem Jahr renoviert werden soll. Stolz war er auch auf sein neues, überdachtes Holzlager, wo er nun im Trocknen sein Brennholz lagern und bearbeiten kann. Das Kartoffellager war in einem alten deutschen Keller eingerichtet und wurde mit einer, nach deutscher Sicherheits-sicht gefährlichen Elektroheizung vor dem Frost geschützt.



Der Gartenstolz von Frau Lewiskis war in vielen Gläsern in Form von Salzgurken, Tomaten und Äpfeln eingeweckt, wovon ich auch einige Gläser mitbekam. Leider konnte ich nicht alle Wünsche dieser Familie erfüllen. Ein von dithmarscher Landwirten organisierter Hilfstransport, der auch viele Sachen von mir mitnehmen sollte, konnte wegen formaler Probleme mit dem russischen Zoll nicht fahren. So blieben alle zusammengetragenen Sachen bis zum nächsten Versuch in Deutschland.

Auf der Straße Taplacken-Tilsit sah ich mehrfach den "Reichtum" des Landes vorbeifahren. Große und gute Eichenstämme wurden Richtung Litauen zum Königsberger Hafen gefahren. Leider

geht auch das Abtragen von Gebäuden unvermindert weiter. Doch auch ein Neubeginn ist vereinzelt zu sehen. So in der Nähe von Taplacken, in Colm, wo ein ehemaliger Hubschrauberpilot den Hof der Familie Ernst Klein bewohnt und auf mehreren hundert Hektar recht vielversprechende Landwirtschaft betreibt, oder in der Nähe von Mehlauken, wo eine Scheune neu erbaut wurde und gute Getreidebestände zu sehen waren.



Der ehemalige Hof Klein in Colm mit seinem russischen Besitzer und den Gästen aus Deutschland, deren Heimat der Hof bis 1945 war.

Mehrere russische Landwirte, die von Insterburg aus von einem deutschen Berater unterstützt werden, haben im letzten Jahr eine gute und trockene Ernte eingebracht und sie in der Zeit der Importbeschränkungen für Brotgetreide gut vermarktet und mit dem Erlös ihre Betriebe modernisiert. Einige Betriebe geben jetzt Warenkredite aus, z.B. Düngemittel gegen Brotgetreide, um die Geschäftsverbindungen zu stabilisieren.

Daß das Leben auch im privaten Bereich weitergeht und verstärkt

an die Zukunft gedacht wird, zeigt sich in den Bestrebungen vieler Familien, ihren Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Sei es, daß sie zur Ausbildung für die mittlere oder höhere Laufbahn in die Städte geschickt werden, wie Insterburg zur Jura- oder Lehrerausbildung, zur Musikschule nach Wehlau oder zu Computerkursen nach Tapiau oder Königsberg. Es werden sehr viele Sprachkurse in Deutsch angeboten, leider von der nicht deutsch sprechenden Jugend aber zu wenig angenommen. Hierdurch wird langfristig der Kontakt zu einigen Familien erschwert.



So weitsichtig für die Kinder gedacht wird, so kurzfristig werden jedoch eigene Existenzpläne entwickelt und wieder verworfen oder geändert. Was gestern noch eine Bäckerei werden sollte, ist heute schon als Schlachtereier umgeplant und soll doch eventuell morgen als Wohnung vermietet werden. Das Angebot und Nachfrage auch in Ostpreußen den Markt regeln, hört man von denen, die mit Autos handeln. Hier ist eine Marktsättigung teils schon eingetreten. Hier muß man sich wirklich überlegen, welche Fahr-

zeuge noch mit ausreichendem Gewinn importiert werden können. Gute Arbeitsqualität spricht sich in Ostpreußen schnell herum und erzeugt Nachfrage. Davon berichten die drei Brüder Bedke in Hasenberg bei Tapiau. Sie haben mehrere Dächer und Dachstühle gebaut. Sie berichten aber auch von Schwierigkeiten, daß viele Aufträge auf Grund von Geldmangel der öffentlichen Hand nicht zustande kommen. Gerade jetzt, wo ein vierter Bruder mit seiner Familie und zwei Vettern aus der Ukraine gekommen ist, ist jeder Auftrag wichtig.

Durch Zufall sah ich einen ganzseitigen Zeitungsbericht der Komsomolskaja Prawda vom 27.2.98. Mir wurde der Text übersetzt, der sich mit den ersten Nachkriegsjahren auseinandersetzt.

Historiker besuchen noch lebende Erstsiedler und versuchen, ein realistisches Bild des Lebens und der Zeitumstände aufzuzeigen, unabhängig vergangener politischer Beeinflussung.

Die Auseinandersetzung mit der neueren Geschichte dieses Gebietes hat ja erst begonnen und findet wohl auch das Interesse der heutigen Bewohner unserer Heimat, was sich einerseits im Kontakt zu den Deutschen äußert, die immer wieder die historische Vergangenheit verkörpern und andererseits im Verständnis ausdrückt, das uns Besuchern entgegengebracht wird, und das die Anliegen der ehemaligen Bewohner berücksichtigt.

Hauke Hermann Eggert
Steffenstraße 30
25761 Österdeichstrich
Tel.: 04834 - 1475



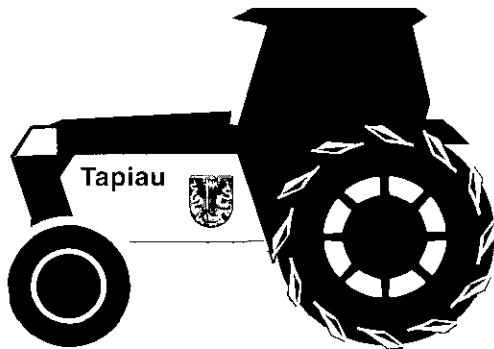
Ein Brief an die Kreisgemeinschaft

Anfang Mai erreichte uns ein interessanter Brief, den der Landwirt, Udo Georg Felgendreher über das Ehepaar Rudat an die Kreisgemeinschaft gerichtet hat und in dem er ausführlich über seine Arbeit in Tapiau berichtet. Er schreibt folgendes:

Sehr geehrte Herr und Frau Rudat,
sehr geehrte Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau,

ich grüße Sie herzlich und nehme diesen Brief zum Anlaß, von meiner Arbeit im Kreis Wehlau in den vergangenen Monaten zu berichten. Seit unserem letzten Treffen in Düsseldorf konnte ich von meinen Vorhaben in Ostpreußen schon sehr viel, wenn auch noch nicht alles, verwirklichen.

Im letzten Sommer habe ich für die Bewirtschaftung meines Ackerlandes in Tapiau zunächst die benötigten Maschinen erworben. Ich habe einen Traktor John Deere 160 PS, eine Drillmaschine mit Kreiselegge, einen sechsscharigen Pflug und eine Scheibenegge, alles vom Typ Rabe, im Werte von insgesamt DM 140.000,— gekauft. Die Maschinen sind zwar teuer, besitzen jedoch die erforderliche Qualität, um dort ohne größere Reparaturen arbeiten zu können. So konnte ich im vergangenen Herbst bereits 190 Hektar Wintergetreide (Raps, Weizen und Roggen) bestellen.



Das Land wurde zuerst von mir und einem deutschen Mitarbeiter gescheibt. Die drei russischen Traktorfahrer wurden dabei angeleitet und haben anschließend selbstständig gepflügt und die Saat eingedrillt. Nebenbei habe ich noch 5 laufende Kilometer Feldwege ausästen und säubern lassen. Im Frühjahr 1998 konnten wir auch noch 120 Hektar Sommergerste bestellen. Ich muß dafür in dieser Woche noch Dünger kaufen und diesen streuen.

Die Arbeit war bis dahin mit vielen Hürden gepflastert. Insbesondere die Transporte, die Verzollung und sämtliche Probleme mit russischen Behörden das Saatgut betreffend, haben viel Mühe gekostet. Für die leichtere Passierung der Grenzen habe ich von der brandenburgischen Landesregierung nun ein Schriftstück bekommen, das mich als Helfer für humanitäre Hilfe ausweist.

Stolz bin ich auf die Erhaltung der alten Gutsgebäude in Parmenen. Allein durch die Bewachung und der Durchführung kleinerer Reparaturen von zwei Mitarbeitern an den Dächern der wichtigsten Speicher und Ställe, wurden diese vor dem Verfall bewahrt. Die Gebäude in der Umgebung wurden nämlich zum Großteil bereits für die Beschaffung von Baumaterialien und auch aus reiner Zerstörungswut demontiert.

Interessant zu berichten ist ebenfalls meine Zusammenarbeit mit der Saatzuchtfirma KWS. Die polnische Dependence dieser deutschen Firma in Posen lieferte mir Saatgut nach Königsberg, denn hochwertiges Material ist dort kaum zu bekommen. Geplant ist der Nachbau meines Getreides zur Vermehrung. Das Saatgut kann so in den Folgejahren an landwirtschaftliche Betriebe in Ostpreußen verkauft werden. Ich werde noch in diesem Jahr eine Beiztrommel und eine fahrbare Reinigungsanlage in Betrieb nehmen.

Ein großes Problem und gleichzeitig Anlaß meines Schreibens ist bislang die Ernte des stehenden Getreides. Ich habe keinen Mähdrescher. Bisherige Anfragen an Kolchosen zwecks Lohnar-

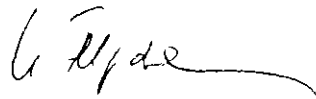
beit schlugen fehl. Die Betriebe benötigen ihre Mähdrescher in der Erntezeit selbst oder verlangen für dortige Verhältnisse horrenden Preise von über 100,— DM pro Hektar. Selbst die rußlanddeutschen Bauern, die Mähdrescher aus Deutschland bekommen haben, verlangen solche Preise.

Ich bin daher gezwungen, mir bis zur Ernte im Juli entweder einen Mähdrescher zu kaufen oder zu mieten. Die Kosten für einen guten, gebrauchten Mähdrescher betragen ca. 120.000,— DM, bzw. für die Miete ca. 30.000,— DM. Alternativ dazu könnte ich diese Mietsumme auch als Anzahlung für einen Ratenkauf verwenden. Die Entscheidung ist diesbezüglich noch nicht gefallen und hängt natürlich von den Finanzen ab. Meine Bitte geht daher an Sie, mich dabei so weit wie möglich zu unterstützen. Ich bitte Sie, sich wegen dieser Problematik einmal telefonisch mit mir in Verbindung zu setzen.

Die bislang getätigten Ausgaben für den Maschinenkauf, die Zahlung der Gehälter und öffentliche Abgaben, habe ich selbst getragen. Mein Onkel hat mich unterstützt, indem er mir für den Kauf des Saatgutes im Frühjahr ein zinsloses Darlehen gewährt hat. Wichtig bei meinem Bericht ist mir noch die Erwähnung der Ausstellung über die ostpreußische Landwirtschaft. Die Plakate wurden mir aus Stuttgart zur Verfügung gestellt und sollen in Tapiau gezeigt werden. Ich bin noch auf der Suche nach einem geeigneten Raum dafür.

Ich lade Sie dazu ein, im Sommer mit mir und meiner Familie die Felder zu befahren und Zeugnis von der geleisteten Arbeit zu nehmen.

Zunächst verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen



Udo Georg Felgendreher, Friedensstraße 12, 15236 Biegen, Tel.: 033608-3026

Suche meine noch lebenden Verwandten!

Gesucht werden die Angehörigen der Familie Volgmann aus Grünhayn

Mein Großvater war:

Karl Volgmann, geb. am 21.03.1885 in Grünhayn

Er hatte folgende Geschwister, die wahrscheinlich alle in Grünhayn geboren wurden und mindestens zeitweise dort gelebt haben:

Amalie Volgmann,	verh. mit einem Herrn Horch
Elisabeth Volgmann,	verh. mit einem Herrn Stade, Witwer, zuletzt wohnhaft in Tapiau
Friedrich Volgmann,	zuletzt wohnhaft in Königsberg, Beruf Schneider, Amtsbote
Fritz Volgmann,	zuletzt wohnhaft in Leipen, Landarbeiter
Ernst Volgmann,	zuletzt wohnhaft in Nickelsdorf, Landarbeiter

Mein Ur-Großvater, ca. 1840-45 geboren, wohnte zuletzt bei der Familie Döring in Grünhayn und starb ca. 1938/39. Meine Ur-Großmutter war wahrscheinlich eine geborene Iwan und starb etwa 1924 in Grünhayn.

Außerdem suche ich das Einwohnerbuch des Kreises Wehlau, Sturm Verlag GmbH, Ausgabe März 1939.

Ich bin für jeden Hinweis dankbar und komme selbstverständlich für evtl. entstehende Kosten auf. Nachricht bitte an:

**Wolfgang Schiller,
Schwarmstedter Straße 57, 30625 Hannover,
Telefon 0511 - 57 56 52**

50 Jahre Kreisgemeinschaft - 50 Jahre Kreistreffen

In der letzten Folge berichteten wir über die Anfänge der Kreisgemeinschaft. Carl-Emil Gutzeit-Seeckshof, geb. 24.02.1883 in Tilsit, war der erste Kreisvertreter. Neben dem Aufbau der Kreisgemeinschaft Wehlau war er aktiv am Zusammenschluß der inzwischen entstandenen Kreisgemeinschaften beteiligt, die zur Gründung der Landsmannschaft Ostpreußen und zum Ostpreußenblatt führte. Im Glauben, daß es eine Rückkehr in die Heimat geben werde und im Dienst für unsere Landsleute verstarb C.E. Gutzeit-Seeckshof am 26.08.1951 plötzlich, als er das Podium bei einem Heimattreffen in Herne betreten wollte, um eine Rede zu halten.



C.E. Gutzeit-Seeckshof

Sein Nachfolger als Wehlauer Kreisvertreter wurde der Rechtsanwalt und Notar Werner Potreck aus Tapiau, geb. am 17.05.1899 in Cranz. Sein Stellvertreter, der Forstmeister Bernhard Amonait, mußte schon bald viele Aufgaben für Werner Potreck wahrnehmen, da diesen die Folgen einer Kriegsverwundung plagten. Anfang

1956 übergab er sein Amt als Kreisvertreter voll an Bernhard Amonait. Werner Potreck verstarb am 06.03.1965 an den Folgen seiner Verwundung.

Bernhard Amonait blieb nur kurze Zeit im Amt. Am 25.08.1956 wurde ein neuer Kreistag gewählt, aus dem als neuer Kreisvertreter der frühere Wehlauer Kreisbürodirektor August Strehlau hervorging.

Wie aus den alten Akten zu ersehen ist, hatte die Landsmannschaft Ostpreußen den noch nicht wieder in Amt und Würden be-

findlichen früheren Bürgermeister von Neidenburg, Herrn Paul Wagner beauftragt, geeignete Westdeutsche Landkreise zu ermitteln, die bereit waren, für Ostpreußische Heimatkreise Patenschaften zu übernehmen. So kam es im Herbst 1954 zu ersten Kontakten mit dem damaligen Landkreis "Grafschaft Hoya" in Niedersachsen, der während der späteren Kreisreform im Landkreis Diepholz aufging. Am 26.03.1955 beschloß der Kreistag des Landkreises "Grafschaft Hoya" einstimmig die Übernahme der Patenschaft für den Kreis Wehlau. Am 27.08.1955 erfolgte in einem Festakt im Kreismuseum in Syke die feierliche Übernahme der Patenschaft. Oberkreisdirektor Dr. Siebert-Meyer und Landrat Wendst überreichten dem stellvertretenden Wehlauer Kreisvertreter, Forstmeister a.D. Bernhard Amoneit die Urkunde, in der es u.a. heißt:



Werner Potreck

"Der Kreistag des Kreises Grafschaft Hoya hat, in der Absicht, den unveräußerlichen Anspruch auf die angestammte Heimat nach außen hin zu vertreten, in seiner Sitzung vom 23.03.1955 einstimmig beschlossen, die Patenschaft des ehemaligen Ostpreußen Kreises Wehlau zu übernehmen."

Gleichzeitig wurde auch das "Wehlauer Zimmer" im Kreismuseum in Syke eröffnet. Der unseren Landsleuten durch seine Veröffentlichungen, auch im Heimatkreisbuch Wehlau, bekannte, in Allenburg geborene Oberregierungs- und Baurat, Kurt Diekert, hat damals unermüdlich Bücher, Bilder, Dokumente und andere Exponate aus unserem Heimatkreis gesammelt und damit die wichtige Grundlage für die Sammlung in unserem Heimatmuseum, dem späteren "Wehlauer Spieker" geschaffen, die dann in den folgenden Jahrzehnten durch unseren verdienstvollen Werner Lippke zum musealen Zentrum der Wehlauer ausgebaut wurde.

Am 27. und 28.08.1955 fand, verbunden mit der Patenschaftsübernahme das erste große Kreistreffen der Wehlauer in Syke statt und zwar in der Freilichtbühne "Wolfsschlucht". Dazu waren etwa 900 Landsleute aus dem ganzen Bundesgebiet und einige auch aus der "Ostzone" angereist.



Wehlauer Kreistreffen am 28.8.1955 in der „Wolfsschlucht“

Die Heimatkreiskartei, die die Grundlage der praktischen Arbeit der Kreisgemeinschaft ist, wurde damals von Wilhelm Poepping, Verw.-Ober-Insp.a.D. aus Tapiau, aufgebaut. Wilhelm Poepping wohnte in Hamburg und verfügte noch nicht einmal über eine Schreibmaschine. Seine umfangreiche Korrespondenz mit den Landsleuten mußte er also handschriftlich erledigen. Er hatte eine vorzügliche Handschrift. Zu seiner Zeit verfügte er über 8150 Karteikarten, auf denen etwa 25.000 Einwohner des Kreises Wehlau erfaßt waren.

Bis zum August 1956 gab es für den Kreis Wehlau nur den Kreis-*ausschuß* mit folgenden Mitgliedern:

Werner Potreck,	Rechtsanwalt, Tapiau	
Bernhard Amoneit,	Forstmeister a.D., Forstamt Leipen,	? 17.04.73
Walter Fiedler,	Landwirt, Plibischken	
Walter Gewert,	Landwirt	
Hans Hagen,	Landwirt, Freiwalde bei Bieberswalde	
Hugo Henning,	Rektor a.D., Allenburg	
Gert von Hippel,	Landwirt, Groß Kuglack	
Ernst Kleine,	Landwirt, Tapiau-Großhof	
Kurt Koppetsch,	Landwirt, Miguschen/Grünhayn,	? 16.02.70
Walter Krepulat,	Landwirt, Tapiau-Neuhof,	? 25.11.70
Franz Lottermoser,	Landwirt, Trimmiau	
Margarete Melzner,	Hotel-Besitzerin	
Wilhelm Poepping,	Verw.-Ober-Insp. a.D., Tapiau	
August Strehlau,	Kreisbürodirektor a.D., Wehlau	
Heinrich Wittke,	Mittelschulrektor a.D. Tapiau	

Bei der genauen Betrachtung dieser Aufstellung werden Sie feststellen, daß die uns vorliegenden persönlichen Daten der ersten Kreisvertreter sehr unvollständig sind. Sicher gibt es Leserinnen oder Leser, die uns helfen können, die Unterlagen über die Frauen und Männer der ersten Stunden zu vervollständigen. Bitte geben Sie Ihre Kenntnisse an die Heimatkreisdatei oder an die Redaktion des Heimatbriefes weiter. Wir sind Ihnen für jeden Hinweis dankbar.

Im August 1956 fand das 2. große Kreistreffen in Syke statt, verbunden mit der Wahl zum Wehlauer Kreistag. Für die früheren 24 Amtsbezirke wurde je ein Abgeordneter gewählt.

In der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes werden wir diesen Bericht fortsetzen.



Jubiläums - Kreistreffen in Pritzwalk

Genau nach 50 Jahren fand am 7. Juni in Pritzwalk (Pritzwalker Hof) das beachtliche Jubiläumstreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau statt. In seiner Begrüßungsansprache bei der Feierstunde am Sonntag vormittag erinnerte der Kreisvertreter Joachim Rudat an das erste Kreis-Treffen der Wehlauer 1948 in Hamburg in „Planten und Blomen“. Damals hatte der erste Kreisvertreter Karl Emil Gutzeit-Seeckshof dazu eingeladen; der Eintritt betrug zu jener Zeit 50 Pfennige pro Person.

Der Kreisvertreter ließ in Stichworten die besonderen Ereignisse der verflissenen 50 Jahre Revue passieren. Er erwähnte die Zweistaatlichkeit, die Mauer mit Todesschüssen und die Wiedervereinigung des seit 1000 Jahren

kleinsten Deutschlands. Er wünschte sich sehr in diesem Zusammenhang das Nachrücken von jüngeren Menschen und begrüßte dann als Referenten Dr. Walter Rix, Dozent der Kieler Universität.



Dr. Rix kam in seiner Rede zu der Kernfeststellung: „Solange Sie die Liebe zu ihrer Heimat in sich tragen, verfügen Sie über eine Kraft, die Ihnen keiner nehmen kann, vorausgesetzt, Sie verlieren nicht das Vertrauen zu sich selbst. Daß ständig Kräfte um uns herum auf eine Zer-

störung unserer Selbstachtung hinarbeiten, erleben wir täglich“. Dr. Rix zeigte in seiner Ansprache auf, wie im Laufe der Jahre die politische Kraft der Vertriebenen aufgesplittert und neutralisiert wurde. Als einen infamen Schlag von Falschmünzerei bezeichnete er die Umbenennung von Mitteldeutschland in Ostdeutschland. Daraus ergäbe sich, daß das eigentliche Ostdeutschland damit aufhörte zu existieren. „Sie alle, die Sie aus Wehlau, Tapiau und Allenburg stammen, kommen damit für die nachfolgenden Generationen aus dem Nichts, denn ihre Heimat ist sprachlich nicht mehr vorhanden“.

Dr. Rix, 41 Jahre alt und in Frankfurt an der Oder geboren, war seit 16 Jahren mindestens einmal in Ostpreußen. Jetzt war er gerade zurückgekehrt von einer 2-monatigen Gast-Professur an der Königsberger Universität und hatte den Landsleuten neuste Informationen über die verschiedensten Strömungen hinsichtlich neuer Reformen und dem sich immer stärker verdichtenden Filz von Altstalinisten und gefährlicher Kriminalität.

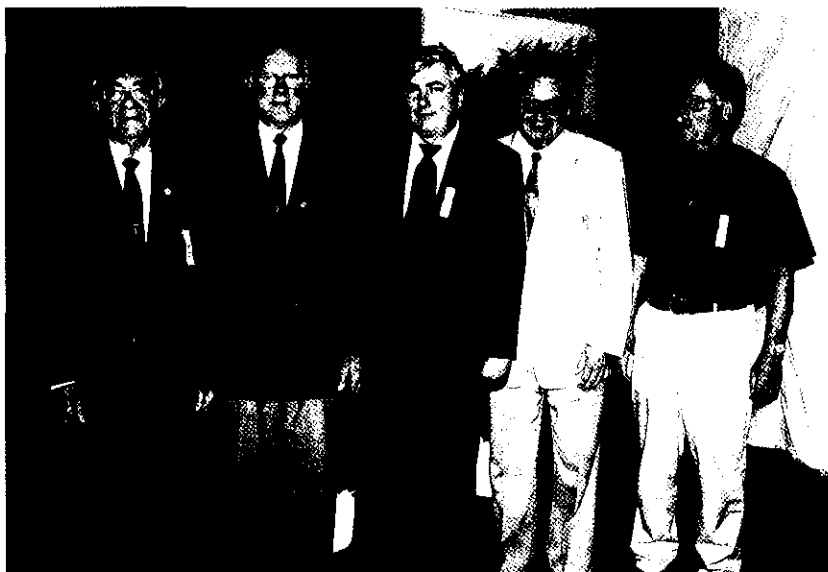
Er schloß seine hochinteressante Ansprache wie folgt: „Eine Prognose hinsichtlich der Zukunft des nördlichen Ostpreußens fällt nicht leicht, es werden jedoch in den intellektuellen Kreisen des heutigen Königsberg verschiedene Möglichkeiten diskutiert. Sie reichen von einer ganz engen Anbindung an die russische Föderation bis zur intensiven Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland bei gleichzeitiger Anknüpfung an die deutsche Tradition. Alle Gruppierungen sind sich jedoch darin einig, daß die gegenwärtige Situation nicht so bestehen bleibt. Dem kann man nur zustimmen. Deshalb ist jede Form der Einflußnahme auf geistiger Ebene sinnvoll. In den intellektuellen Kreisen und unter den Studenten habe ich ein beträchtliches Maß an Aufgeschlossenheit in bezug auf eine fruchtbare und ehrliche Zusammenarbeit mit Deutschland angetroffen. Hier müssen wir Pflöcke einschlagen. Jede restaurierte Kirche, jedes Denkmal, jede Erinnerungsstätte trägt dazu bei. Das gleiche gilt für den deutschen Kultureinfluß. Jeder Pflöck, den wir hier einschlagen, und sei er auch noch

so klein, wird sich bei einem Wandel positiv auswirken. Und Geschichte ist Wandel“. Dr. Rix erhielt viel Beifall und Anerkennung. Er versprach, wieder zu den Wehlauern zu kommen.

Nach seiner Begrüßung nahm der Kreisvertreter Joachim Rudat eine Totenehrung vor. Stellvertretend für alle inzwischen verstorbenen Landsleute erwähnte er die kürzlich verstorbenen drei Kreistagsmitglieder Prof. Dr. Erwin Schatz, Heinz Teschner und Dora Birkholz.

Über seine anwesende Mutter ließ der aus dem Kreis Wehlau stammende Kurt Palis MdB aus China, wo er sich gerade befindet, Grüße ausrichten. Das familiär und harmonisch verlaufene Treffen soll im nächsten Jahr jedoch nur für einen Tag geplant werden.

Ilse Rudat



Der Referent Dr. Rix und der Kreisvertreter Joachim Rudat zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Hans-Peter Mintel, Hans Wittke und Klaus Schröter.

Fotos: I. Rudat

Neues aus Taplacken

Nach langer Zeit erreichte uns endlich wieder ein Brief von unserem Freund, dem stellvertretenden Leiter der heutigen Schule in Taplacken. Er schreibt so bewegend und interessant, daß wir heute den Brief in ganzer Länge abdrucken wollen, auch die sehr persönlichen Absätze. Eugen Gopanenko, so heißt unser Freund, schreibt:

Liebe Hildegard! Lieber Heinz!

Mit großer Freude lasen wir Ihren Brief. Zuerst möchte ich meinen allerherzlichsten Dank, auch im Namen meiner Frau Galina, ihrer Tochter Tatjana und des kleinen Enkels Wladislaw ausdrücken. Ihre Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft ruft in uns allen das tiefe Gefühl der Dankbarkeit hervor. Schade nur, daß wir die herzlichen Worte nur brieflich aussagen können, hoffen aber darauf, sie persönlich beim Treffen im nächsten Jahr auszusprechen. Besonders zufrieden ist unser Enkel. Die schönen Gummistiefel haben ihm so gefallen, daß er sie auch beim Schlafen nicht ausziehen will. Die allgemeine Meinung ist, es sei das schönste Kind in der Siedlung Parnehenen. Alles, was Sie ihm geschickt haben, paßt ihm gut.

Am 18. August feierten wir den 45. Geburtstag meiner Frau. Gerade am 18. August kam Valerie mit Ihren Geschenken. Unser Enkel ist sehr freudig geworden, als er die Bonbons probieren durfte. Die Schokolade aber hat allen gefallen, darunter auch unserer zweiten Tochter und unserem zweiten Enkel, der schon 5 Monate alt ist. Die Schuhe, die Sie mir geschickt hatten, bekam ich auch. Ich habe in meinem Leben keinen Deutschen getroffen, der für mich so viel Gutes getan hat. Meinerseits bin ich bereit, alles zu machen (leisten), daß Ihr Leben mehr freudiger ist. Unterdessen warten auf Sie, Heinz, auf meinem Bücherregal 14 Bände des Meyer Konversations Lexikons. Sie sind Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts herausgegeben worden und eigentlich heute wertlos.

Und nun möchte ich ausführlich berichten, was in den letzten drei Monaten bei uns passiert ist. Galina hat ihr Haus für 25 Millionen Rubel verkauft. Die Käuferin ist eine Tapiauer Bankarbeiterin. Früher wäre es unmöglich gewesen, aber in den letzten sieben Jahren sind die Banken und verschiedene Verwaltungen richtige Räuber geworden. Mein Nachbar, zur Zeit Rentner, war ein Traktorist in unserer Kolchose (LPG). Das ganze Leben hat er hart gearbeitet und es gelang ihm, etwa 20.000 Rubel zu sparen. Das macht jetzt ungefähr 330 Millionen Rubel. Aber beim Geldwechsel Anfang der 90er sind sie zu nichts geworden. 20.000 Rubel liegen bis jetzt in der Bank und sind heute drei Rollen Klopapier wert. Eine Hälfte des Geldes, das der Verkauf des Hauses eingebracht hat, schenkte Galina ihren beiden Töchtern. Für das übriggebliebene Geld haben wir die Grabmäler für die Heimgegangenen - Galinas Mann und meine liebe Helene - besorgt.



In diesem Haus an der Reichsstraße 1 in Taplacken wohnt unser Freund Eugen Gopanenko

Das Leben in Taplacken ist zusehends lebhafter geworden. Das läßt sich damit erklären, daß die Siedlung eine ausgezeichnete geographische Lage im Zentrum des Gebietes, am Ufer des Pregels und an der Abzweigung der Reichsstraße 1 nach Tilsit hat. Beinahe zwei Jahre lang stehen schon neben der Schule an der Straße zwei Lebensmittelgeschäftsbuden (früher beheizbare Wagen ohne Räder für die Bauarbeiter an den Baustellen). Hier kann man Wodka, Likör, Wein, Bier, Saft, Süßigkeiten, Kaugummi und auch Weizen- und Roggenbrot, Hamburger und heißen Kaffee kaufen. In einer der beiden Buden stehen 3 Tische und Stühle. Es ist ziemlich gemütlich drinnen. Unsere Schüler haben es gern, da die Stunden zu versäumen. Die Stelle für die dritte Bude wird im schnellen Tempo vorbereitet. Das Haus, das der Schule gegenüber an der anderen Seite der Straße liegt, ist an einen Mann verkauft worden. Das Haus selbst ist keinen Pfennig wert aber das Grundstück, das dazu gehört, wird für den hier geplanten Autoservice benutzt werden.

Etwas "Seltsames" ist am vorigen Sonnabend im Hause Klein geschehen. Die Ihnen gut bekannte Rentnerin, der wir einmal zu ihrem Geburtstag gratuliert haben, hat das Dampf-Badehaus zurechtgemacht und alle wünschenden Angehörigen und die besten Freunde eingeladen. Nach dem Bad hat man, wie es der Brauch ist, ein wenig getrunken. Es war sehr lustig und die Zeit verging wie im Fluge. Später hat es sich herausgestellt, daß einer der Gäste einer Blechkanne, einem Eimer, einem Schraubstock und einer Glühbirne "Beine gemacht hat". Auf diese wunderbare Weise hat man meiner Nachbarin einen unvergeßlichen Dank für ihre Gastfreundlichkeit abgestattet.

Noch eine unerwartete Neuigkeit: Hunderte Tonnen verrostetes Eisen (alte Technik), die Jahrzehnte nahe der Siedlung wie ein schrecklicher Technikfriedhof aussahen, sind plötzlich verschwunden. Das läßt sich damit erklären, daß neues Eisen bis vor kurzer Zeit billiger war, als der Transport des Schrottes zu einem Eisenwerk. Das Alt-Eisen war also unverkäuflich. Jetzt ist es plötzlich umgekehrt. Neues Eisen ist sehr teuer geworden und die verges-

senen "Eisenberge" sind für alle unmerklich in kürzester Zeit verduftet.

Die Kolchose liegt beinahe im Sterben. Die übriggebliebenen Kühe und Schweine können auf den Fingern gezählt werden (180; 119). *Es gibt kein Geld, um die Kolchosearbeiter zu bezahlen. Für ein halbes Jahr wurde wegen der Zahlungsunfähigkeit die Telefonverbindung abgeschaltet.*

Was Stobingen betrifft, so sind da neue Siedler erschienen. Sie kamen aus Usbekistan und haben die westliche Hälfte des Insthauses Klein bezogen. (siehe 50. Folge, Seite 100, Nr. 9) Der ehemalige Besitzer, Alexej Melnik, der Onkel von Galina, ist im Dezember 1995 an Krebs gestorben. Deshalb wurde seine Hälfte des Hauses an die Flüchtlinge, die das Kaliningrader Gebiet wegen der besseren Lebensbedingungen vorziehen, verkauft. Keiner der Einwohner von Stobingen hat ständige Arbeit, Nina Rosum ausgeschlossen. Sie arbeitet als Verkäuferin im Lebensmittelgeschäft in Taplacken. Auch eine Neusiedlerin arbeitet in unserer Schule als Lehrerin in der zweiten Klasse. Gestern waren wir in Stobingen bei der Familie Denisow. Frau Denisow ist die Tante meiner Galina. Man muß sagen, daß hier alle so oder so verwandt sind. Der Grund hierfür sind die Großfamilien, die es in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts in russischen Dörfern gab. Meine Mutter, zum Beispiel, hatte acht Brüder und drei Schwestern und so war es in fast allen Familien. Also, ich habe bei dem Aufenthalt in Stobingen Alexander besucht und fand ihn gesund und munter. Er läßt Sie herzlich grüßen und wünscht Ihnen alles Gute. Nur eins beunruhigt ihn, sein nichtsnutziger Sohn Wasili.

Eine gute Nachricht, Heinz; an einem Pfeiler der alten Pregel-Brücke haben die immer neugierigen Schüler im Mai 1997 eine Sprengladung gefunden. Sie hat seit Januar 1945 dort gelegen. Viele tausend Autos haben die alte Brücke passiert, bis 1983 die neue Brücke eröffnet wurde. Ganz vor kurzem haben unsere Schüler an den Heimatkundewettkämpfen teilgenommen. In zwei Konkurrenzen waren wir Sieger, darunter auch im Wissen der

Geschichte der Siedlungen Taplacken und Stobingen. Dazu haben nicht in wenigem Maße die Berichte der Wehlauer Heimatbriefe beigetragen.

Rayonsnachrichten:

1. Im Rayon arbeitet kein Kinotheater mehr. Die Bauten werden für andere Zwecke benutzt werden, z.B. für soziale Einrichtungen.

2. Der ehemalige Vorsitzende der LPG Parnehenen ist im Oktober gestorben. Man beschuldigt ihn, daß er die Kolchose ruiniert hat. Die Traktoren wurden an Litauer verkauft, die Farmen abgerissen.

Nun, die besten Wünsche an Sie. Seid gesund und glücklich!

Ihr Eugen

Ostpreußenball in Berlin

Am 1. November letzten Jahres, pünktlich um 20.00 Uhr, eröffnete der Landesvorsitzende des Verbandes Berlin / Brandenburg, Herr Joachim Wolf, den jährlichen Ostpreußenball in Berlin.

Er begrüßte herzlich ca. 20 Kreisvorsitzende. Angereist waren Landsleute aus ganz Deutschland. Es zeigt sich deutlich, daß dieser Ball sehr beliebt ist. Der Organisator dieses Abends, Herr Erwin Spieß, bereicherte diese Veranstaltung mit einem gelungenen Programm. Musik ertönte für die fleißigen Tänzer vom Walzer über Tango, English Walce bis zum Rock'n Roll. Dementsprechend war auch die Stimmung. Es wurde viel gelacht, geklatscht und plachandert. Gegen 2 Uhr morgens wurde allmählich die Heimfahrt angetreten. Bedauert wurde nur, daß es keinen Bärenfang gab, was aber an der Gaststättenleitung lag.

Wir können allen Ostpreußen in ganz Deutschland nur empfehlen, in Zukunft an diesem schönen Ball teilzunehmen. Ein besonderer Dank gebührt dem 88-jährigen Erwin Spieß für seinen unermüdlichen Einsatz um das Gelingen dieses unvergeßlichen Abends.

Rudi Sinnak.

Rudi Sinnak

Eine Weihnachtsfeier mit Landsleuten

Am 7. Dezember des letzten Jahres kam der Nikolaus auch in die Kellerbaude des Deutschlandhauses zur Kreisgruppe der Wehlauer des Landesverbandes der Ostpreußen Berlin / Brandenburg. Günter Joswich eröffnete diese kleine Feier mit dem Lied "Oh Du Fröhliche" und alle stimmten mit ein. Es kam schnell weihnachtliche Stimmung auf.

Nach der Begrüßung durch Herrn Wolf begann die Arbeit für Dorchen, die als Weihnachtsmann fungierte. Jeder hatte ein kleines Geschenk abgegeben, das in den Grabbelsack kam. Unter Dorchens strengen Blicken durfte jeder einmal in den Sack greifen, um ein kleines Geschenk für sich herauszuholen, nachdem er ein heimatliches Weihnachtsgedicht aufgesagt hatte. Wie in der Kindheit konnte man strahlende Augen sehen.

Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt als Dorchen mit ihrer Gehilfin Lose verkaufte und die Tombola eröffnete. Umrahmt wurde das Ganze mit einem zünftigen Weihnachtsstollen, Kuchen, einem guten Kaffee, vielen Weihnachtsliedern und einem Dankeschön in Form von Blumen für die



ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Ich habe an dieser Weihnachtsfeier zum ersten Mal teilgenommen und bin so begeistert, daß ich allen in Berlin / Brandenburg lebenden Ostpreußen aus dem Kreis Wehlau die Teilnahme im kommenden Jahr empfehle.

Rudi Sinnak

Rudi Sinnak

Sport in Wehlau

Den Sportfreunden und der Bevölkerung der Kreisstadt Wehlau war allgemein bekannt, daß in den Sommermonaten im Ruderclub ein reger und erfolgreicher Wassersport (Rudern) betrieben wurde.

Durch den Kriegsausbruch im Jahre 1939 und der Einberufung der wehrpflichtigen Mitglieder zum Wehrdienst, war eine kurze Unterbrechung des Sportbetriebes eingetreten. Doch der sportbegeisterte Nachwuchs und die Schulen sorgten dafür, daß der Sportbetrieb fortgesetzt und alle Boote ins Wasser gelassen werden konnten.

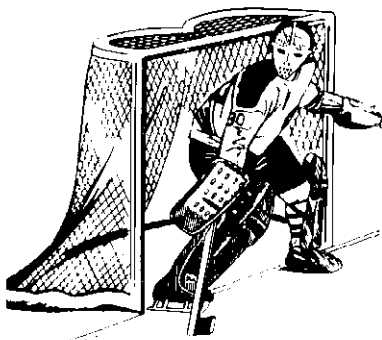
Weniger bekannt war die Tatsache, daß die Anlage des Wehlauer-Ruder-Clubs (Aufenthaltsräume und Bootsschuppen) in den Wintermonaten als Standort



des Eishockey-Sports zweckentfremdet genutzt wurde. Der 1. Vorsitzende des Ruderclubs, Herr Kuhnert (Direktor der Gasanstalt) und der Hausmeister, Herr Kluge hatten ihre Zustimmung gegeben und dem Eishockey-Sport ihre Unterstützung zugesagt.

Kaum war das Abrudern im Herbst vorbei und die Boote lagen winterfest im Bootshaus, begannen die Vorbereitungen für die bevorstehende "Eiszeit". Die Holzbanden für die Eingrenzung des Spielfeldes und die Hockey-Tore wurden überprüft und evtl. Mängel abgestellt. Nach Abschluß dieser Vorbereitungen wurde sehnsüchtig auf den Frost gewartet. Kam er einmal verspätet, wurde unter Aufsicht des Hausmeisters, Herrn Rosengarth, die Turnhalle zum "Eisplatz" umgewandelt. Mit Schläger und Tennisball konnte hier trainiert werden.

War der Winter dann endlich gekommen und entsprach die Eisdicke den Anforderungen, wurde sofort mit dem Aufbau des



Eisplatzes begonnen. Die Holzbanden wurden befestigt, die Tore aufgestellt und mit roter und blauer Farbe die Spielplatzmarkierung vorgenommen. Kummer bereitete uns oft der Eisbrecher "Berta" vom Wasser- u. Schiffsamt Tapiaw. Hatte er doch die Aufgabe, die Wasserstraße der Alle von der Mündung am Bollwerk bis zur Schleuse an der Pinnau, so lange wie möglich für die Schifffahrt offen zu halten. Die Folge war unebenes Eis auf dem Hok-

key-Platz. Es mußte dringend eine Ausweichstelle gesucht werden. Der Eisplatz erfreute sich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung, wurde jedoch überwiegend von der Jugend genutzt.

Bei Vollmond und mit der schwachen Unterstützung der Straßen-



Die Mannschaft der Sportgemeinschaft Wehlau
vor und während eines Spiels im Winter 1942/43



beleuchtung war es für alle Beteiligten eine große Freude, dem "Puck" auf dem Eis nachzujagen. Bei langen Frostperioden wurde das Eis der Alle immer dicker, es taten sich große Risse auf, die Abends mit viel Schnee zugestopft und mit Wasser übergossen wurden, damit die Eisfläche am nächsten Tag wieder einwandfrei war. Auch ein alter Brauch wurde gepflegt; nach den Weihnachtstagen wurden die nicht mehr benötigten Weihnachtsbäume um den Eisplatz verteilt in den Schnee gesteckt.

Der Wehlauer Eishockey-Sport hatte eine große Tradition und es war nicht verwunderlich, daß der Nachwuchs seinen großen Vorbildern nacheifern wollte. Straßenmannschaften spielten gegeneinander, wie z.B. Wattflau gegen Altstadt, aber auch die Schulen trugen auf dem Eis ihre Meisterschaften aus. Aus diesem Kreis setzte sich dann die Jugendmannschaft der Wehlauer Sportgemeinschaft e.V. zusammen. Die Farben des Vereins waren Grün-Weiß und wurden bei den Spielen auch verwendet. Große Probleme bereitete in den Kriegsjahren die Beschaffung der notwendigen Spielerausrüstungen.

Folgende Spieler traten damals zu den angesetzten Meisterschaftsspielen gegen Mannschaften aus Königsberg, Insterburg und Gumbinnen an:

- | | |
|------------------------|-------------|
| 1. Gerhard Muhlack | Torwart |
| 2. Paul Ulpkeit | Torwart |
| 3. Gerd Schachtner | Verteidiger |
| 4. Siegfried Pannewitz | Verteidiger |
| 5. Helmut Perkuhn | Verteidiger |
| 6. Gerhard Geschonek | Verteidiger |
| 7. Werner Nagel | Stürmer |
| 8. Werner Mindt | Stürmer |
| 9. Werner Haensch | Stürmer |
| 10. Konrad Kirstein | Stürmer |
| 11. Werner Hildebrandt | Stürmer |
| 12. Karl Oelsner | Stürmer |



Wie aus den Berichten des Wehlauer Tageblattes vom Winter 1942/1943 ersichtlich, verfügte die Wehlauer Mannschaft über ein sehr starkes Team und konnte viele Siege erringen. Bei den Spielen wurde auch ein Eintrittsgeld von RM -,20 erhoben, um die anfallenden Kosten zu decken. Über fehlende Zuschauer brauchte man sich damals nicht zu beklagen, es wurden aber auch überwiegend spannende Spiele geboten.

Spiel und Sport

**S. G. Wehlau schlägt „Preußen“-Insterburg im Eishockey -
20:1 (6:0) (6:0) (8:1).**

Bei einem herrlichen Spielfreitag wurde das angesagte Spiel Wehlau gegen Preußen-Insterburg bei Anwesenheit einer großen Zuschauermenge ausgetragen. Das Vorspiel Tappiau gegen Wehlau 2 mußte wegen Abgängen der Tappiauer ausfallen. Die Wehlauer Mannschaft stellte sich in angelegentlichster Aufstellung dem Schiedsrichter Günther (S. G. Wehlau). Gleich nach Anstoß zog der Insterburger Sturm in das Wehlauer Tor Drittel vor, blieb aber an der Verteidigung hängen. Nun kam erst der Wehlauer Sturm richtig in Schwung und konnte binnen einer Minute einen 2:0-Vorprung herausholen. Das Ergebnis erhöhte sich im ersten Drittel auf 6:0. Auch im zweiten Spieldrittel waren die Wehlauer den Insterburgern stark überlegen und schossen abermals 6 Tore. Am Ende des zweiten Drittels stand das Ergebnis 12:0 für Wehlau. Das Spieldrittel war härter und schneller, denn die Insterburger legten sich jetzt mächtig ins Zeug, um das Ergebnis für sich günstiger zu gestalten, aber unsere Verteidigung und unser Torwart ließen vorläufig keinen Gegentreffer zu. Im Spieldrittel kam aber auch der Wehlauer Sturm nochmals zum Zuge und seine Ausbeute waren nochmals 8 Tore, so daß das Endergebnis beim Abpfiff 20:1 für S. G. Wehlau hieß. Hervorzuheben ist das hervorragende Zusammenspiel und die feine Stocktechnik der Wehlauer Mannschaft. Der Wehlauer Torwart Muhlack fiel durch seine kühnen Paraden auf und verhinderte so Torerfolge der Insterburger. Auch die Verteidigung mit Bannewitz und Schachtner war ein schweres Bollwerk, das nicht so leicht zu überwinden war. An diesen 20 geschossenen Toren waren die beiden Stürme und auch die Verteidigung beteiligt. Ferner fiel die Schnelligkeit des Wehlauer Sturmes auf, der mit Geisler, Nagel, Wirtz, Bertuhn, Kirstein und Hildebrandt eine gute Besetzung hatte. Wehlau bildete eine geschlossene Mannschaft, die es verstand, mit Schläger und Scheibe umzugehen. Sie wird auch weiterhin an den nächsten Spielfreitag ihren gutes Können unter Beweis stellen.

Ging dann der Winter im März langsam seinem Ende entgegen wollte es niemand wahrhaben, daß die schöne "Eiszeit" jetzt zu

Ende war. Immer wieder wurde der Zeitpunkt zum Abräumen des Platzes hinausgeschoben, bis es dann oft zu spät war. Es war bekannt, daß das Tauwetter und damit der Eisgang der Alle über Nacht einsetzte und dann nicht mehr aufzuhalten war. Unter großer Gefahr für Leib und Leben wurden jedesmal die Holzbanden und die Tore vom Eis geholt und bis zum nächsten Jahr in Sicherheit gebracht.

Helmut Perkuhn
(Helmut Perkuhn)

Sport in Allenburg

Auch in Allenburg war die Jugend sportlich aktiv. Unser Landsmann Otto Holstein sandte uns nachstehendes Foto der Allenburger Fußballmannschaft der Jahre 1938 / 1939 und konnte uns auch noch die Namen der Spieler aufgeben.



Hintere Reihe von links:

Losch, Wolf, Lenkeit, Wohlgemuth, Mänke

Mittlere Reihe von links:

H. Bogdahn, Mai, Lenkeit

Vordere Reihe von links:

Kilsch, A. Bogdahn, Rudas

Das Foto erhielten wir von Otto Holstein, Zitronenbrink 1, 31188 Holle

Die Stobinger trafen sich in Seesen

Zum zweiten Mal nach 1994 traf sich die Stobinger Ortsgemeinschaft in Seesen. Auch dieses Treffen erfreute sich wieder reger Beteiligung. Die alten Ostpreußen gedachten der Verstorbenen, tauschten Erinnerungen aus und berichteten von ihren Besuchen in der Heimat. Man spürte und sah es den Teilnehmern an, sie waren während dieser zwei Tage mit ihren Gedanken und Gefühlen zu Hause, sie hatten kaum Augen für die Schönheiten des Harzes, sie lebten in ihren Gedanken in Stobingen, gingen nach Petersdorf in die Kirche und nach Taplacken in die Schule.

Diese Schule war es dann auch, die den Ausschlag gab, das nächste Treffen der Stobinger in Seesen anders zu gestalten. Durch die Schule gab es viele Verbindungen zu Taplacken, es entstanden viele Freundschaften, die teilweise auch heute noch bestehen. Darum wurde vorgeschlagen, den Teilnehmerkreis für das Treffen 1999, das am 15. und 16. Mai wieder in Seesen stattfindet, zu erweitern. Neben den Stobingern werden diesmal auch die ehemaligen Bewohner von Colm, Colm Mühle, Eduardshöhe, Ripkeim, Taplacken, Reichenhof und Taplacken Domäne eingeladen.

Wir erhoffen uns von dieser Erweiterung des Teilnehmerkreises einen noch besseren Gedankenaustausch und hoffen auf eine

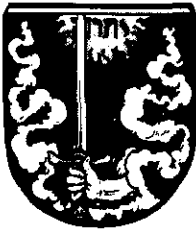
rege Beteiligung. Die informativen Einladungen gehen noch in diesem Jahr an alle uns vorliegenden Anschriften ab. Für den Fall, daß Interesse vorhanden ist, gibt es die Möglichkeit in der schönen Seesener Kirche, gemeinsam mit den Freunden von damals, die Goldene Konfirmation zu feiern. Ich freue mich auf dieses Treffen und ich hoffe, Sie auch.

Heinz Bischoff

Heinz Bischoff, Gartenstraße 50, 38723 Seesen, Tel.: 05381 - 4247

Die Besserungsanstalt Tapiau

(nach Hermann Ewert)



Als älteste der Provinzialanstalten ist die Besserungsanstalt Tapiau zu nennen. Sie war in dem ehemaligen Ordensschloß, getrennt durch Pregel und Deime von der Stadt, untergebracht. Die Burg, die im Laufe des 19. Jahrhunderts mehrfach umgebaut war, wurde auf Anordnung von König Friedrich Wilhelm II. 1792 zu einem Landarmen- und Versorgungshaus. Ihre Übergabe an die preußischen Stände erfolgte 1794. Bald danach wurde in ihr jedoch eine "Correktions- und Besserungsanstalt" für Landstreicher, Bettler, Zuhälter und Dirnen eingerichtet. Daher das Sprichwort: "Wer zuviel wagt, kommt nach Tapiau!" Die Insassen sollten gebessert auf einen geordneten Lebensweg geführt werden. Leider nicht immer mit dem erwarteten Erfolg.

In dem Schloß, ein massiger Steinbau mit mehr als meterdicken Steinmauern, befanden sich in den ehemaligen Ritterräumen die Schlafräume der Insassen, außerdem eine Druckerei für den Bürobedarf der Provinzialverwaltung, eine Tütenkleberei und Fliesenfabrik. Als man in die starke Mauer dieser Werkstatt ein Fenster brach, stieß man auf einen engen dunklen Raum. In solchen dunk-

len Verließes sollen angeblich ehemals unbequeme Zeitgenossen eingemauert worden sein. Das Nichtauffinden menschlicher Überreste widerlegte diese Mär. In den unheimlichen dunklen Kellerräumen befanden sich Lagervorräte. Das Schloß selbst hatte in neuerer Zeit einen hohen roten Ziegelbau mit hohen Kirchenfenstern erhalten, in dem sich die Anstaltsküche befand. Auf dem Hinterhof des Schlosses war ein langer, anscheinend früherer Pferdestall. Von ihm soll ein unterirdischer Gang zur Domäne Kleinhof, unter dem Pregel hindurch geführt haben. Vor dem 2. Weltkrieg wurde dieser Stall abgebrochen.

In dem Verwaltungsgebäude, ebenfalls mit starken Mauern, errichtet auf den Fundamenten der ehemaligen Vorburg, mit der Front zur Deime, waren Büros, die Wohnungen für den Direktor, den Anstaltsgeistlichen und für einige Beamte eingerichtet. Durch dieses Gebäude führte einstmals der Eingang über die Deime zur Ordensburg. Das Frauenhaus und das Werkstattgebäude sind neueren Datums. In dem Bewahrungshaus - auch festes Haus genannt - waren gewalttätige Geistesranke, Mörder und andere Schwerverbrecher, meist auf Lebenszeit, untergebracht. Diese Verbrecher wurden von einem Oberpfleger und einer Anzahl Pfleger bewacht.

In dem Werkstättengebäude befanden sich die Tischlerei, die Schmiede, Schuhmacherei und Weberei. Im Westflügel des Verwaltungsgebäudes war das Lazarett und Zellen für die männlichen Insassen eingerichtet. In dem Gebäude mit der Front zur Bahnhofstraße befand sich das Maschinenhaus, die Dampföhle, die für die meisten Provinzialanstalten arbeitete, eine Bäckerei, die Wäscherei, die für die eigene Anstalt und für die Heil- und Pflegeanstalt, wie auch für die Gärtnerlehranstalt arbeitete. Ferner war darin die Küche untergebracht. Die Frauenabteilung hatte ihr Zellengebäude neben dem Schloß, und in gleicher Flucht stand das Wohnhaus für die weiblichen Beamten. Bis zum Jahre 1902 gab es noch eine Abteilung für Land- und Ortsarme, die in drei Gebäuden östlich der Gärtnerlehranstalt untergebracht war und den Grundstock der 3. Heil- und Pflegeanstalt der Provinz

bildete. Erster Leiter der Besserungsanstalt war Direktor Arendt. Zu seiner Zeit, so wußten die älteren Beamten zu berichten, soll die Anstalt sehr stark belegt gewesen sein. Zu seiner Zeit waren mehrere Corrienden als Hilfskräfte in den Büros tätig, was sie ausnutzten, um Stempel von Behörden anzufertigen und den zur Entlassung kommenden Insassen die besten Zeugnisse und Empfehlungen ausstellten.

Nachfolger wurde Direktor Voigt, der sich "Herr Rittmeister" anreden ließ und nach seinem Amtsantritt, in den achtziger Jahren, eine scharfe militärische Disziplin einführte. Die Folge war, daß jüngere Insassen nach ihrer Entlassung, die das neue Regime kennengelernt hatten, aus der Provinz verschwanden.

Vor dem 1. Weltkrieg war die Anstalt mit etwa 300 Männern und etwa 30 Frauen belegt. Außerdem gab es noch eine Abteilung für Fürsorgezöglinge, Jungen im Alter von 15 bis 20 Jahren, die noch vor dem 1. Weltkrieg den Erziehungsanstalten überwiesen wurden. Bei Vergehen wurden die männlichen und weiblichen Insassen mit Arrest bestraft, die jungen Zöglinge erhielten Prügelstrafe. Die Haftzeit der männlichen und weiblichen Corrienden betrug bei der ersten Einlieferung ein halbes Jahr, wurde aber bei ungenügender Führung bis zu 2 Jahren verlängert. Rückfällige erhielten 8 Monate bis zu 2 Jahren. Viele wurden "Stammgäste", d.h. kaum waren sie in Freiheit, wurden sie schon wieder eingeliefert. So kam es vor, daß eine vom Häftling angefangene Arbeit liegen blieb, bis derselbe wieder eingeliefert wurde, was spätestens auch nach einigen Wochen geschah.

Soweit die Insassen in der Anstalt nicht beschäftigt werden konnten, wurden Kolonnen unter Aufsicht eines Aufsehers, für die umliegenden Güter zur Arbeit abgegeben. Der Beamte blieb dann mit seiner Kolonne die ganze Woche draußen und kam am Sonntag nachmittag herein. Den Corrienden wurde die Wäsche gewechselt, und am Sonntag nachmittag ging es wieder zum Einsatz. Wahrlich kein angenehmer Dienst mit dieser Gesellschaft in einem Raum zu hausen, denn er war Tag und Nacht für seine

Kolonnen verantwortlich. Gelang es einem auszurücken, dann konnte sich der Beamte auf ein "schweres Gewitter" gefaßt machen. Zogen die Kolonnen durch die Stadt auf die umliegenden Güter, dann hieß es: "Die Griesen kommen !" (Griese hießen sie im Volksmund ihrer schmutziggrauen Drilllichbekleidung wegen).

Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges meldeten sich die meisten Beamten pflichtgemäß oder freiwillig zum Heeresdienst. Auch die Insassen, bis zum 45. Lebensjahr, mußten sich zum Heeresdienst melden, falls sie nicht mit Zuchthaus vorbestraft waren. Als die Russen soweit vorgestoßen waren, daß ein Einmarsch in Tapiau zu befürchten war, wurde die Anstalt geräumt. Verfügbare Wagen wurden mit Proviant bepackt, und zusammen mit Insassen *der Heil- und Pflegeanstalt, machte sich ein Troß von etwa 100 Corrienden*, dazu die Beamten mit ihren Familien, auf den Weg nach Königsberg. Auf diesem Marsch waren mehrere männliche und weibliche Corrienden verschwunden. Auch einem Teil gewalttätiger Geisteskranker aus dem Bewachungshaus war es gelungen zu entfliehen.

Bei der Beschießung der Stadt durch die Russen wurde auch die auf dem Schloß aufgebaute Kirche in Brand geschossen. Am 27. September 1914 kehrten die nach Konitz verbrachten Corrienden nach Tapiau zurück.

Im Frühjahr 1919 trat Direktor Voigt mit 67 Jahren in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Dr. med. Holthausen. Der Wechsel in der Leitung der Anstalt veränderte den ganzen Betrieb. Der Strafanstaltsdirektor war im wahrsten Sinne des Wortes durch einen Arzt und Psychiater ersetzt, der die Corrienden als *Psychopaten und hilflose Wesen ansah und danach behandelte*. Infolge der geringen Belegung gingen die Werkstättenbetriebe fast völlig ein. Die Küche und die Wäscherei wurden ausgebaut. In den Räumen der Wäscherei wurde eine Provinzialtischlerei für den Aufbau der Provinzialanstalten eingerichtet, die später die Heimstätten Siedlungsgesellschaft übernahm. In dem ausgebauten Küchenraum wurden Webstühle aufgestellt. Dieser Betrieb

ging nach kurzer Zeit ein. Die Druckerei, durch Brand stark beschädigt, wurde im Landeshaus in Königsberg neu eingerichtet. Die eigene Stromversorgung in der Dampfmühle - Dampfkessel, Maschine und Akkumulatoren - wurden ausgebaut und durch den Anschluß an das Überlandnetz ersetzt. Verpflegung und Wäsche erhielten die wenigen Insassen der Besserungsanstalt aus der Heil- und Pflegeanstalt. Das Bewahrungshaus und das Frauenhaus wurden der Justizverwaltung als Gefängnis und Zuchthaus übergeben. Durch die geringe Belegungsstärke fielen die Außenstationen fort, und nur das Provinzialgut Hubenhof, in der Nähe der Stadt, konnte noch mit einigen Arbeitskräften versehen werden.

Bis zum 1. Weltkrieg waren 8 Bürobeamte, in der Männerabteilung 6 Werkmeister und 14 Aufseher, in der Frauenabteilung 4 Aufseherinnen, eine Hilfsaufseherin, einschließlich des Oberaufsehers und der Oberaufseherin tätig. Alte Beamte waren inzwischen in den Ruhestand getreten oder verstorben, so waren während des 2. Weltkrieges nur noch ein Inspektor und drei Aufseher mit der Amtsbezeichnung Oberwachtmeister eingesetzt. Dagegen war das Gefängnis und Zuchthaus der Justizverwaltung stark belegt, mit jungen Mädchen und Frauen, politischen Häftlingen und "Sicherungsverwahrer". Die Belegstärke der Besserungsanstalt nahm weiter ab. Bei der Räumung der Stadt in der Nacht vom 21. zum 22. Januar 1945 wurde ein großer Teil der Insassen freigelassen.

Direktor Holthausen verstarb 1931, sein Nachfolger wurde Oberarzt der Heil- und Pflegeanstalt Dr. med. Krakow. Zum Medizinaldirektor ernannt, wurde er Chef des sich in der Heil- und Pflegeanstalt befindlichen Reservelazarets. Vertreten wurde er von Medizinaldirektor Dr. Bufe von der Heil- und Pflegeanstalt Allenberg.

Nach Einnahme der Stadt Tapiau durch die Russen wurde das Zuchthaus wieder belegt und mit Wachtürmen versehen. So mancher Deutsche hat darin schmachten müssen.

Erinnerung an die Jugendzeit

Gymnasium besuchten wir die unterklassigen Volksschüler in Pionierschulen. Oft waren wir nebeneinander. Außerdem der Tischlermeister waren wir uns sehr gut, weil er ein „vornehmere“ Kind war. Ein Elternteil war das Kind der Volksschule.

Ein Buch ist von jungen Männern, das jetzt in der Welt ist. Das Buch der Welt ist ein vornehmere Kind.

Zurück zu unserer Zeit.

Ein Buch ist ein vornehmere Kind, das mit der Jugend beginnt von den -Dingen zurückzuführen. Ein zu lesen ist kein Problem, jedoch zu schreiben ist sehr wichtig. Im ersten Buchjahr, das war 1932, mit dem war ein Buchschreiber flüchtig über. Ein zu und kleine Dinge werden schnell gefunden. Buchschreiber waren sehr wichtig. Umgekehrt

noch die Hälfte der Zeit nicht
dieser Zeit auf die international
bekannte deutsche Zeit umgestellt.

Wird die Zeitumstellung kommen sie
im Jahr 2000. Die Sommerzeit
und winterzeit sind
wird werden die Winterzeit.

Das Jahr 2000 wird 53 Jahre auf
den Flugplatz in Toronto/Canada.
sind und sind sind
sind sind!

Es wird zum Empfang sein die
ihnen sind die Sommerzeit und die
Winterzeit sind.

Es wird Sommerzeit sein
sind und sind nicht werden.
Nur die Sommerzeit sind in
Winterzeit-Zeit.

Gerhard Kugland

Grüße an Nickelsdorf

Ein Bericht unseres Heimatbriefes über Nickelsdorf hat unsere Leserin, Frau Dora Ullmann, geb. Marksch aus Nickelsdorf so bewegt, daß sie uns einen langen, erschütternden Brief geschrieben hat, aus dem wir zitieren:

....."Vor mir liegt die Sommer Ausgabe des Wehlauer Heimatbriefes, der uns wie kein anderer persönlich berührt. Ich bin aus Nickelsdorf und habe die Flucht Ende Januar erlebt. Meine Familie wurde dabei vollkommen auseinandergerissen, meine Großmutter und die beiden schwangeren Schwestern meiner Mutter von Russen erschossen.".....

"Aber die Gedanken waren und sind oft in der Heimat. Leider hatte ich noch nicht das Glück, dort hin fahren zu können. Dennoch bleibt die Hoffnung, die Heimat noch einmal zu sehen. Meine Gedanken an dieses wunderschöne Fleckchen Erde habe ich in Versen ausgedrückt. Ich würde mich freuen, wenn sie im Heimatbrief veröffentlicht werden könnten. Das soll mein Beitrag sein, daß auch das eingeebnete Nickelsdorf in unseren Herzen weiterlebt."

Grüße an die Heimat

**Im Januar fünfundvierzig
-der Winter war hart und kalt -
laut donnerten die Geschütze
im nahegelegenen Wald.**

**Die Heimat müssen wir schützen,
verteidigen Stück für Stück.
Sobald der Feind geschlagen,
kehrt Ihr nach Hause zurück!"**

**Da erging ein Befehl, ein strenger,
er eilte von Haus zu Haus:
"Ihr dürft hier bleiben nicht länger,
Ihr müßt jetzt alle raus!**

**So etwas hatten die Eltern
vor Jahren schon einmal gehört.
Sie waren im ersten Weltkrieg
nach Wochen zurückgekehrt.**

Da gab es kein Verweilen,
zum Jammern blieb keine Zeit,
denn schon in wenigen Stunden
mußte der Treck steh'n bereit.

In seinem Innern ward' verstaubt
manch liebgewordenes Stück.
Jedoch ein Zipfel vom Herzen,
der blieb im Dorf zurück.

Wohin? Das wußte keiner
in diesem langen Treck.
Doch alle ahnten dunkel:
weg von daheim - weit weg!

Nach jahrelangem Suchen
im großen Vaterland,
hat manchen man gefunden
vom fernen Pregelstrand.

Nach nun fast fünfzig Jahren,
die seitdem gingen ins Land,
wurde das Fünkchen zur Flamme
und lodert jetzt unverwandt.

Hat sich auch viel verändert,
selbst wenn der Schmerz uns quält,
wir werden finden den Zipfel,
der uns so lange gefehlt.

Das Allernotwendigste wurde
in Eile zusammengerafft
und aus dem Haus und Keller
in den Flüchtlingswagen geschafft.

Zur angewiesenen Stunde
- der Treffpunkt war der Krug -
da gab's ein letztes Winken
und dann entschwand der Zug.

Versprengt in alle Winde,
vom Heimweh arg geplagt -
wo sind sie all' geblieben? -
hat jeder sich gefragt.

Ein kleines Fünkchen Hoffnung
glimmte ganz innerlich,
die Heimat noch einmal zu schaun,
ein jeder wünschte es sich.

Mit dieser hellen Fackel
fahr'n bald wir mal nach Haus.
Wir leuchten in alle Winkel,
dort kennen wir uns noch aus!

Viel Grüße wollen wir bringen
dem fernen, geliebten Land.
Es möge blüh'n und gedeihen -
wie wir es einst gekannt.

Wie ein Vogel,
der aus seinem Nest flüchtet,
so ist ein Mann,
der aus seiner Heimat flieht.

Sprüche 27, 8

Erinnerungen an Allenberg

Wenn man das 80. Lebensjahr überschritten hat, ist jeder Tag, den man erlebt, ein Geschenk. In stillen Stunden wandern die Gedanken zurück, laufen zum Elternhaus und erreichen die Kindheit. Manche Szenen sieht man so klar, als ob sie gestern erst passiert seien.

In Allenberg stand jedem Beamten eine Wohnung in einem zweietagigen Haus außerhalb des Anstaltsgeländes zur Verfügung. Nur der Direktor bewohnte ein Einfamilienhaus. Zu jeder Wohnung gehörte ein Garten und ein kombinierter Schweine- und Hühnerstall. In "unserem" Haus wohnte unter uns Oberarzt Dr. Berg mit Frau und Tochter.

Ich ging noch nicht zur Schule, da wurden wir - meine Brüder und ich - zum ersten Mal mit dem Tod konfrontiert. Schräg gegenüber von uns lebte Oberpfleger Wiluda mit Frau und Tochter (jetzt - 1998 - existiert dieses Vierfamilienhaus nicht mehr). Nach schwerem Leiden starb Herr Wiluda in der Silvesternacht 1921.

An seinem Begräbnistag zogen 6 schwarzdrapierte Pferde den Leichenwagen vor das Haus des Verstorbenen, jedes geführt von einem Pfleger der Anstalt in Uniform. Der von sechs Pflegern getragene Sarg erschien in der Haustür, dem die tief verschleierten Frauen mit dem Pfarrer und die übrige Trauergesellschaft folgten. Der Zug setzte sich in Bewegung, voran die Musikkapelle, die den Trauermarsch von Chopin spielte. Wir Kinder saßen hinter dem Fenster und unablässig liefen uns die Tränen übers Gesicht.

Die Wohnung über Wiludas hatte das kinderlose Ehepaar Schalkowski inne. Er war Ökonom und hatte im kaiserlichen Heer zwölf Jahre gedient. Weil er einen sehr selbstgefälligen Eindruck machte, nannten wir ihn nur "den Baron". Als Hilfskraft stand ihm ein erfahrener Patient zur Seite, der gewissenhaft die schriftli-

chen Abrechnungen machte. Manchmal, wenn dieser Mann einen Krankheitsschub bekam, mußte er auf Station Z für unruhige Patienten verlegt werden. War der Schub dann überwunden, war er wieder voll einsatzfähig.

Frau Schalkowski hatte wenig zu tun, aß gern Schokolade und war äußerst geräuschempfindlich. Eines Tages fuhren mein Bruder Herbert und ich mit unserem kleinen Kastenwagen vor unserem Haus hin und her. Dabei müssen wir wohl viel Lärm gemacht haben, der Frau Schalkowski auf die Nerven ging. Jedenfalls beschwerte sie sich bei unserer Mutter, die uns daraufhin befahl, uns bei unserer Nachbarin zu entschuldigen. Eine schlimme Strafe für zwei kleine Bengels von 5 und 6 Jahren! Trotz all unseres Bettelns blieb unsere sonst so liebevolle Mutter konsequent bei ihrem Befehl. Ich sehe uns noch vor der fremden Wohnungstür stehen und zaghaft auf den Klingelknopf drücken. Frau Schalkowski öffnete und hörte sich unser Entschuldigungsgestammel an. Zu unserer Verblüffung überschüttete sie uns daraufhin nicht mit Vorwürfen, sondern mit Süßigkeiten. Ganz klar, daß wir in der Folgezeit größte Rücksicht auf ihre Nerven nahmen!

Auch heute noch, nach all den Jahrzehnten, steht unser Vater mir und meinen Geschwistern als fröhlicher, lebenswürdiger Mann vor Augen. Für jeden, ob Patient oder Kollege, hatte er ein freundliches Wort übrig. Manchmal setzte er sich ans Klavier, nicht so wie unsere Mutter, die vom Blatt Etüden, Sonaten und Tänze klassischer Meister spielen konnte, nein - ganz ohne ein Notenbuch. Dann spielte und sang er für uns: "Mit dem Pfeil, dem Bogen" oder "Fuchs, du hast die Gans gestohlen", ging von Akkord zu Akkord zum "armen Wandergesell" über und endete schließlich mit einem Volkslied oder Schlager.

Eines Abends erschrakten wir sehr, als er ganz gegen seine sonstige Art still und dazu noch mit verschwellenem Gesicht nach Hause kam. Was war geschehen? Wie gewöhnlich hatte er mit

der Oberin zusammen Visite gemacht, als sich unbemerkt eine Patientin heranschlich und plötzlich mit einem Teller auf ihn einschlug. Ehe die Oberin und andere Pflegerinnen dazwischenspringen konnten, war sein Nasenbein gebrochen. Nachdem die Blutung etwas gestillt war, hatte er in seinem Dienstzimmer versucht, durch leichtes Hin- und Herdrücken der Nase wieder die ursprüngliche Form zu geben, wobei auch der Schock allmählich nachließ. In den nächsten Tagen war sein Gesicht noch stark geschwollen und farblich verändert, bis er endlich wie früher aussah.

Unser Haus lag in der Nähe des Wirtschaftsgutes. Der Gutshof hatte die Form eines unterbrochenen U's: Links der Pferdestall, in der Mitte der Kuhstall mit Remise, auf dessen Dachboden das Heu gelagert war und rechts der Getreideschuppen. Dazwischen befand sich der Geflügelhof.

Im August 1927 hörte unsere Mutter eines Nachts das schauerliche Hornsignal des Anstaltsnachtwächters und lautes Geschrei "Feuer, Feuer!" Sie lief ans Fenster und sah, wie aus dem Viehstalldach schon die Flammen schlugen. Auch unser Vater kam hinzu und beide weckten uns Kinder. Wer auf dem Land noch kein Großfeuer erlebt hat, wird von der allgemeinen Aufregung gepackt. Wir alle zitterten vor Schreck, und selbst unser zweijähriges Schwesterchen pustete gegen die Fensterscheibe, als wollte sie damit helfen, das Feuer zu löschen.

Wir sahen, wie die Knechte das Vieh aus dem brennenden Stall trieben. Dann brauste die freiwillige Feuerwehr der Anstalt heran. Danach die Feuerwehren von Paterswalde und Wehlau. Doch da war nichts mehr zu retten! Die Männer mußten sich darauf beschränken, die Nachbargebäude - den Pferdestall links und den Getreideschuppen rechts - mit Wasser zu besprühen. Der Viehstall jedoch mit dem Geräteschuppen brannte bis auf die Grundmauern herunter. Am nächsten Tag - die Anstaltsfeuerwehr hatte immer noch mit Löscharbeiten zu tun - konnte man den

angerichteten Schaden erkennen. Zwischen verkohlten Gebälkresten standen die ausgeglühten Maschinen, das war alles. So schnell wie möglich mußte ein neuer Kuhstall gebaut werden. In der Rekordzeit von drei Monaten stand er da. Wodurch das Feuer entstanden war, wurde nie geklärt.

Eine andere Erinnerung führt mir vor Augen, daß wir - Herbert und ich - an so manchem Sonntagmorgen zum Gottesdienst gingen. Die Gemeinde Allenberg besaß eine eigene Kirche, und die Seelsorge wurde im Nebenamt von Pfarrer Theel (später Kaschade) aus Paterswalde ausgeübt.



Die ehemalige Leichenhalle, die Mauer und im Hintergrund der Kirchturm.
Foto: V. Titius

In der kleinen Kirche saßen die Frauen auf der einen, die Männer auf der anderen Seite. Wir suchten uns auf der hintersten Bank einen Platz. Ein Patient, Herr Federmann, spielte die Orgel und sang laut den Text dazu, so daß die ganze Gemeinde mitsingen

konnte. Bei Todesfällen von Patienten gehörte es auch zu den seelsorgerischen Aufgaben von Pastor Theel, den Leichenzug von der Leichenhalle zum neuen Friedhof zu begleiten.

Während meines letzten Tagesbesuches in Allenberg im vergangenen Jahr versuchte ich, den Kirchturm - heute ohne Uhr - zu fotografieren. Da die Anstalt heute zum militärischen Sperrgebiet gehört, gelang es mir nur, die Leichenhalle - heute ohne Turm und Vorbau - aufzunehmen. Damit das Gelände sich besser überblicken läßt, haben die Russen alle Obstbäume abgeholzt. Auch die ehemaligen großen "Siechenhäuser" sind verschwunden.

Das wichtigste Fest in Allenberg war am 1. September das jährliche "Beziehungsfest", also der Tag, an dem 1852 die Anstalt in Betrieb genommen worden war. Schon einige Tage vorher stell-



„Beziehungsfest“ - Aufführung der Frauen
Foto: Frt. Krink

ten Arbeitskolonnen im Park Bänke und Tische auf, sogar ein Tanzboden wurde errichtet. Dann, am Tag des Festes, zog um

14.00 Uhr ein langer Menschengzug durch die Anstalt, an der Spitze die Pflegerkapelle unter der Leitung von Herrn Schill, dann die etwa 200 Frauen und zum Schluß die 250 Männer. Im Park gab es Kaffee und Kuchen, für die Frauen Süßigkeiten und für die Männer Zigarren. Dazu spielte die Kapelle zum Tanz auf. Eine Gruppe von Frauen übte für diesen Tag stets einen Volkstanz ein unter der Anleitung einer zierlichen Dame, die früher einmal Tänzerin gewesen war. Mein Freund Fritz und ich verehrten sie von Ferne. Später erfuhren wir, daß sie sehr krank sei. Einmal vor Beginn des Tanzes machte Fräulein Krink, die Anstaltslaborantin, diese Aufnahme.

Für mein Studium mußte ich eine 24-monatige Volontärausbildung im Baugewerbe nachweisen. In jener Zeit bekam mein Chef, der Maurer- und Betonbaumeister Krauskopf, den Auftrag, das Maschinenhaus in Allenberg aufzustocken. Dort sollte dann eine Dampfturbine mit Generator für die Erzeugung von elektrischem Strom montiert werden. Vom alten Gebäude mußte also das Dach abgenommen und auf das Mauerwerk ein Stahlbetonring betoniert werden. Mit anderen Maurern und Arbeitern beorderte mich

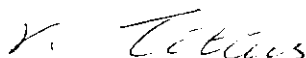


1936: Aufstockung des Maschinenhauses.
Links der Schornstein

mein Chef auch nach Allenberg. Dort kam ich an alle Arbeiten heran. Zunächst erlernte ich das "Knüpfen" der Betonstähle, dann das Betonieren, später das Mauern der Aufstockung und schließlich das Putzen der Innenwände.

Als ich 1996 und 1997 auf meinem Schleichweg zum Überfallwehrr am Maschinenhaus vorbeikam - außerhalb der Kasernenmauer - erkannte ich mein Mauerstück wieder. Das Maschinenhaus war abgeschlossen und der danebenliegende hohe Schornstein zur Hälfte zerstört, ein Zeichen, daß Turbine und Generator inzwischen entfernt worden waren. Die russische Kaserne bekommt jetzt die elektrische Energie von außerhalb. Der Wasserturm steht jedoch auch heute noch, d.h., das Wasser für die Versorgung der Kaserne liefern immer noch drei Tiefbrunnen.

Als Abschluß meines heutigen Ausflugs in die Vergangenheit möchte ich noch bemerken, daß ich wegen meiner weiteren Berufsausbildung Allenberg schon 1936 verlassen mußte und diese meine Kinderheimat in den folgenden Jahren nur noch besuchsweise wiedersah.



Viktor Titius, Allenberg

Suchanzeige

Suche alle Namensnachweise (Familiendaten, Dokumente, Urkunden, Zeugnisse u.ä.) von

Schimmelfennig, Strehl und Schaffrinski

(verschiedene Schreibweisen) Bin im Gegenzug auch zum Austauschen von Daten bereit, da ich eine stattliche Datei vorweisen kann. Auslagen werden von mir in angemessener Höhe erstattet.

Bitte melden Sie sich bei:

Ulrike Schröder, geb. Schimmelfennig,
Im Sohl 63, 51643 Gummersbach

Ostern, grüne Ostern.

Kein Fest in Ostpreußen wurde mit so tiefer, wundergläubiger Naturverbundenheit erlebt, wie das Osterfest. War es die Freude am Frühling oder die Freude am Auferstehungswunder des Heilandes? Ach, alles beides! Und noch ein drittes kam dazu, etwas Heimliches, Tiefstes: Bewußte Erinnerungen an längst vergessene Feste heidnischer Vorfahren waren es, die uns auch noch dazu im Blute herumspekten. Heißt doch das Osterfest nach der germanischen Frühlingsgöttin Ostara, deren Lieblingstier der Hase war, und feierten doch auch unsere altpreußischen Vorfahren, ehe der Pflug ausging, also um die Osterzeit, ein großes Fest zu Ehren des Frühlingsgottes Pergrubios, "der Laub und Gras wachsen läßt".

"Du schenkst die Hochzeit, durch dich wächst das Gras auf den Fluren, Feldern und Wälder, du läßt sie lieblich ergrünen."

Das ist der in lateinischer Wiedergabe überlieferte Anfang eines bei diesem Feste gesungenen Liedes. Und so will ich denn mit den Osterruten beginnen.

Oft schon mehrere Wochen vor dem Fest wurden sie gepflückt und in einem Glas Wasser hinter dem Ofen, wo es dunkel und warm ist, zum Ergrünen gebracht, denn zu Ostern mußte man unbedingt grüne Ruten haben. Das hatte seine besondere Bewandnis. Auch die Weiden oder "Palmen"-Kätzchen für den Palmsonntag erblühten meist hinter dem Ofen. Am Palmsonntag mußte man drei davon herunterschlucken. Das ist ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen Fieber. In der Karwoche hat jeder Tag einen besonderen Namen: Blaumontag, Weißdienstag, Aschermittwoch, Gründonnerstag, Stillfreitag und Ostersonnabend.

Zum Gründonnerstag mußte ein großer Kringel gebacken werden. Meist war er so groß, daß er noch für den Karfreitag als Kaffeegebäck ausreichte.

Der Karfreitag heißt mit Recht der stille Freitag. An ihm, dem einzigen Fastentag und größten Feiertag der evangelischen Kirche, ist alles ernst und still. Der Herr ist tot. Da trauert die ganze Natur mit. Und der Mensch darf kein lautes Wort sprechen, auch nicht lachen oder gar singen und Musik machen. Vor allen Dingen aber auch nicht nähen. Sonst würde ihn der Blitz treffen. An einem rechten Karfreitag muß der Himmel bedeckt sein. Und wenn es regnet, dann gibt es ein fruchtbares Jahr. Sonnenschein an diesem Tage aber empfindet man wie etwas Verletzendes, und man prophezeit einem solchen Jahr keine gute Ernte. In den katholischen Gegenden der Provinz aber erzählte man sich, daß Glocken, die an diesem Tage nicht geläutet wurden, eine Wallfahrt nach Rom unternommen hätten.

Am Ostersonntag macht die Sonne drei Freudensprünge, wenn sie aufgeht. Und wer gute Augen hat, kann das "Osterlämmchen" darin hüpfen sehen. Das Osterlamm hatte in Ostpreußen durchaus nicht die Verpflichtung, den Braten für das Fest zu liefern. Das richtige ostpreußische "Ostergericht" ist ein gepökelter Schweineschinken mit Backobst, Klößen und hartgekochten Eiern dazu. Der Ostersonntag ist der Tag des Osterwassers. Ganz früh vor Sonnenaufgang gingen die Mädchen an das nächste fließende Wasser, um es zu schöpfen. Wer sich damit wäscht,



dem verleiht es Gesundheit und Schönheit. Aber man darf nicht sprechen und nicht lachen, während man es holt und sich auch nicht umsehen. Sonst geht die wunderbare Wirkung verloren. Mit dem Wasser zu dieser Zeit hat es überhaupt eine wunderbare Bewandnis, soll doch das Regenwasser, das im März aufgefangen wird, niemals faul werden.

Das Osterei kommt erst am Ostersonntag zu seinem Recht. Natürlich

wird es wie überall in Deutschland auch in Ostpreußen vom "Osterhasen" gelegt und versteckt und von den Kindern mit Begeisterung gesucht: Vielfach spielen sie mit buntgefärbten Eiern ein auch im Baltikum bekanntes Spiel. Sie ticken sie gegeneinander und wessen Ei zerbricht, hat es an seinen Gegner verloren.

Nach alter Art werden die Ostereier mit Zwiebelschalen gefärbt, die man schon monatelang vorher dazu aufsammelt, und mit einer Speckschwarte poliert. Je nach der Menge und der Sorte der Zwiebelschalen lassen sich die verschiedensten Farbtöne hervorbringen, gelbe, orangerote und dunkelbraune. Junger Roggen und Weidenrinden sollen grüne Ostereier hervorbringen. Wer geschickt ist und zeichnerisch begabt, nimmt eine Nadel oder ein Federmesserchen und ritzt in feiner, weißer Strichzeichnung Bildchen auf die Ostereier, Vögelchen, Häschen, Lämmchen, Glocken und was dergleichen österliche und frühlingstfrohe Dinge mehr sind.

Mit bunten Ostereiern werden auch die Kinder beschenkt, die die Gutsherrschaft schmackostern kommen. Ich erlebte es einmal auf einem ostpreußischen Gut, daß man 200 Eier für diesen Zweck färbte. "Schmackostern" heißt, mit grünen Osterruten schlagen.

"Schmackoster, schmackoster,
grün Oster, grün Oster,
Stick Floade, fief Eier, Stick Speck,
denn goah eck gliek weg."

Neben den Eiern erhalten die Kinder ein Stück Fladen und ein Stückchen Speck zum Geschenk. Von Rechts wegen sollen alle Langschläfer am Ostersonntag aus den Betten geprügelt werden. Aber auch die Fleißigen, schon Aufgestandenen, bekommen ein paar zarte Hiebe an die Beine. "Daß die Flöhe nicht beißen", sagen die Kinder. Die Gelehrten sagen, es stecke ein alter Fruchtbarkeitszauber dahinter. Auch beim Fest des altpreußischen Frühlingsgottes Pergrubios schlug man sich mit grünen Ruten.

Alle Krankheiten und Plagen kamen damals von den bösen Geistern her, warum also nicht auch Flöhe?

Der Deutsche Ritterorden war trotz des offenbar heidnischen Ursprungs nicht gegen das Schmackostern. Sind doch in seinen Wirtschaftsbüchern die Geschenke verbucht, welche "die Margellens" erhielten, "so den Hochmeister schmackostern kamen".

Schönes Osterfest, wie bald bist du vorbei. Morgen werden nur noch ein paar bunte Eierschalen, hier und da auf den Wegen verstreut, an dich erinnern. Aber die Lämmchen werden springen, die grünen Ruten weitergrünen, und die helle Frühjahrssonne wird weiterstrahlen auf Saaten und Wiesen und Wälder und uns tausendfach das ewig junge Lied von Auferstehung und Leben ins Herz singen.



Charlotte Wüstendörfer

Kirchspiel Groß Engelau

Wir stellen uns immer wieder die Frage: Wie hat das mit den Heimattreffen nach dem Kriege im zerstörten Deutschland eigentlich mal angefangen? Da ist es erfreulich, daß trotz der vergangenen fünfzig Jahre noch Landsleute der ersten Stunde am Leben sind und von den ersten Treffen berichten können.

Von Frau Charlotte Borchert erfuhren wir Einzelheiten über das erste Kirchspieltreffen Groß Engelau, zu dem Herr Franz Neumann aus Gundau eingeladen hatte. Frau Borchert schreibt:

Es war wohl im Herbst 1946. Auf Umwegen erhielt mein Vater eine Einladung zum Treffen der Gr. Engelauer nach Hamburg in

das Lokal „Patzenhofer“. Da mein Vater alt und schon sehr gebrechlich war, und die Strapazen einer Fahrt nach Hamburg nicht mehr auf sich nehmen konnte, bin ich dann zu diesem Treffen gefahren. Gefahren heißt in diesem Falle, daß der Weg zum Teil auch zu Fuß zurückgelegt werden mußte.

Ich kann mich erinnern, daß etwa 50 Personen gekommen waren. Im „Patzenhofer“ waren zu dem Zeitpunkt z.T. noch die Fenster ohne Glas und mit Brettern oder Pappe zugenagelt. Aber trotz der ungünstigen Umstände freute man sich, von alten Bekannten zu hören und einige wieder zu sehen. Unser Fleischermeister Kloth war auch mit seiner Frau gekommen und hatte Leberwurst mitgebracht, von der jeder eine Scheibe bekam. Wir waren mit unseren Gedanken in unserer Heimat, in Gr. Engelau.

Es werden von denen, die damals in Hamburg dabei waren, nur noch 2 - 3 Landsleute leben, da es ja damals schon fast alles ältere Teilnehmer waren.

An dem zweiten Treffen im Juni 1948 habe ich auch teilgenommen. Es waren schon einige Gr. Engelaer dabei, die kaum eine Woche vorher aus Königsberg und Umgebung ausgewiesen worden waren. Sie konnten berichten, wer nach Kriegsende noch in der Heimat verstorben war. Sie berichteten aber auch, daß Gr. Engelau 1948 zum größten Teil noch erhalten war. Auch die Kirche hatte den Krieg überstanden. Es war auch noch jemand in Gr. Engelau, der öfter die Glocken läutete, die ja bekanntlich viele Kilometer weit zu hören waren. Die Bewohner der Umgebung sagten dann: Paul grüßt und sagt uns „Guten Morgen“. Ich erinnere mich genau, daß in einem Raum gleich rechts neben dem Eingang eine Ausstellung war, in der gerettete „Sachen“ aus dem Kreis Wehlau gezeigt wurden.

Soweit die Ausführungen von Frau Borchert zu den ersten Treffen des Kirchspiels Groß Engelau.

Kindergarten aus Richau



Dies ist die Kindergartengruppe aus Richau, Kreis Wehlau etwa 1938. Wer sich auf dem Foto wiedererkennt melde sich bitte bei:

**Irene Stargardt, geb. Hinz
Haldenstraße 14
72202 Nagold
Telefon 07452 - 2521**

**Deine Nachkommen haben viel Gutes zu erwarten,
spricht der Herr, denn deine Söhne sollen
wieder in ihre Heimat kommen.**

Jeremia 31, 17

Meine zweimalige Flucht vor den Russen.

- Wie ein elfjähriger ostpreußischer Junge das Ende des Krieges erlebt hat. -

In dem Buch "Kampf um Ostpreußen" von Major Dieckert und General Grossmann lesen wir unter dem 20. Januar 1945 folgenden Lagebericht:

"Obgleich der Gegner am 20. Januar an der Nordostgrenze des Kreises Wehlau stand, war immer noch kein Räumungsbefehl von der Gauleitung zu erreichen. Landrat von Bredow gab, vermutlich aus eigenem Verantwortungsgefühl, die Treckerlaubnis für seine Schloßberger. Wahrscheinlich schlossen sich ihnen aus den zunächst bedrohten Kirchspielen große Teile der Bevölkerung an, da der Kampflärm sich näherte und die Soldaten dringend zur Flucht rieten. Für viele war es schon zu spät.

So wurde ein Treck aus dem Kreis Schloßberg noch vor Wehlau überrollt. In der Nacht vom 20. zum 21. Januar brachen russische Panzerverbände in mehreren Stoßkeilen in den Nordostteil des Kreises ein, ohne nennenswerten Widerstand zu finden. Am Abend stand der Gegner vor Taplacken und nördlich. Die Brücke über den Pregel bei Taplacken konnte gerade noch rechtzeitig gesprengt werden."

Für diesen 21. Januar hatte die Kreisleitung den Einwohnern von Taplacken, soweit sie nicht auf den Fahrzeugen der Domäne unterkommen konnten, einen Lastkraftwagen zugesagt. An der inzwischen menschenleeren Reichsstraße 1 warteten die Taplackener auf diesen Wagen, der aber nicht kam. Endlich, am späten Nachmittag, brauste ein Lastkraftwagen der Wehrmacht aus Richtung Insterburg heran und nahm in größter Eile die Wartenden auf, da der Russe direkt hinter ihm war. Nicht einmal das Handgepäck hatte auf dem Wagen Platz und mußte an der Straße stehen bleiben.

Ein halbes Jahr vor diesen furchtbaren Ereignissen, an die zu

diesem Zeitpunkt wenigstens wir Kinder, aber auch viele Erwachsene nie geglaubt hätten, löste der Krieg zum ersten Mal auch in mir Angst und Schrecken aus, als Königsberg in den Nächten vom 26./27. und vom 29./30. August 1944 durch englische Flugzeuge bombardiert wurde. Obwohl mein Vater bei uns im Garten einen sogenannten Luftschutzbunker gebaut hatte, saßen wir draußen vor unserem Haus und beobachteten den durch Leuchtkugeln, die aussahen wie Tannenbäume, durch die suchenden Scheinwerfer und die vielen Brände in der Stadt, hell erleuchteten Himmel über Königsberg. Das Dröhnen der Geschütze und die Detonationen der englischen Bomben waren wie Donnergeröll bis zu uns zu hören.

Erinnern kann ich mich auch, daß zu dieser Zeit ein Haus in der Nähe der Schule an der Reichsstraße brannte, auch eine alte Linde am Mühlgraben brannte nieder. Wir Kinder hatten Angst, das Feuer könnte von Flugzeugen gesehen werden, die dann auch ihre Bomben bei uns abwerfen könnten.

Im Spätherbst erhöhten sich dann die Militärtransporte auf der Reichsstraße 1 in Richtung Insterburg und Tilsit. Oft fiel jetzt die Schule aus, weil die Räume für das Militär benötigt wurden. Eines Tages kam eine große Kolonne russischer Kriegsgefangener nach Taplacken, die auf dem Sportplatz Rast machten. Dieser Sportplatz wurde von einer Seite durch den Mühlgraben begrenzt, auf dem wie immer unsere Enten schwammen. Wir Kinder mußten unsere Enten sofort holen, weil man Angst hatte, die gefangenen Russen "fressen" sie auf, so wie sie sind.

Im letzten Winter hatten wir, wie jedes Jahr, am zugefrorenen Mühlgraben unterhalb unseres Gartens eine Schneeburg gebaut, in der wir auch am 20. Januar vormittags spielten. Hier sahen wir zum ersten Mal ein russisches Flugzeug, das über Taplacken kreiste. Ohne zu schießen oder Bomben abzuwerfen flog es nach kurzer Zeit zurück in Richtung Osten. Gleich darauf rief uns unsere Mutter: "Kinder kommt, wir müssen fliehen!"

Meine Mutter hatte sich verhältnismäßig gut auf die Flucht vorbereitet. Drei Kisten standen bereit, eine für Vaters und Mutters Sachen, eine für uns Kinder und eine mit Verpflegung, darunter zwei große geräucherte Schinken. Mit Hilfe eines Schlittens zogen wir die drei Kisten am Mühlgraben entlang zur Familie Klein, die direkt an der Reichsstraße 1 wohnte. Von hier aus ging es weiter zur Schule. Von dort nahm uns am Nachmittag eine Fahrzeugkolonne des Militärs mit zum Tapiauer Bahnhof. Wir wollten zu unseren Verwandten nach Königsberg.

Tapiau aber war zunächst Endstation unserer Flucht. Es fuhr kein Zug mehr und der Gefechtslärm kam immer näher. Wir beschlossen, zusammen mit einer Lehrerfamilie und der Familie Klein, beide aus Taplacken, ein Pferdefuhrwerk zu kaufen und damit die Flucht fortzusetzen. Ich weiß nicht mehr, wer das Fuhrwerk kutschierte, ich weiß nur, daß es eine schreckliche Fahrt war. Die Reichsstraße 1 durften wir nicht benutzen, und so ging es Schritt für Schritt auf Nebenstraßen weiter. Immer wieder versperrten zerbrochene Fluchtwagen oder Schlitten und tote Pferde unseren Weg. Diese Bilder haben sich tief in mein Gedächtnis eingepägt.

Die erste Nacht haben wir irgendwo auf einem Gehöft verbracht. Die Stadt Königsberg haben wir nie erreicht. Mit dem Pferdefuhrwerk ging es an der Stadt vorbei bis zu einem kleinen Bahnhof. Hier ließen wir unseren Wagen stehen und fuhren mit der Bahn nach Seerapen.

In den zwei Tagen, die wir hier verbrachten, erlebten wir auch einen Luftangriff. Wir mußten in den Keller und erfuhren dort, daß das Haus bereits zur Sprengung vorbereitet war und sich im Keller eine Bombe befand. Es fielen viele Bomben, unser Haus aber wurde nicht getroffen. Welch eine Erlösung, als wir endlich den Keller verlassen durften.

Wir hatten dann das Glück, mit einem Zug nach Pillau zu kom-

men. Dort kamen wir auf ein Schiff, auch unser Gepäck wurde mit Hilfe eines großen Netzes und eines Krans an Deck gehieft. Wir Flüchtlinge mußten über eine eiserne Treppe außen an der Bordwand hochsteigen. Ich hatte das Gefühl, auf ein Hochhaus zu klettern. Endlich oben fanden wir auch unsere drei Kisten wieder. Wir wurden im Schiffsinnern auf Liegen und Pritschen untergebracht und wurden, wie viele andere auch, schon gleich nach Beginn unserer Fahrt seekrank und mußten uns laufend übergeben. Bald waren die Kübel voll, es stank und die Luft war stickig. Meine Mutter fand für uns Kinder auf dem Oberdeck eine andere Schlafstelle, wo wir es uns auf Schwimmwesten bequem machten. Hier oben ging die Seekrankheit schnell vorüber.

Wir lebten in den Tagen unserer Seereise überwiegend von unserem Schweinespeck. Ab und zu gab es mal eine Graupensuppe. Brot gab es nie. Für meinen kleinen Bruder Lothar erbettelte ich in der Kombüse Milch und andere Eßwaren, um ihn am Leben zu erhalten. Eines Tages mußten wir feststellen, daß aus unserer Kiste ein Schinken gestohlen war. Der Dieb hatte uns zum Glück aber den anderen Schinken gelassen.

Wir erlebten noch eine aufregende Nacht an Bord. Unsere Schwimmwesten, auf denen wir lagen, wurden gebraucht. Im eiskalten Wasser der Ostsee schwammen Flüchtlinge von einem anderen deutschen Schiff, das von russischen Torpedos getroffen und versenkt wurde. Am nächsten Tag wurden die Namen der Geretteten über den Schiffslautsprecher bekanntgegeben. Außerdem erfuhren wir, daß das versenkte Schiff die "Wilhelm Gustloff" war.

In Swinemünde lagen mehrere Flüchtlingsschiffe nebeneinander, über die wir rüber mußten, bis wir endlich wieder Land unter den Füßen hatten. Im Hafen gab es noch einmal Luftalarm, der ganze Hafen und die Schiffe wurden eingenebelt und damit für die feindlichen Flugzeuge unsichtbar gemacht. Es kam nicht zu Bombenabwürfen.

Von Swinemünde aus wurden wir nach Werle gebracht und dort in einem großen Gutshaus untergebracht. Endlich konnten wir uns wieder waschen und hatten auch ausreichend zu essen. Unsere drei Kisten hatten wir, bis auf den einen Schinken, sicher nach Werle gebracht.

Dies war der erste Teil unserer Flucht vor den Russen, ein zweiter Teil sollte schon bald folgen.

Der Krieg ging seinem Ende entgegen, von der einen Seite kam der Amerikaner, von der anderen Seite der Russe auf uns zu. Es hieß, der Amerikaner komme bis Ludwigslust, der Russe aber besetze Werle. Darauf hin ordnete der Gutsherr unsere erneute Flucht vor den Russen in Richtung Ludwigslust an. Auf bereitgestellten Pferdewagen verstaute wir unsere letzten Habseligkeiten und fuhren zusammen mit den anderen Flüchtlingen, kutschiert von einem Polen, über Prislich nach Grabow. Für diese 4 Kilometer benötigten wir die ganze Nacht. Wieder waren alle Straßen verstopft mit Trecks und vielen fliehenden Menschen. Ab Karstädt mußten wir auf hügeligen und sandigen Nebenwegen weiterfahren und bald konnten unsere Pferde die Wagen nicht mehr ziehen.

Auch unserem Gutsherrn, der ein Stück vor uns fuhr, ging es so. Er ließ durch seinen Kutscher unsere Pferde holen, zog erst mit jetzt vier Pferden seinen Wagen durch den Sand und über die Hügel, und holte dann mit vier Pferden auch unseren Wagen nach. Nach der zweiten sandigen Stelle und dem zweiten Pferdewechsel warteten wir vergebens auf die Rückkunft unserer Pferde. Nur mit etwas Handgepäck nahmen uns hilfsbereite Soldaten auf ihrem Pferdefuhrwerk mit. Mit diesen Soldaten kamen wir dann gemeinsam in amerikanische Gefangenschaft.

Auf einem großen freien Gelände wurde durch die deutschen Soldaten unter amerikanischer Bewachung ein Lager errichtet. Wir hatten uns unter einem Wagen einen Schlafplatz eingerichtet.

tet und wurden auch von den Soldaten mit Essen versorgt. Nach wenigen Tagen wurden alle Zivilisten von den Soldaten getrennt und mußten das Lager verlassen. Zu Fuß und mit unserem Handgepäck ging es weiter. Wir wollten über die Elbe und dann nach Hannover, weil meine Mutter erfahren hatte, daß unser Vater dort von den Engländern als Hilfspolizist eingesetzt worden war.

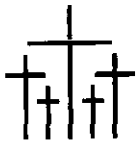
Wir marschierten über Ludwigslust. Dort gab es eine Sammelstelle für Adressen, hier konnte man sich nach vermißten Angehörigen erkundigen. Auch Mutter wollte hier unsere Anschrift hinterlassen, für den Fall, daß uns jemand suchen sollte. Wie durch ein Wunder trafen sich unsere Eltern in Ludwigslust in dieser Straße wieder. Mein Vater hatte sich Urlaub geben lassen, weil er hier in Ludwigslust nach seiner Familie forschen wollte.

Die vereinte Familie versuchte jetzt mehrfach, die Elbe von Ost nach West zu überqueren. Alle Versuche schlugen fehl. Auch die Bescheinigung meines Vaters, als Hilfspolizist in Hannover eingesetzt zu sein, machte auf die Amerikaner keinen Eindruck. Sie zogen sich auf die westliche Seite der Elbe zurück und überließen den Russen das Ostufer. Meine Eltern entschlossen sich jetzt, nach Werle zurück zu gehen. Unser Handgepäck wurde auf dem Fahrrad meines Vaters verstaut, mein kleiner Bruder bekam noch einen Sitzplatz, mein Vater schob das Rad und wir liefen nebeneinander. Es war ein aufregender Fußmarsch.

Viele deutsche Soldaten versuchten noch immer in Richtung Amerikaner zu fliehen und wurden von den Russen gejagt. Es gab oft Schießereien. Auch mein Vater mußte sich einmal in Karstädt auf dem Friedhof vor einer russischen Kontrolle verstecken. Kurz vor der Grenzlinie zwischen Ludwigslust und Grabow, wo sich Amerikaner und Russen getroffen hatten, wurden wir von einem russischen Posten kontrolliert und mit den Worten "Dawai, dawai" im Laufschrift zur "Grenzlinie" geschickt. Dort stand ein zweiter Posten, der uns ebenfalls mit "Dawai, dawai" ins Landinnere weiter schickte.

Als wir in Werle ankamen, war das Gutshaus durch Russen besetzt. Die zurückgelassene Kiste mit den Sachen meines Vaters war und blieb verschwunden. Wir suchten uns ein Quartier bei den Dorfbewohnern. Mein Vater arbeitete bei den Russen im Pferdestall. Von Werle aus zogen wir nach Möllenbeck, wo meine Eltern bei der Bodenreform eine Neubauernstelle übernahmen. Hier in Möllenbeck endete dann endlich unsere Flucht vor den Russen bei den Russen!

Rudi Bunkus, Taplacken



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Seit 1993 arbeitet der Volksbund auch im nördlichen Ostpreußen, also in unserer Heimat. Er errichtet vor Ort neue Kriegsgräberstätten und pflegt vorhandene Anlagen aus dem 1. Weltkrieg. Neben diesen Bau- und Pflegemaßnahmen führt der Volksbund auch Umbettungsarbeiten durch, damit eine dauerhafte, aber auch kostengünstige Pflege des Kriegsgrabes ermöglicht wird.

Der Volksbund wendet sich heute mit folgender Bitte an uns:

„Da in sowjetischer Zeit alle Friedhofsanlagen oberirdisch verschwunden sind, helfen uns Zeit- und Augenzeugen immer wieder, ehemalige Wehrmachtsfriedhöfe oder Flüchtlingsgräber zu finden. Um unsere Arbeit fortzusetzen, sind wir immer wieder bemüht, Zeitzeugen zu befragen, bzw. vor Ort um ihre Kenntnisse von Soldatenfriedhöfen zu bitten. Falls Sie über allgemeine oder aber spezielle Kenntnisse von möglichen Grablagen in Ostpreußen verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese Kenntnisse zur Verfügung stellen. Günstig wäre Kartenmaterial, eine Skizze oder aber auch ein Treffen in Ostpreußen 1998 vor Ort. Für Wehlau (200), Tapiau (400), Allenburg (25), Hanswalde (25), dies sind nur einige Beispiele, haben wir Verlustmeldungen der

Wehrmacht für ehemalige Soldatenfriedhöfe, aber wir wissen nicht die genaue Lage. Bitte befragen Sie auch ehemalige Kameraden oder Freunde, die sich vor Ort auskennen.

Bitte kaufen Sie keine Erkennungsmarken vor Ort, jede Erkennungsmarke, die vom Skelett getrennt wurde, ist für unsere Arbeit nutzlos geworden.

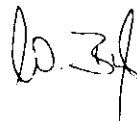
Bei unseren Umbettungsarbeiten werden immer wieder Schicksale, die bis heute als „Unbekannt“ verschollen gelten, aufgeklärt. Im Zuge der Umbettungen werden sicherlich noch zahlreiche Angehörige über die Umbettung und die neue Grablage informiert, und diese haben dann die Möglichkeit, die Grabstätte des Vaters, Bruders usw. zu besuchen.

Ich würde mich für die Angehörigen der bestatteten Soldaten, wie auch für die Soldaten selbst sehr freuen, wenn Ihre Bemühungen erfolgreich wären, hätten sie dann doch, wenn auch erst 53 Jahre nach Kriegsende, die Chance auf ein menschenwürdiges Grab.

Bitte informieren Sie mich oder den Volksbund unter folgenden Adressen:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Umbettungsdienst, Herrn v. Carlowitz,
Werner-Hilpert-Straße 2, 34112 Kassel,
Tel.: 0561-7009-231, Fax: 0561-7009-241

Wolfgang Brast
Adolf.Bytzeck-Straße 25, 17367 Eggesin
Tel.: 039779 - 21 654



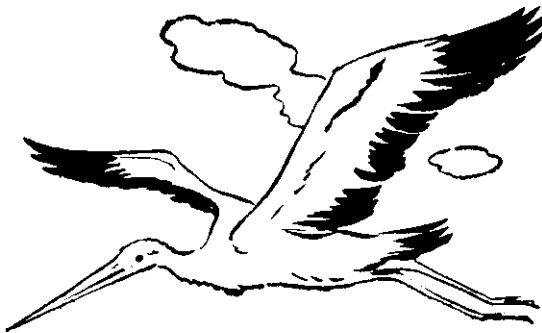
Heimkehr

Als wir vor vier Jahren unsere erste Ostpreußenreise unternahmen, wurden wir von Antonina Schustowa herzlich empfangen, so, als hätte sie schon lange auf uns gewartet. Sie, die Besitzerin der Wohnung meiner Großeltern in Goldbach begrüßte die nun vor ihr stehenden fremden Deutschen wie gute Freunde.

Wir durften eintreten, Platz nehmen und unseren Gedanken und Tränen freien Lauf lassen. Und als wir dann wieder von ihr Abschied nahmen, war ihr Gruß „Do swidanja - Auf Wiedersehen“ ernst gemeint. Seither haben viele Briefe und Pakete unsere Freundschaft gefestigt.

Wir haben nun eine zweite Reise dorthin unternommen. Meine Enkeltochter Lisa ließ es sich nicht nehmen, mit dabeizusein. Sie will das Land ihrer Vorfahren kennenlernen, von dem sie schon so viel gehört hat. Und so waren wir dann zu dritt, meine Frau, Lisa und ich.

Abflug vom Flughafen Frankfurt nach Polangen und Weiterfahrt mit dem Bus nach Kreuzingen. Dort wurden wir im Haus Renate gut untergebracht. Bereits am nächsten Tag hatten wir eine Taxi-



fahrt nach Goldbach geplant, mit einem Besuch bei Antonina, in der ehemaligen Wohnung von Oma und Opa.

Nach der ersten kurzen Begegnung vor vier Jahren waren wir nun gespannt auf das Wiedersehen. Als wir dann in die Goldbacher Dorfstraße von Garbeninken her einbogen, uns das Storchenpaar auf der Kirchenruine mit seinem Schnabelklappern begrüßte und wir die alte Post in der Dorfmitte sahen, waren wir schon fast wie zu Hause.

Vor dem kleinen Häuschen mit der Gartenlaube und dem Vorgärtchen mit dem alten Lattenzaun machten wir Halt. Mich hätte es nicht gewundert, wenn ich Oma zwischen den vielen Blumen, die sie früher liebevoll pflegte, entdeckt hätte. Aber das war schon lange her. Wir klopfen an die Haustür. Diesmal wurden wir schon erwartet. Mit einer herzlichen Umarmung wurden wir von Antonina willkommen geheißen. Ihre Gastfreundschaft und Herzlichkeit, die wir dann erfahren durften, so glaube ich, kann man nicht mehr überbieten. Wir waren alle überwältigt.

Ich hatte das Bild von der Goldenen Hochzeit meiner Großeltern mitgebracht und übergab es ihr. Antonina nahm es dankend entgegen und stellte es in ihren Wohnzimmerschrank. Dort hat es jetzt einen Ehrenplatz.

Oma und Opa sind schon lange gestorben und ruhen in fremder Erde. Aber ihr Bild ist heimgekehrt in ihre alte Heimat nach Goldbach in Ostpreußen und steht nun wieder auf seinem alten Platz in der Wohnstube.

„Spasiba - danke Antonina!“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Hoffmann'.

Herbert Hoffmann, Schützenstraße 6, 699256 Mauer

Der Kreis Wehlau im Internet.



Der gebürtige Wehlauer Landsmann, Werner Hamann, hat in Eigeninitiative eine Homepage über den Kreis Wehlau erstellt und seit dem 2. Januar 1998 in das Internet eingestellt. Er hat vor, diese Seiten ständig zu erweitern und hat für Wünsche und Anregungen ein offenes Ohr,

Nach seinen Recherchen ist noch keine andere ostpreußische Kreismgemeinschaft im Internet vertreten. Die Wehlauer sind also wieder einmal die Ersten. Die Internetadresse lautet:

<http://ourworld.compuserve.com/hompages/wernerhamann/wehlau.htm>

Diese Homepage ist unter dem Stichwort „Kreis Wehlau“ in allen größeren Suchmaschinen zu finden.

Die Kreismgemeinschaft wird versuchen, durch eine enge Zusammenarbeit mit Herrn Hamann, in Zukunft alle Termine von Kreis-, Kirchspiel- und Ortstreffen im Internet zu veröffentlichen. Auch Berichte über erfolgte Treffen werden in Zukunft abrufbar sein.

Für den Fall, daß auch Sie Wünsche und Anregungen für Herrn Hamann haben, hier seine Anschrift:

Werner Hamann
Bieselheider Weg 17
13465 Berlin
Telefon: 030 - 401 11 17
Fax: 030 - 401 01 232

Tante Minna's Fahrt nach Wehlau.

Meine Kindheit und Jugend verlebte ich in einem kleinen Dorf im Kreise Insterburg. An einem Spätsommertag wurde in unserem Hofe eine Fahrt zur Dampfmaschine und zum Großeinkauf in das 13 km entfernte „Wehlau“ vorbereitet. Während mein Vater den grossen Kastenwagen sorgfältig mit Getreidesäcken belud, schüttete ich den Pferden tüchtig auf. Hinter dem Zaun sah unser Nachbar, ein pensionierter, gutmütiger und spaßiger Schmiedemeister dem emsigen Treiben zu und war bei seiner ewigen Langeweile sofort entschlossen, die Fahrt als Festtag für ihn zu nutzen.

Während Vater sich „feinmachte“, spannte ich die Pferde an. Auf dem Rücksitz, ein Strohsack über Getreidesäcken gebreitet, somit weich und bequem, nahm schon unser lieber Nachbar Platz. Im letzten Augenblick kam noch eiligst, von der anderen Seite der Nachbarschaft, Tante Minna hinzu, die viele Jahre ihres Lebens in der Großstadt gelebt hatte und nicht eher Ruhe gab, bis auch sie auf dem Wagen saß.

Beim schneidigen Schritt unserer feurigen Trakehner kamen wir gut voran, nur, als es durch ein Dorf über Kopfsteinpflaster ging, jammerte Tante Minna ganz verzweifelt: „Ach Gottke, Augustke, fahr doch langsamer, dat stukat ja so doll!“

Darauf nahmen die Späßchen und Witze unseres Nachbarn kein Ende, und zum größeren Genuß dieser Reise steckte er sich behende ein Stück „Premke“ in die rechte Backe. Beiläufig spuckte er oft in gro-



ßem Bogen, wovon Tante Minna mehrmals etwas Feuchtes ins Gesicht sprühte, sobald der Wind das Naß verwehte. Sie kräuselte öfter die Nase mit der Bemerkung: „Feu, Deiwel!“

Um sich dem zeitweilig lästigen Geruch zu entziehen, der aus dem Munde ihres Beifahrers kam, nahm sie ihr Fläschchen Kölnisch Wasser aus der Handtasche. Der Spökenkieker stutzte und lästerte: „Oawer Freilenke, moake se doch bitte dä Flasch to, dat Tiech stinkt ja wie de Pest!“

Diese kleine Geschichte wurde notiert von:

Hildegard Kunze, geb. Hoffmann aus Gr. Eschenbruch

Nächstes Kirchspieltreffen Schirrau.

Liebe Landsleute,

es ist wieder soweit! Wir planen unser nächstes Kirchspieltreffen für Ende Mai oder Anfang Juni 1999 in Neetze bei Lüneburg. Näheres erfahren Sie durch den nächsten Heimatbrief und durch unsere persönlichen Einladungen.

Vorschläge für die Gestaltung des nächsten Treffens nehmen wir gerne entgegen.

Bis dahin alles Gute, und in alter
heimatlicher Verbundenheit
herzliche Grüße

Magdalena Dörfling
und Adolf Wendel
Herrmann-Kröger-Straße 10
23669 Timmendorfer Strand

Salzburger Emigranten in Ostpreußen und ihre Nachkommen.



1 7 3 2

Um ihrem evangelischen Glauben treu bleiben zu können, mußten in den Jahren 1731 - 1735 (teilweise auch schon früher) etwa 30.000 Salzburger ihre Heimat in den Bergen des damals geistlichen Fürstentums Salzburg verlassen.

Ein kleiner Teil dieser salzburgischen Emigranten kam in die heutigen Niederlande und wurde dort im wesentlichen auf der damaligen Insel Cadzand angesiedelt. Die Nachkommen haben sich in der

*„Stichting Bestudering Geschiedenis
Salzburger Emigranten Nederland“*

zusammengeschlossen. Eine andere kleine Gruppe gelangte nach Amerika, gründete die Siedlung Ebenezer bei Savannah im heutigen Bundesstaat Georgia der USA und erbaute die jetzt über 200 Jahre alte Jerusalem-Kirche. Heute besteht dort die

„Georgia Salzburger Society“

Die Hauptzahl der Salzburger Emigranten verblieb jedoch in deutschen Ländern. Die meisten kamen nach Preußen und wurden 1732 von König Friedrich Wilhelm I. überwiegend in Ostpreußen angesiedelt. Ihr Mittelpunkt war Gumbinnen. Dort wurde schon 1740 die eigenständige Sozialstiftung *„Salzburger Anstalt Gumbinnen“* errichtet. Diese Stiftung hat nach dem zweiten Weltkrieg in Bielefeld ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Sie betreibt im Bielefelder Ortsteil Stieghorst durch den *„Wohnstift Salzburg e.V.“* das gleichnamige Altenzentrum mit den Häusern

„Ravensberg“ und „Gastein“.

1732 kamen 216 Salzburger Kolonisten nach Wehlau. Zwei Jahre später waren aber schon viele nicht mehr dort aufzufinden. Dennoch findet man heute noch bei den Wehlauern viele typisch salzburgische Namen, z.B. Ellmer, Erzberger, Flachsberger, Laupichler, Steinbacher usw.

Im Jahre 1911 gründeten die Nachkommen der vertriebenen Salzburger in Gumbinnen den „*Salzburger Verein*“ als Zusammenschluß der ostpreußischen Salzburger. Zeitweilig hatte dieser auch in Königsberg und Insterburg seinen Sitz.

Durch die Ereignisse des zweiten Weltkrieges wurden die ostpreußischen Salzburger in alle Teile Deutschlands, Europas und nach Übersee verschlagen. Heute erfaßt der in Bielefeld, der Patenstadt Gumbinnens, wiederbegründete „*Salzburger Verein e.V. - Vereinigung der Nachkommen salzburgischer Emigranten*“ ohne Einschränkungen alle Nachkommen der ausgewanderten Salzburger Protestanten.

Der „*Salzburger Verein*“ ist bestrebt, das Erbe und die Tradition der Emigranten zu wahren. Die Regierung des österreichischen Bundeslandes Salzburg hat 1953 die Patenschaft über den „*Salzburger Verein*“ übernommen und diese im Jahre 1974 auch auf die Vereinigungen in den USA und den Niederlanden ausgedehnt. In besonderer Weise sind der „*Salzburger Verein*“ und seine Mitglieder auch mit der Evangelischen Pfarrgemeinde Salzburg und mit der Evangelischen Diözese Salzburg / Tirol sowie mit vielen Gemeindeverwaltungen und auch Einzelpersonen im Salzburger Land verbunden.

Bei den regelmäßig sowohl in den deutschen Bundesländern als auch im Salzburger Land veranstalteten Treffen haben die Mit-

gliedert die Möglichkeit zu vielseitigem persönlichen Kontakt und Erfahrungsaustausch. Auf Fahrten in Stadt und Land Salzburg haben die Nachkommen der ausgewanderten Salzburger Gelegenheit, das Land ihrer Vorväter kennen und seine Menschen als Freunde schätzen zu lernen. Nicht nur durch die vereinseigene Zeitschrift „*Der Salzburger*“, die die Mitglieder vierteljährlich kostenlos erhalten, sondern auch durch zahlreiche vom „*Salzburger Verein*“ herausgegebene bzw. betreute Schriftwerke wird die Voraussetzung für eigene Arbeiten, insbesondere auf dem Gebiet der Generalogie, geschaffen. Durch die Zugehörigkeit zur „*Gesellschaft für Salzburger Landeskunde*“ ist die Familienforschung im Salzburger Landesarchiv erschlossen. Ferner bestehen zu einer größeren Anzahl von Organisationen, Vereinigungen und Institutionen verwandter Art Kontakte.

Durch die politischen Veränderungen in den letzten Jahren bestehen heute wieder verschiedene Verbindungen nach Ostpreußen, die auch zu persönlichen Beziehungen zu den heute dort lebenden Menschen geführt haben. Der „*Salzburger Verein*“ sieht es als eine besondere Aufgabe an, diese zu fördern, zu erhalten und zu vertiefen. So besteht z.B. in Gumbinnen seit einiger Zeit wieder eine Evangelisch-Lutherische Gemeinde, mit der der Verein ebenfalls verbunden ist. Auch die Salzburger-Kirche in Gumbinnen wurde in der Zwischenzeit wieder aufgebaut.

Alle Nachkommen salzburgischer Emigranten aus der Stadt und dem Kreis Wehlau, insbesondere auch aus den neuen Bundesländern, werden gebeten, sich wegen weiterer Informationen an folgende Anschrift zu wenden:

Salzburger Verein e.V. - Memeler Straße 35 - 33605 Bielefeld

Joachim Rebuschat, Berlin

Die Salzburger Kirche

Die Salzburger Kirche in Gumbinnen hatte unter den Kampfhandlungen des Zweiten Weltkrieges kaum gelitten. Erst nach 1945 wurde der Turm bis auf die Höhe der Mauern zerstört und mit Ziegeln abgedeckt. Einige der großen Fenster mauerte man vollständig zu, andere beließ man als kleine, vergitterte Luken. Anschließend diente das Gebäude lange Jahre der Rajonstraßenbauverwaltung als Lagerhalle. Nach Öffnung des Gebietes erhielt die Stiftung „Salzburger Anstalt Gumbinnen“ von den zuständigen Behörden die Genehmigung zur Restaurierung der Kirche. Der Wiederaufbau fand in den Jahren 1994 / 1995 statt. Die Finanzierung des Wiederaufbaus wurde von der Stiftung organisiert. Eingeweiht wurde die Kirche in Anwesenheit zahlreicher Besucher aus dem In- und Ausland am 31. Oktober 1995. Das Gebäude wird seitdem als Kirche und Begegnungsstätte genutzt.

(Auszug aus „Vergessene Kultur“)



Die Salzburger Kirche
in Gumbinnen



Zur Heimatstadt ?

Du willst dich in Wehlau umsehen,
der Kindheit geschäftigem Ort?
Du willst durch die Altstadt mal gehen?
Der Marktplatz, die Straßen sind fort!

Von Rathaus, Geschäften und Toren
kein Restchen geblieben ist,
du stapfst durch die Fläche, verloren,
geduldet, als Fremder, Tourist.

Nur selten erblicken noch Steine
des Pflasters aus Unkraut das Licht,
du suchst, bis dir müde die Beine,
das Stadttor, und findest es nicht.

Denn hohl klingt nicht mehr vieler Wagen
Geräusch in dem steinernen Tor,
verbrannt und zerfetzt, abgetragen,
und spurlos, wie Schall in dem Ohr.

Verwahrlost und leer ist die Stätte,
am Ufer ist Schutt angebösch,
und dir ist zumut, als hätte
ein Wetter die Stadt ausgelöscht.

Kein Stein blieb hier noch auf dem andern,
die Fläche ist eben und kahl,
ermüdet vom Irren und Wandern
verläßt du dies Areal.

Und willst du in Wehlau bestehen,
so nimm dir dein Herz in die Hand,
weil nur noch die Winde dort wehen
durch Gras und zerriebenen Sand.

Das sollten Sie noch wissen!

Kirche in Königsberg: Haike Gleede von der Ev.-Luth. Landeskirche Hannover, die im Herbst 1995 als Vikarin nach Königsberg entsandt worden war, ist am 8. Februar 1998 in einem feierlichen Gottesdienst in der zu diesem Anlaß geöffneten Luisenkirche, die sonst als Spielstätte eines Puppentheaters dient, durch Bischof Kretschmar ordiniert worden. Sie wird als Pastorin einige Jahre in Königsberg und den umliegenden Gemeinden tätig sein.

Kirche in Nidden: Die Evangelische Kirche Deutschlands richtet 1998 für 2 Monate und 1999 für drei Monate eine Urlauberseelsorge in Nidden ein. Ab Mitte Juni soll dort ein Pastor die deutschen Urlauber betreuen und Gottesdienste anbieten.

Bund der Vertriebenen: Als erste Frau ist die CDU-Bundestagsabgeordnete Erika Steinbach an die Spitze des Bundes der Vertriebenen gewählt worden. Die BdV-Bundesversammlung wählte die 54 Jahre alte Politikerin zur Präsidentin der zwei Millionen Mitglieder zählenden Organisation. Ihr Vorgänger, der CSU-Politiker Dr. Fritz Wittmann, hatte sich für das Amt nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Zuwendungen für Heimatvertriebene in Mitteldeutschland: Bei Verhandlungen mit dem Bundesfinanzministerium konnte eine Reihe von Problemen, die sich im Zusammenhang mit noch offenen Fragen zum Vertriebenenzuwendungsgesetz ergeben hatten, im Sinne der Heimatvertriebenen gelöst werden. Danach haben Heimatvertriebene auch dann Anspruch auf die im Gesetz vorgesehene Einmalleistung in Höhe von DM 4.000,--, wenn sie kleinere Bodenreformflächen erhalten haben, deren Wert unter 4.000, -- DM liegt. Auch ein zeitweiliger Aufenthalt außerhalb der DDR schließt eine Anspruchsberechtigung nicht unbedingt aus. Durch diese Entscheidung können auch bereits abschließend entschiedene Fälle noch nachträglich im Sinne der ostdeutschen Heimatvertriebenen bereinigt werden.

In eigener Sache!

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diese Seite Ihres Heimatbriefes erreicht haben, liegen nur noch die Seiten mit den Personalien vor Ihnen. Jetzt werden Sie entscheiden, ob dieser Heimatbrief, der erste, den ich für Sie gestaltet habe, von Ihnen positiv oder negativ beurteilt wird. Es ist für mich sehr schwer, den Heimatbrief-Standard, den Frau Dr. Benz erreicht und Ihnen zweimal im Jahr geboten hat, beizubehalten.

Ich möchte erreichen, daß Sie sich auch in Zukunft auf Ihren Heimatbrief freuen und jede neue Ausgabe mit Spannung erwarten. Dafür benötige ich Ihre Mithilfe.

Bitte schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an, sagen Sie mir, was Ihnen gefällt, was Sie lesen und sehen wollen und was Sie nicht mögen.

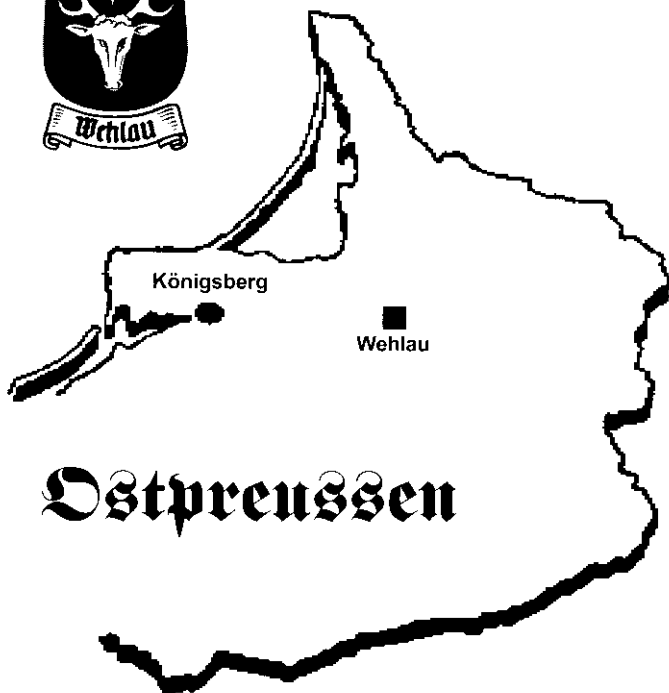
Aber Kritik und Lob machen noch keinen guten Heimatbrief aus, ich benötige dringend auch Ihre aktive Unterstützung. Darum bitte ich Sie, schreiben Sie Ihre kleinen Geschichten auf und schicken Sie mir diese zu. Ihre Geschichten aus der Zeit vor der Vertreibung, als die Welt noch in Ordnung war; Ihre Geschichten von der Flucht, die alle unterschiedlich sind, aber alle interessieren; Ihre Geschichten, die Sie in Ihrer neuen Heimat erlebt haben, und Ihre Geschichten, die Sie erlebt haben, als Sie das erste Mal nach einem halben Jahrhundert jetzt endlich wieder zu Hause waren. Schicken Sie mir bitte nicht nur Ihre Geschichten, schicken Sie auch Ihre Fotos, Fotos von früher und Fotos von heute.

Ich kann Ihnen nicht versprechen, daß alle Fotos und Textbeiträge auch veröffentlicht werden, ich verspreche Ihnen aber, daß ich jede Nachricht von Ihnen, ob schriftlich oder telefonisch, umgehend beantworten werde.

Nur mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung kann ich dazu beitragen, daß der Wehlauer Heimatbrief das bleibt, was er sein sollte und was er immer war:

Die Brücke zur Heimat!

Herzlichst Ihr



Wehlauer Heimatbrief

Liebe Leser des Wehlauer Heimatbriefes!

Liebe Landsleute aus dem Kreis Wehlau!

Als ich vor einigen Wochen mit den Vorbereitungen für die Zusammenarbeit zum Wehlauer Heimatbrief begann und dabei den Kalender des Jahres 1998 betrachtete, fiel mir ein, daß sich in den Sommertagen dieses Jahres auch für einige Landsleute unseres Heimatkreises zum 50. Male der Tag der endgültigen Vertreibung aus unserer ostpreußischen Heimat jährt. Im späten Frühjahr des Jahres 1948 begannen die sowjetischen Verwaltungsbehörden im nördlichen Ostpreußen zielgerichtet und in größerem Umfang mit der endgültigen Vertreibung der deutschen Restbevölkerung. Es waren in der Tat nur noch Reste, die übriggeblieben waren. Viele haben diese Zeit nicht überlebt. Ein großer Teil ist schon in den ersten Tagen der Besetzung des Kreisgebietes durch die Sowjetarmee umgekommen; erfroren, erschossen, erschlagen, zu Tode vergewaltigt... Später durch unmenschliche Arbeit zu Tode gequält, von Typhus und anderen Krankheiten dezimiert. Viele Menschen sind verhungert.

Unsere Familie, damals bestehend aus Mutter, Bruder, Schwägerin und Nichte befand sich damals in Hasenberg bei Tapiau. Dort war eine Militärsowchose, die zum Kommandanturbereich Goldbach gehörte. Bereits seit Juni kursierte das Gerücht, daß es bald „heim ins Reich“ gehe. Die Stimmung war eher froh als bedrückend, obwohl wir eigentlich nicht wußten, was uns im „Reich“ erwartete. Alle Leute freuten sich darüber, daß sie diese schlimme Zeit überlebt hatten.

Mit dieser Vertreibung ging auch ein Akt unmenschlicher Identitätsvernichtung zu Ende. Die meisten Personenstandsdokumente und Urkunden gingen bereits in den ersten Besetzungstagen verloren. Sie wurden mit dem Handgepäck zusammen mit den übrigen Wertsachen geraubt. Später wurde dann bei Razzien dieses oder jenes Dokument vernichtet. Dabei handelte es sich vor allem um solche Unterlagen, auf denen nationalsozialistische Sym-

bole bzw. Hoheitszeichen abgebildet waren. Verschiedene Landsleute haben solche Dinge auch selbst vernichtet, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Heute noch höre ich es in den Ohren klingen: "Du Faschist, du Nazischwein!" Die amtlichen Personenstandsunterlagen (Standesamt; Kirchenamt) sind zum größten Teil nicht durch Kriegseinwirkungen vernichtet worden. Der Höhepunkt wurde bei der entgeltigen Vertreibung erreicht. Am 22. August 1948 wurden wir mit Fahrzeugen auf den Bahnhof Tapiau gefahren und mit dem Zug nach Königsberg gebracht. Hier wurden wir förmlich bis aufs Hemd kontrolliert, in der Regel zusammen mit der Entlausung. Es wurde uns alles Geschriebene abgenommen, egal ob dies eine gedruckte Urkunde oder eine Notiz von Adressen auf einem Zeitungsrand war. Dabei gingen auch solche Dinge verloren wie Aufzeichnungen, die sich Landsleute über den Tod von Mitbürgern gemacht hatten. Anschließend verlangte man, sozusagen als Höhepunkt, von den Erwachsenen eine Unterschrift unter eine vorbereitete Erklärung, in der sinngemäß geschrieben war, ich bestätige durch meine Unterschrift, daß ich während des Aufenthaltes in der UdSSR gut behandelt wurde. Die weggenommenen Dinge wurden vor Ort verbrannt. Dazu waren zwischen den Gleisen Feuer angezündet. Wenn ich die Augen schließe, sehe ich die Feuer heute noch.

Schon während dieser Zeit, in den Jahren 1946/47, hatten mutige und arrangierte Landsleute begonnen, die Vertriebenen aus unserem Heimatkreis zu sammeln und Unterlagen für den Aufbau einer Kartei zusammenzutragen. Wenn ich heute diese Dinge betrachte, muß ich feststellen, daß dies gute Grundlagen für unsere Heimatkreisdatei in der jetzigen Form sind. Wie ist der Stand zum gegenwärtigen Zeitpunkt?

Die Datei ist mit professioneller Hilfe und durch eigene Arbeit datentechnisch auf dem neusten Stand. Für unsere Landsleute erledigen wir folgende Serviceleistungen: Wir erarbeiten die Heimatbriefversandliste und erledigen alle damit im Zusammenhang stehenden Probleme wie Neubestellung, Reklamationen

bei Nichtauslieferung, Bearbeitung von Adressenänderungen, Erarbeitung der Geburtstagsgratulationsliste, der Liste der Verstorbenen sowie der Liste der besonderen Gratulationen (goldene Hochzeit und besondere Jubiläen). Diese Listen werden im Heimatbrief veröffentlicht.

Bei Geburtstagen wird zum 70., 75., 80. und ab dem 80. zu jedem weiteren gratuliert. Die Geburtstagsdaten werden automatisch der Heimatdatei entnommen. Sollte jemand eine Eintragung vermissen, so liegt uns kein Geburtstagsdatum vor bzw. ist überhaupt keine Eintragung in der Datei vorhanden. Wenden Sie sich bitte in diesem Falle an uns und geben Sie uns Ihre Daten zur Vervollständigung der Heimatdatei auf.

Wir wissen, daß diese Gratulationslisten sehr beliebt sind. Viele Freunde, Klassenkameraden, Nachbarn und sogar Angehörige haben sich durch diese Veröffentlichungen im Laufe der Jahre schon wiedergefunden. Trotzdem ist uns bekannt, daß es auch Landsleute gibt, die derartige Veröffentlichungen nicht mögen. Auch diesen Wünschen wollen wir gern Rechnung tragen. Sollte also jemand mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sein, so bitten wir um eine entsprechende, rechtzeitige Information.

Die Veröffentlichung der Gratulationen erfolgt auch im Ostpreußenblatt, hier allerdings erst ab dem 75. Geburtstag.

Für alle schriftliche Mitteilungen benutzen Sie bitte die, diesem Heft beiliegende Postkarte. Bei telefonischen Mitteilungen beachten Sie bitte, daß der Anschluß 08084 - 3163 nicht rund um die Uhr besetzt ist. Ein Anrufbeantworter ist installiert und steht Ihnen zur Verfügung. Warten Sie bitte, bis dieser sich einschaltet, und sprechen Sie dann Ihre Wünsche aus.

Für Ihre Mithilfe bedanken wir uns herzlich

Ihr Willi Preiß



Wir wünschen Ihnen zu Ihrem besonderen
Hochzeitstag
alles Gute und grüßen Sie mit einem
alten Segenswort aus dem 5. Jahrhundert:

**Der HERR sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.**

**Der HERR sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.**

**Der HERR sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.**

**Der HERR sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
um dich aus der Schlinge zu ziehen.**

**Der HERR sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.**

**Der HERR sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.**

**Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
SO SEGNE DICH DER GÜTIGE GOTT.**

Goldene Hochzeit:

Ehlers, Helmut und Frau Gerda, geb. Kaspereit am 15.11.1997
aus Auerbach;
jetzt: Eckernkamp 5, 22648 Norderstedt

Guse, Herbert und Frau Irmgard, geb. Raab am 20.12.1997
aus Pehlohn, Klein Weißensee und Sanditten;
jetzt: Emscher Straße 30, 45968 Gladbeck

Mohr, Georg und Frau Erika, geb. Teschner am 04.06.1998
aus Holländerei;
jetzt: Neubauhof 10, 17159 Darguhn

Pasternak, Günter und Frau Erika, am 24.07.1998
aus Wehlau;
jetzt: Benedikt-Schmittmann-Str. 16, 40479 Düsseldorf

Bandlow, Werner und Frau Meta, geb. Hensel, am 06.11.1998
aus Petersdorf und Weidlacken;
jetzt: Willi-Bredel-Straße 15, 17034 Neubrandenburg

Diamantene Hochzeit:

Gallein, Otto und Frau Frieda, geb. Böhnke am 27.09.1998
aus Goldbach;
jetzt: Stader Straße 6, 21641 Apensen

Unseren
Geburtstagskindern
widmen wir
das nachfolgende Gedicht
von Andrea Kieselbach,
wünschen allen Gesundheit, Zufriedenheit
und daß auch jetzt im Alter noch einige Ihrer
Träume in Erfüllung gehen.

Lebenslauf

von Andrea Kieselbach

Kindheit

Meine Träume flogen
weißen Wolken hinterher, zogen
mit der Sehnsucht übers weite Meer.
Ich spielte mit den Wellen, tanzte mit dem Wind,
war mit vierzehn Jahren, immer noch ein Kind.

Jugend

Schlaflose Nächte in Kellern der Angst,
dann monatelang auf der Flucht,
Hunger und Heimweh, Not und Gefahr,
als endlich das Sterben zu Ende war,
hab ich meine Jugend gesucht.

Erwachsensein

Sehr viele Jahre erfüllt von dem Glück,
Kindern zu lehren das Lesen und Schreiben,
auf ihrem Weg sie zu leiten ein Stück,
ihnen Werte zu zeigen die bleiben.

Alter

Nun habe ich Zeit für ein Lied, ein Gedicht,
die Rosenknospe im Morgenlicht,
nun habe ich Zeit für den Nachbarn im Haus
und für das Kind nebenan,
noch immer gehen Träume ein und aus,
erfüllen sich dann und wann.

Nachtrag:

- 24.02. Kallendruschat**, Helene, geb. Teschner (76 J.) aus Schönrade;
jetzt: Mittelstraße 10, 57614 Stürzelbach
- 23.03. Bitter**, Lisbeth, geb. Dörfert (80 J.) Parnehenen, Kawerninken;
jetzt: Krumme Str. 42, 45665 Recklinghausen
- 26.03. Staufenbeyl**, Herta (81 J.) aus Grünhayn;
jetzt: Am Sturmwald 6, 44227 Dortmund
- 14.05. Koppke**, Marie, geb. Hölger (91 J.) aus Kl. Engelau;
jetzt: Gernotstraße 3, 45770 Marl
- 17.06. Böhm**, Werner (70 J.) aus Ringlacken;
jetzt: Herodeskopfstraße 33, 60435 Frankfurt
- 30.06. Wiechmann**, Charlotte, geb. Prohesky (81 J.) aus Reinlacken;
jetzt: Heisterbergstraße 26, 25693 St. Michaelisdon



- 1.7. Kluth**, Hildegard, geb. Henseleit (75 J) Kl. Budlacken, Kerlaten
jetzt: Teterower Str. 11, 17179 Gnoien
- 2.7. Darge**, Dietrich (70 J.) aus Schirrau;
jetzt: Zentaurenstr. 6, 28199 Bremen
- 2.7. Prawitz**, Margarete, geb. Bidschun (94 J) Stobingen u. Wehlau
jetzt: Friedrichstr. 35, 24937 Flensburg

- 2.7. **Wimmern**, Wilhelm (89 J.) aus Eiserwagen;
jetzt: Bahnstr.53, 41515 Grevenbroich
- 2.7. **Daniel**, Walter (87 J.) aus Wilkendorf;
jetzt: Bielefeldstr.43, 45881 Gelsenkirchen
- 3.7. **Sommerfeld**, Gerhard (70 J.) aus Allenburg, Herrenstr.132;
jetzt: Petersberger Weg 22, 54424 Thalfang
- 3.7. **Engels**, Herta, geb.Kühn (86 J.) aus Langendorf;
jetzt: Lübecker Str.31, 28203 Bremen
- 3.7. **Eckardt**, Martha, geb.Wenskat (80 J.) Frischenau u. Wehlau;
jetzt: Tannenredder 71, 23627 Groß Grönau
- 3.7. **Birkhahn**, Erwin (80 J.) aus Wehlau, Markt 30;
jetzt: Blumenauer Weg 56, 27578 Bremerhaven
- 3.7. **Supkus**, Reinhard (70 J.) aus Wehlau, Bahnhof 1;
jetzt: Kirchstr.4, 29472 Damnatz
- 4.7. **Kornmann**, Hedwig, geb.Kolberg (83 J.) aus Goldbach;
jetzt: Wolfsberg 2, 98574 Schmalkalden
- 4.7. **Brüning**, Elsbeth, geb.Neumann (75 J.) aus Langendorf;
jetzt: Butjadinger Str.17, 26969 Eckwarden
- 5.7. **Maehren**, Erna, geb.Podzuweit (70 J.) aus Guttschallen;
jetzt: Ehren 13, 42653 Solingen
- 5.7. **Hergmann**, Gustav (85 J.) aus Kl.Nuhr;
jetzt: Hempenkamp 20 C, 45699 Herten
- 5.7. **Seidel**, Elli, geb. Krause (75 J.) aus Friedrichsthal;
jetzt: Fontaneweg 5, 30926 Seelze
- 5.7. **Gramberg**, Ilse, geb. Jugel (75 J.) aus Tapiau, Markt 17;
jetzt: Böglins 1 1/2, 87724 Ottobeuren
- 6.7. **Diester**, Heinz (82 J.) aus Kl.Engelau;
jetzt: Moorsinger Str.7, 26954 Nordenham
- 7.7. **Weiland**, Johannes (86 J.) aus Tapiau, Kaserne;
jetzt: Grünwaldstr.24, 90408 Nürnberg
- 8.7. **Adamkiewicz**, Irmgard, geb. Ewert (75 J.) aus Kl.Nuhr;
jetzt: Parnowo, PL-76039 Biesiekierz
- 8.7. **Gutzeit**, Luise, geb. Hamann (87 J.) aus Wehlau u.Lewitten;
jetzt: Metzloser Str. 9, 36399 Freiensteinau

- 8.7. **Groß**, Gerda (84 J.) aus Kortmedien;
jetzt: Gartenstr.4, 26169 Friesoythe
- 8.7. **Lison**, Lena, geb. Schönlaub (86 J.) aus Tapiau, Altstr.9;
jetzt: Einsteinstr.310/ 05, 17036 Neubrandenburg
- 9.7. **Berneik**, Margarete, geb. Hoffmann (80 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Leher Landstr.38, 27607 Langen
- 9.7. **Jungherr**, Martha, geb. Geisendorf (70 J.) aus Petersdorf;
jetzt: Ostpreußenstr.4, 24629 Kisdorf
- 9.7. **Radtke**, Werner (87 J.) aus Wehlau, Kl.Vorst.2;
jetzt: Kirchröder Str.45 B, 30625 Hannover
- 9.7. **Babbel**, Hedwig, geb. Kuhnke (91 J) aus Allenburg, Königstr.26
jetzt: Dech.-Hansen-Allee 16, 50226 Frechen
- 10.7. **Rogge**, Jürgen (70 J.) aus Tapiau, Markt 19;
jetzt: J.-Kneip-Str.29, 40595 Düsseldorf
- 11.7. **Schmeer-Asp**, Ingrid, geb. Schmeer (70 J), Wehlau, Pinnau 5;
jetzt: Sveagatan 17, 15142 Södertälje - Sverige
- 11.7. **Lux**, Charlotte, geb. Fischer (75 J.) aus Gr.Nuhr;
jetzt: Pfauenweg 14, 32130 Engen
- 11.7. **Wenzel**, Elma (75 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Köcherstr.32, 42657 Solingen
- 12.7. **Strömer**, Erna, geb. Bauer (75 J.) aus Wehlau, Bahnhof 3;
jetzt: Lessingstr.48 c, 13158 Berlin
- 12.7. **Kukowski**, Editha, geb. Steinke (75 J.) aus Poppendorf;
jetzt: Haus Talblick 3, 42799 Leichtlingen
- 13.7. **Reinhardt**, Lisbeth, geb. Küßner (91 J.), Wehlau, Neustadt 5
jetzt: Esterholzer Str.62, 29525 Uelzen
- 13.7. **Onischke**, Herbert (70 J.) aus Schallen, Trimmau;
jetzt: Mörickestr.3, 74372 Sersheim
- 13.7. **Rohde**, Erna, geb. Szomm (75 J.) aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: Am Tierhof 30, 29664 Walsrode
- 14.7. **Pest**, Gerhard (70 J.) aus Friedrichsthal;
jetzt: Zur Tanne 2, 06869 Klieken
- 14.7. **Blanke**, Christel, geb. Naujoks (75 J.) aus Tapiau;
jetzt: Senner Hellweg 220, 33689 Bielefeld

- 14.7. **Schwertfeger**, Herta, geb. Clemens (86 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Rundstr.6, 34289 Zierenberg
- 14.7. **Neumann**, Kurt (70 J.) aus Nickelsdorf;
jetzt: Marnar Caussee 28, 25541 Brunsbüttel
- 14.7. **Klein**, Helene, geb. Rebuschat (75 J.), Wehlau, Petersd.Str.11;
jetzt: Hasenwinkel 58, 38448 Wolfsburg
- 14.7. **Wirbeleit**, Fritz (75 J.) aus Gr.Michelau;
jetzt: Feuerstr.187, 89567 Sontheim
- 15.7. **Staats**, Hildegard, geb. Kabjoll (75 J.) aus Wehlau;
jetzt: Alsdorfer Str.1, 50933 Köln
- 15.7. **Ellwanger**, Fritz (81 J.) aus Tapiau, Memellandstr. ;
jetzt: Moorweg 15 A, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.7. **Klein**, Otto (75 J.) aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Bergstr.65, 58095 Hagen
- 16.7. **Rohde**, Ottilie, geb. Reschke (95 J.) aus Holländerei;
jetzt: Kirchstr.13, 31033 Brüggen
- 16.7. **Besser**, Liesbeth, geb. Bartsch (87 J.) aus Petersdorf;
jetzt: Im Winkel 47, 41539 Dormagen
- 16.7. **Fuchs**, Karl (75 J.) aus Frischenau;
jetzt: Bäckerstr.23, 38640 Goslar
- 17.7. **Gebhardt**, Eva, geb. Kahl (75 J.) aus Allenburg, Herrenstr. ;
jetzt: Geißlerwiete 14/16, 22303 Hamburg
- 17.7. **Bauer**, Hildegard, geb. Kischnick (81 J.) aus Tapiau, Bergstr.7;
jetzt: Bajuwarenstr.40 a, 84543 Winhöring
- 18.7. **Opfermann**, Dora, geb. Ermel (75 J.) aus Goldbach;
jetzt: Dorfstr.39, 04838 Audenhain
- 18.7. **Stief**, Ella, geb. Bartsch (84 J.) aus Tapiau u.Kbg. ;
jetzt: Grelleweg 17, 28277 Bremen
- 18.7. **Szill**, Kurt (70 J.9 aus Parnehenen;
jetzt: Hafenstr.6, 25436 Uetersen
- 19.7. **Rohloff**, Ursela, geb. Schimkat (75 J.) aus Stobingen, Ripkeim
jetzt: Schinkelstr.12, 65189 Wiesbaden
- 19.7. **Wittke**, Ernst (86 J.) aus Wehlau, Nadolnystr.5;
jetzt: Sperberweg 1, 58644 Iserlohn

- 20.7. **Kolbe**, Annemarie (84 J.) aus Wehlau, Kirchenstr.22;
jetzt: Luxemburger Str.376, 51149 Köln
- 20.7. **Staudinger**, Julianne, geb. Steimmig (86 J) Wehlau, G.Augken
jetzt: Am Stadtpark 1, 91154 Roth
- 20.7. **Müller**, Maria, geb. Kösling (87 J.) aus Friedrichsdorf;
jetzt: Helterstr.19, 53947 Nettersheim
- 20.7. **Krause**, Erhard, aus Kuglacken (70 J.) Ilischken;
jetzt: Hangstr.1, 30916 Isernhagen
- 21.7. **Oberüber**, Max (91 J.) aus Gr.Ponnau;
jetzt: Ulmenallee 1, 24939 Flensburg
- 21.7. **Till**, Else (91 J.) aus Bürgersdorf;
jetzt: Aternweg 44, 41238 Mönchengladbach
- 21.7. **Treuke**, Anni, geb. Doempke (84 J.) aus Weißensee u.Kbg;
jetzt: Bahnhofstr.8 A, 89616 Rottenacker
- 21.7. **Klinke**, Helene, geb. Hochfeldt (83 J.) aus Wehlau, Parkstr.2;
jetzt: Str.d.DSF 95 C, 39104 Magdeburg
- 22.7. **Rahlf**, Frida, geb. Sattler (8 J.) aus Gr.Michelau;
jetzt: Zur Bindestelle 1, 29308 Winsen
- 23.7. **Lange**, Gustav (86 J.9 aus Sanditten, Oppen;
jetzt: Kanalstr.5, 49393 Lohne
- 23.7. **Will**, Frieda (85 J.) aus Irglacken;
jetzt: Falkenberger Str.40 B, 31228 Peine
- 23.7. **Neumann**, Marie (88 J.) aus Tapiau, Kbg.Str.19;
jetzt: Maybachstr.21, 47809 Krefeld
- 24.7. **Radtke**, Ernst (97 J.) aus Tapiau;
jetzt: Offerbachstr.1, 58239 Schwerte
- 24.7. **Graetsch**, Erna, geb. Friese (96 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Hollerstr.30, 24782 Büdelsdorf
- 24.7. **Köppen**, Erich (84 J.) aus Allenburg;
jetzt: Deutschordenstr.68, 60528 Frankfurt
- 25.7. **Schüler**, Eva-Maria, geb. Grajetzki (81 J.) Wehlau, Kl.Vorst.3
jetzt: Meckl.Landstr. 2 - 12, 23570 Travemünde
- 25.7. **Berg**, Erna, geb. Marquardt (87 J.) aus Friedrichsdorf;
jetzt: Schulstr.36, 21465 Wentorf

- 25.7. **Bischoff**, Helmut (70 J.) aus Sanditten, Götzensdorf;
jetzt: Zum Buchwedel 24, 21220 Seevetal
- 25.7. **Daus**, Hilde, geb. Arnold (85 J.) aus Irglacken u.Kbg.;
jetzt: Marienstr.87, 21073 Hamburg
- 25.7. **Müller**, Irmgard, geb. Jordan (80 J.) aus Wehlau, Klosterstr.3;
jetzt: Lehder Str.65, 13086 Berlin
- 26.7. **Scheffold**, Hildegard, geb. Wagner (70 J.) Tapiau, Memelstr.45
jetzt: A.-Kolping-Str.36, 88471 Laupheim
- 26.7. **Schumann**, Edith, geb. Bartel (80 J.) aus Poppendorf;
jetzt: Waldstr.6, 32825 Blomberg-Istrup
- 27.7. **Meitsch**, Erna, geb. Gratzel (84 J.) aus Sanditten;
jetzt: Körnerstr.11, 30159 Hannover
- 27.7. **Schwarm**, Elfriede, geb. Neumann (90 J.) aus Lindendorf;
jetzt: Nüssauer Weg 10, 21514 Büchen
- 28.7. **Bomba**, Gerda, geb. Piechot (70 J.) Tapiau, Memellandstr.49
jetzt: Hohenzollernstr.127 A, 45888 Gelsenkirchen
- 28.7. **Neumann**, Anna, geb. Groß (83 J.) Paterswalde u. Kol. Allbg.;
jetzt: Erbpachtstr.14, 44287 Dortmund
- 28.7. **Baumann**, Frida, geb. Schoreit (81 J.) Tapiau, Wasserstr.13;
jetzt: Berggasse 17, 67269 Grünstadt
- 29.7. **Rutte**, Charlotte, geb. Rauter (84 J.) aus Wehlau, Gartenstr.4;
jetzt: Sachsenring 55, 24534 Neumünster
- 29.7. **Schaak**, Eva, geb. Orböck (83 J.) aus Gauleiden u.Starkenb.;
jetzt: Aachener Str.236, 50931 Köln
- 29.7. **Steiner**, Joachim (70 J.) aus Wehlau, Hammerweg 3;
jetzt: Im Kloster 5, 34311 Naumburg
- 29.7. **Schröder**, Margarete, geb. Hamm (75 j.) Leißienen u.Patersw.;
jetzt: Berliner Str.54, 40880 Ratingen
- 29.7. **Putzki, Dr.**, Eberhard (87 J.) aus Wehlau, Kr.Grube;
jetzt: Im Birkenkamp 26, 33332 Gütersloh
- 31.7. **Raming**, Lisbeth, geb. Samland (85 J.) aus Schenken;
jetzt: Sprengerstr.35 a, 31785 Hameln
- 31.7. **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz (75 J.) aus Tapiau, Kirchenstr.2;
jetzt: Kalkumer Str.12, 47249 Duisburg



- 1.8. **Prinz**, Karl (75 J.) aus Wehlau, Deutsche Str.;
jetzt: Stintzingstr.13, 91052 Erlangen
- 1.8. **Lau**, Elsa, geb. Schmidtke (84 J.) aus Wehlau, Vogelw.6
jetzt: Junkergarten 18, 63654 Büdingen
- 1.8. **Monkowius**, Eva, geb. Feuerabend (85J) Allenburg, Herr.str.184
jetzt: Stadtparkstr.21 b, 91126 Schwabach
- 1.8. **Flachsberger**, Ruth, geb. Thiel (75 j.) aus Grünlinde;
jetzt: Steinerweg 4, 53809 Ruppichteroth
- 3.8. **Kröhn**, Hildegard, geb. Marzein (81 J.) Tapiau, Lindemannstr.7;
jetzt: Heinr.-Weiz-Str.6, 25524 Itzehoe
- 3.8. **Hasenpusch**, Elsa, geb. Pauli (86 J.) aus Tapiau, Bergstr.2;
jetzt: Mühlenweg 2, 21509 Glinde
- 3.8. **Brückner**, Maria, geb. Pfeffer (75 J.) aus Kl.Nuhr;
jetzt: Tulpenstr.46, 72461 Albstadt
- 4.8. **Siepe**, Herta, geb. Haffke (75 J.) aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: Nordstr.21 B, 58730 Fröndenberg
- 4.8. **Kurbjuweit**, Günter (70 J.) aus Parnehenen;
jetzt: Parkstr.8, 06886 Piesteritz
- 4.8. **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin (85 J.) aus Goldbach;
jetzt: Hainholz 58, 22453 Hamburg
- 4.8. **Nagel**, Gerda, geb. Gruber (84 J.) aus Goldbach;
jetzt: Schützenhofstr.66, 26189 Rastede
- 5.8. **Liedtke**, Herta, geb. Will (86 J.) aus Irglacken;
jetzt: In den Horstwiesen 12, 31226 Peine
- 5.8. **Zietlow**, Günter (75 J.) aus Kl.Nuhr;
jetzt: Marschhof 20, 26389 Wilhelmshaven
- 6.8. **Dillge**, Sieglinde, geb. Hardt (70 J.) aus Reinlacken;
jetzt: Heidelberger Str.30, 74080 Heilbronn

- 6.8. **Janz**, Marie, geb. Schönfeld (94 J.) aus Tapiau, Kirchenstr.;
jetzt: Blütenhang 13, 78333 Stockach-Wahlwies
- 6.8. **Stanschewski**, Lotti, geb. Adomeit (86 J.) Wehlau, Kl.Vorst.1;
jetzt: Zeisigweg 1, 40885 Ratingen
- 6.8. **Tietz**, Edith, geb. Hecht (70 J.) aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Engeroder Str.90, 38259 Salzgitter
- 6.8. **Heise**, Frieda, geb. Kümmel (86 J.) Guttschallen u.Schirrau;
jetzt: Fuchshaller Weg 10, 37520 Osterode
- 7.8. **Lange**, Gerhard (75 J.) aus Wehlau, Niddener Str.2;
jetzt: Havelweg 3, 32425 Minden
- 7.8. **Rippke**, Hans (75 J.) aus Köthen;
jetzt: Bückau 1, 29451 Dannenberg
- 7.8. **Titius**, Viktor (83 J.) aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: S.-Herm.-Post-Weg 14, 28355 Bremen
- 8.8. **Gronau**, Berthold (70 J.) aus Stempelken;
jetzt: Geigengasse 6 b, 98544 Zella-Mehlis
- 8.8. **Barkeit**, Frieda (94 J.) aus Paterswalde;
jetzt: USA
- 9.8. **Krause**, Herbert (75 J.) aus Parnehenen;
jetzt: Thusneldastr.18, 53117 Bonn
- 9.8. **Windwehr**, Käthe, geb. Endom (70 J.) Wehlau, Memelerstr.43;
jetzt: Moorstr.19, 21614 Buxtehude
- 9.8. **Radigk**, Waltraut, geb. Hinz (70 J.) aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: BGM-Jahn-Weg 16, 24340 Eckernförde
- 10.8. **Karnick**, Martin (70 J.) aus Zohpen u.Pregelswalde;
jetzt: Ladenbeker Furtw.22 E, 21033 Hamburg
- 10.8. **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede (75 J.) aus Petersdorf;
jetzt: Ostlandstr. 14, 48308 Senden
- 10.8. **Klein**, Frieda, geb. Huel (93 J.) aus Tapiau, Markt 14;
jetzt: Peter-Böhm-Str.40, 69214 Eppelheim
- 10.8. **Didjurgeit**, Herta, geb. Alexander (87 J.) Wehlau, Bahnhof;
jetzt: Marienallee 39, 24937 Flensburg
- 10.8. **Schibath**, Albert (85 J.) aus Pettkuhnen;
jetzt: Kobbelloh 4, 59192 Bergkamen

- 11.8. **Bank**, Gerda (88 J.) aus Schirrau;
jetzt: Am Ring 12, 29690 Schwarmstedt
- 11.8. **Romanowski**, Alma, geb. Skarneck (80 J.) aus Weißensee;
jetzt: Gabelsberger Str.26, 47137 Duisburg
- 11.8. **Wagner**, Eva, geb. Buchholz (83 J.) aus Grünhayn u.Wehlau;
jetzt: Panoramastr.59, 72474 Winterlingen
- 11.8. **Preuß, Dr.**, Helmut (75 J.) aus Allenburg, Königstr.33;
jetzt: Oberfeldstr.19, 79650 Schopfheim
- 11.8. **Tiedemann**, Ursula, geb. Beyer (70 J.) aus Goldbach, Kl.Seite;
jetzt: Höh 2, 58849 Herscheid
- 11.8. **Rohde**, Reinhold (70 J.) aus Tapiau, Kolonie 5;
jetzt: Terofalstr.101, 80689 München
- 11.8. **Bäumer**, Ilse, geb. Hundsalz (80 J.) aus Wehlau, Feldstr.12;
jetzt: 24629 Kisdorf
- 12.8. **Nahrn**, Helmut (70 J.) aus Parnehenen, Kawerninken;
jetzt: Fr.-Ebert-Str.10, 14827 Wiesenburg
- 12.8. **Neufang**, Käthe (96 J.) aus Wehlau;
jetzt: Düsseldorfer Str.71, 45481 Mülheim
- 12.8. **Seifert**, Fritz-Heinz (75 J.) aus Wehlau, Pregelstr.10;
jetzt: Pfalzplatz 8, 68163 Mannheim
- 12.8. **Schwarz**, Friedel, geb. Rowinski (80 J.) aus Tapiau, Großhof;
jetzt: Otto-Wels-Weg 11, 37077 Göttingen
- 14.8. **Bondric**, Grete, geb. Lemke (88 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Hofpfad 31 H, 53879 Euskirchen
- 14.8. **Thiel**, Erna, geb. Westermann (84 J.) Wehlau, Pregelstr.24;
jetzt: Müllheimer Str.28, 79115 Freiburg
- 15.8. **Döpfer**, Ella, geb. Gronau (70 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Im Überdorf 14, 53567 Asbach-Altenhofen
- 16.8. **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres (75 J.) aus Gr.Allendorf;
jetzt: Im Eichholz 10, 30657 Hannover
- 16.8. **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag (70 J.) Nickelsdorf u.Michelau;
jetzt: Wiekhörner Heuweg 96, 27753 Delmenhorst
- 16.8. **Nachtigall**, Lydia, geb. Mertsch (82 J.) aus Wehlau, Parkstr.44;
jetzt: In den Eichgärten 18, 35625 Hüttenberg

- 17.8. **Belgard**, Dietrich (81 J.) aus Wehlau, Kirchenstr.23;
jetzt: Stettiner Str.40, 22880 Wedel
- 17.8. **Winter**, Ruth, geb. Plondzew (84 J.) aus Wehlau;
jetzt: Erzberger Str.20, 52349 Düren
- 17.8. **Hardt**, Minna, geb. Montz (88 J.) aus Tapiau, Danz.;
jetzt: Ehrstorfer Str.20, 27404 Elsdorf
- 18.8. **Höcker**, Rosemarie, geb. Klein (70 J.) aus Tapiau, Am Markt;
jetzt: Stettiner Str.59, 21629 Neu Wulmstorf
- 18.8. **Kahlau**, Herta, geb. Horl (89 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Frenetstr.47, 52076 Aachen
- 18.8. **Fahros**, Ella, geb. Jackstell (84 J.) Tapiau, Memellandstr.20;
jetzt: Schillerstr.2 A, 66955 Pirmasens
- 18.8. **Peterschun**, Hertha, geb. Ungermann (89 J.) aus Hanswalde;
jetzt: Lindenweg 17, 24340 Eckernförde
- 18.8. **Dautert**, Elsa, geb. Sachs (83 J.) aus Wilmsdorf;
jetzt: Alter Postweg 15, 27367 Sottrum
- 19.8. **Kohnert**, Friedrich (93 J.) aus Wehlau, Augkener Str.11;
jetzt: Inselstr.8, 09113 Chemnitz
- 19.8. **Woelk**, Anna, geb. Matschuck (87 J.) aus Wehlau, Gartenstr.1;
jetzt: Harmsstr.12 D, 21073 Hamburg
- 20.8. **Tiedemann**, Wanda, geb. Riemann (85 J.) aus Romau;
jetzt: Hauptstr.94, 63853 Mömlingen
- 20.8. **Kaiser**, Gerda (84 J.) aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Metjengerdesweg 2, 26215 Wiefelstede
- 21.8. **Sticklorat**, Kurt (75 J.) aus Wehlau, Pregelstr.20;
jetzt: Thüringer Str.236, 37534 Badenhausen
- 21.8. **Klein**, Frieda, geb. Riemke (88 J.) aus Stobingen, Colm;
jetzt: Hainweg 9, 32425 Minden
- 22.8. **Laupichler**, Fritz (70 J.) aus Paterswalde u. Tablacken;
jetzt: Dasnöckel 84, 42329 Wuppertal
- 22.8. **Schindele**, Erika, geb. Bessel (70 J.) aus Bieberswalde;
jetzt: Kandelstr.56, 79106 Freiburg
- 22.8. **Neumann**, Gerhard (83 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Kickbuschweg 14, 21079 Hamburg

- 22.8. Schwaak**, Paul (85 J.) aus Wehlau, Neustadt 3;
jetzt: Chemin des Pres 14, CH-2533 Evilard
- 22.8. Schewski**, Margarete, geb. Stein (75 J.) Wehlau, Neustadt 8
jetzt: Heckenweg 11, 48531 Nordhorn
- 23.8. Witt**, Wilhelm (82 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Str.32, 28279 Bremen
- 23.8. Herholz**, Elfriede, geb. Krieger (87 J.) aus Gr.Udertal;
jetzt: Untensiebeneich 12, 40822 Mettmann
- 24.8. Hensch**, Edith, geb. Mahler (70 J.) aus Wehlau, Senklerkrug;
jetzt: Wenstr.37, 39576 Stendal
- 25.8. Holland**, Franz (83 J.) aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Wasserstr.4, 46284 Dorsten
- 25.8. Skibbe**, Luise, geb. Luschnat(88 J) Köllm.Damerau / Pettkuhn
jetzt: Kiefernweg 5, 16798 Fürstenberg
- 25.8. Neuwerth**, Elli, geb. Weiß (75 J.) aus Wehlau, Pinnauer Str.9;
jetzt: Dithmarscher Platz 8, 25524 Itzehoe
- 25.8. Liedtke**, Helene, geb.Hakensohn (88J) Rockeimswalde/Grünh.
jetzt: Lüneburger Str.35, 29451 Dannenberg
- 26.8. Seddig**, Annemarie, geb. Kawald (75J) Paterswalde, Marienhof
jetzt: Schlesienstr.17, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 26.8. Reimann**, Inge (75 J.) aus Wehlau, Parkstr.37;
jetzt: Plinganser Str.114 A, 81369 München
- 26.8. Beeck**, Anna, geb. Liegat (83 J.) aus Tapiau, Kbg.;
jetzt: Landecker Weg 51, 24147 Kiel
- 26.8. Krüger**, Gustav (81 J.) aus Gr.Engelau u.Friedrichsdorf;
jetzt: Rischfeldweg 2, 38442 Wolfsburg
- 26.8. Krause**, Kurt (84 J.) aus Tapiau u.Goldbach;
jetzt: 24340 Altenhof
- 27.8. Rückert**, Anita (75 J.) aus Wehlau;
jetzt: Humboldtstr.18, 13407 Berlin
- 27.8. Bruch**, Erika, geb. Hoth (85 J.) aus Goldbach, Garbenink.;
jetzt: Feldstr.1, 63329 Egelsbach
- 27.8. Brodowsky**, Lieselotte, geb.Pannewitz (82J) Wehlau, Neust.16
jetzt: Grüner Weg 14, 33824 Werther

- 29.8. **Schneiderei**, Gertrud (87 J.) aus Wehlau, Kr.kr.haus;
jetzt: Wilh.-Busch-Platz 2, 22850 Norderstedt
- 29.8. **Neumann**, Lotte, geb. Bressemer (84 J.) aus Allenburg u.Elbing;
jetzt: Pastorengang 5, 24214 Gettorf
- 29.8. **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister (70 J.) Sanditten u.Petersd.
jetzt: Fontanehof 6, 38440 Wolfsburg
- 30.8. **Reiter**, Willy (91 J.) aus Tapiau, Altstr.9;
jetzt: Elbinger Str.1, 25980 Westerland
- 30.8. **Prange**, Anna, geb. Lapschies (97 J.) Allenburg, Königstr.10;
jetzt: Kühneweg 40, 23795 Bad Segeberg
- 30.8. **Kösling**, Frieda, geb. Diester (84 J.) Kühnbruch u.Friedr.df.;
jetzt: Hochstein 9, 53945 Blankenheim
- 30.8. **Schumacher**, Gerda, geb. Klemms (86 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Bergsteinweg 21, 31137 Hildesheim
- 30.8. **Weynell**, Fritz (91 J.) aus Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Nordstr.23, 27929 Grefrath
- 31.8. **Jenrich**, Elfriede, geb. Gonserowski (86 J.) aus Tapiau, Markt;
jetzt: Scharhörn 40, 28259 Bremen
- 31.8. **Niederstrasser**, Erna, geb. Nilson (70 J.) aus Gr.Allendorf;
jetzt: Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 31.8. **Wander**, Karl (75 J.) aus Kortmedien;
jetzt: Am Grübchen 3 a, 56203 Höhr-Grenzhausen
- 31.8. **Gronau**, Karl (92 J.) aus Kuglacken, Neu-Illich.;
jetzt: An der Hub 22, 57299 Burbach



- 1.9. **Christoph**, Albrecht (70 J.) aus Grünlinde;
jetzt: Beckersberg 19, 29664 Walsrode
- 1.9. **Röhl**, Fritz (96 J.) aus Goldbach;
jetzt: Götscher Weg 20, 40764 Langenfeld

- 1.9. **Schmidtmeier**, Hilda, geb. Muhlack (88 J.) Wehlau, Parkstr.28;
jetzt: Grollmannstr.4, 45886 Gelsenkirchen
- 1.9. **Lukat**, Brigitte (75 J.) aus Tapiau;
jetzt: Herm.-Ehlers-Str.50/52, 72762 Reutlingen
- 2.9. **Schmidtke**, Marion, geb. v.Maries (93 J.) Taplacken, Domäne;
jetzt: Heinrichstr.5, 29525 Uelzen
- 2.9. **Kelch**, Edith, geb. Kloß (70 J.) aus Stobingen, Colm;
jetzt: Hufelandstr.11, 18059 Rostock
- 2.9. **Timm**, Herbert (83 J.) aus Roddau-Perk., Perkuiken;
jetzt: Fachenfelder Weg 119, 21220 Seevetal
- 2.9. **Kumler**, Anna (90 J.) aus Kl.Engelau;
jetzt: Uhlenhorst 10, 24589 Nortorf
- 3.9. **Pallas**, Elfriede, geb. Philipp (96 J.) Wehlau, Oppener Str.7;
jetzt: Lindenstr.2, 39606 Osterburg
- 3.9. **Mollenhauer**, Gerhard (81 J.) aus Kl.Nuhr;
jetzt: Markenstr.20, 40227 Düsseldorf
- 3.9. **Jurr**, Erich (86 J.) aus Klinglacken;
jetzt: Sodenstich 88, 26131 Oldenburg
- 3.9. **Mattern**, Herbert (75 J.) aus Friedrichsdorf;
jetzt: Dorfstr.46, 23858 Barnitz
- 4.9. **Skrey**, Martin (70 J.) aus Fuchshügel;
jetzt: Petrikirchstr.12, 39418 Staßfurt
- 4.9. **Keutzer**, Edith, geb. Grabowsky (85 J.), aus Tapiau, u.Kbg.;
jetzt: Vogelsbergstr.48, 36341 Lauterbach
- 4.9. **Kilian**, Helene, geb. Trakowski (82 J.) aus Wehlau, Klosterpl.;
jetzt: Timpestr.64, 45329 Essen
- 4.9. **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt (91 J.) aus Wehlau;
jetzt: Altwegen 3, 78532 Tuttlingen
- 5.9. **Hanau**, Wilhelm (97 J.) aus Grauden, Papuschienen;
jetzt: Rud.-Albrecht-Str.6, 31549 Bad Nenndorf
- 5.9. **Huwald**, Elise, geb. Muhlack (85 J.) Allenburg, Schwönestr.,
jetzt: Alter Weg 42, 57223 Kreuztal
- 6.9. **Schröder**, Anna, geb. Rosenwald (85 J) Tapiau, Labiauerstr.24
jetzt: Bahnhofsweg 14, 18059 Pölchow

- 6.9. **Dietrich**, Gustav (95 J.) aus Friedrichsthal;
jetzt: Singstr.14, 47137 Duisburg
- 6.9. **Schünemann**, Günther(83 J.) aus Koddien;
jetzt: Am Vierling 12, 14163 Berlin
- 7.9. **Kurschat**, Erna, geb. Naujok (90 J.) aus Gr.Ponnau;
jetzt: Canada, Vancouver
- 7.9. **Görtz**, Charlotte, geb. Schwermer(80 J.) aus Starkenberg;
jetzt: Kulmer Str.50, 28237 Bremen
- 7.9. **Port**, Walter (80 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Seiffertstr.89, 28359 Bremen
- 7.9. **Neumann**, Magda (89 J.) geb. Schweiger aus Wehlau, Markt 7;
jetzt: Wichernstr.28, 77656 Offenburg
- 7.9. **Preuß**, Willi (90 J.) aus Gr.Udertal;
jetzt: Frankensteiner Weg 2, 49078 Osnabrück
- 7.9. **Cornelius**, Bruno (81 J.) aus Wehlau, Gr.Vorst.2;
jetzt: Meerkamp 92, 26133 Oldenburg
- 7.9. **Kliem**, Bodo (75 J.) aus Allenburg, Gerd.-;
jetzt: Bookgastweg 1, 26169 Friesoythe
- 9.9. **Bäuerle**, Erika, geb. Bolz (86 J.) aus Wehlau, Allestr.;
jetzt: Roseggerstr.11, 75365 Calw
- 11.9. **Johann**, Alfred (85 J.) aus Allenburg, Posthaus;
jetzt: Heerstr.72, 40227 Düsseldorf
- 11.9. **Stohlmann**, Margarete, geb. Murach(70 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Hamburger Berg, 32825 Blomberg
- 11.9. **Böhnke**, Frieda (85 J.) aus Tapiau, Herzog-Albrecht-Ufer 2;
jetzt: Flachsberg 6, 24811 Owschlag
- 12.9. **Scharnewski**, Margarete, geb.Selmigkeit (85J) Wehlau,Ki.str.2
jetzt: Grüner Weg 38, 19288 Ludwigslust
- 12.9. **Kraft**, Elsa, geb. Prengel (75 J.) aus Tapiau, Labiauer Str.;
jetzt: Hummelweg 15, 29633 Munster
- 13.9. **Kunter**, Otto (80 J.) aus Allenburg, Herrenstr.46;
jetzt: Ernst-Meyer-Allee 29, 29225 Celle
- 14.9. **Bischoff**, Erna, geb. Pannewitz (80 J.) aus Weißensee;
jetzt: Eschenweg 9, 37412 Herzberg

- 14.9. Tiedtke**, Elsa, geb. Falkenau (82 J.) aus Tapiau, Markt 9;
jetzt: Kanalstr.15, 19300 Grabow
- 14.9. Brockmann**, Ursula, geb. Szill (75 J.) aus Parnehhnen;
jetzt: Eichenknick 3, 77656 Offenburg
- 14.9. Jordan**, Helmut (85 J.), aus Wehlau, Klosterstr.;;
jetzt: Am Schuß 16, 83646 Bad Tölz
- 14.9. Dudda**, Gert (70 J.) aus Tapiau, Lovis-Corinth-Platz;
jetzt: Bolligstr.12 A, 50354 Hürth
- 15.9. Sohr**, Friedel, geb. Lorenz (80 J.) aus Tapiau, Kgb.Str.14;
jetzt: Teutonenweg 40, 65929 Frankfurt
- 16.9. Brandstädter**, Willi (80 J.) aus Allenburg;
jetzt: Fleckertshöhe, 56154 Boppart
- 16.9. Klanke**, Albert (90 J.) aus Hasenberg u.Pomauden;
jetzt: Martinskirchweg 3, 31789 Hameln
- 16.9. Henkelmann**, Herta, geb. Umlauf (75 J.) Wehlau, Kr.Grube 1;
jetzt: Kapellenweg 4, 30966 Hemmingen
- 17.9. Faust**, Helene (92 J.) aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Am Königsberg 12, 29525 Uelzen
- 19.9. Ting**, Margarete, geb. Krups (93 J.) aus Schiewenau;
jetzt: Gerh.-Hauptm.-Str.16, 38304 Wolfenbüttel
- 19.9. Scheller**, Frieda, geb. Meier (84 J.) aus Tapiau, Rentenstr.2;
jetzt: Albr.-Dürer-Str.28, 96450 Coburg
- 20.9. Krach**, Dora, geb. Masuhr (70 J.) aus Plauen;
jetzt: Rossertstr.11, 60323 Frankfurt
- 20.9. Döbler**, Lotte, geb. Keller (91 J.) aus Tapiau;
jetzt: Grömitzer Weg 17, 22147 Hamburg
- 20.9. Günther**, Fritz ((89 J.) aus Gr.Michelau u.Sanditten;
jetzt: Neuenlanter Str.12, 28857 Syke
- 20.9. Hoffmeister**, Walter (93 J.) aus Tapiau;
jetzt: Düsseldorfer Str.91, 45481 Mülheim
- 20.9. Gudatke**, Max (85 J.) aus Parnehhnen, Siedlung;
jetzt: Am Büchel 22, 53173 Bonn
- 21.9. Rohloff**, Heinz (70 J.) aus Wehlau, Langgasse 17;
jetzt: Horrheimer Str.8, 70437 Stuttgart

- 21.9. Hoppe**, Gertrud (87 J.) aus Tapiau, Memellandstr. 23;
jetzt: Feldbehnstr.12, 25451 Quickborn
- 21.9. Tiedtke**, Elfriede (82 J.) geb. Wanning aus Stobingen;
jetzt: Th.-Schäfer-Str.6, 25813 Husum
- 22.9. Kösling**, Herta, geb. Neumann (87 J.) aus Plauen u.Kl.Ponn.;
jetzt: Sandweg 3, 41472 Neuß
- 22.9. Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit (70 J.) aus Pregelswalde;
jetzt: Heidkrug 24, 27711 Osterholz-Scharmb.
- 22.9. Beeck**, Dora, geb. Neumann (70 J.) aus Wehlau, Kirchenstr.37;
jetzt: Poststr.11, 45476 Mülheim
- 22.9. Happau**, Gertrud, geb. Follmann (80 J.) aus Tapiau, Bergstr.;
jetzt: Guritzer Str.102, A 5020 Salzburg
- 23.9. Matschurat**, Elly, geb. Werner (83 J.) aus Poppendorf;
jetzt: Onckenstr.43, 45144 Essen
- 23.9. Weide**, Karl (70 J.) aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Gr.Hamkenstr.32 A, 49074 Osnabrück
- 23.9. Schmitsdorf**, Inge, geb. Minuth (70 J.) Grünhayn u.Gr.Schirrau
jetzt: Waldenburger Str.17, 32139 Spenge
- 24.9. Mittich**, Anny, geb. Bartsch (75 J.) aus Allenburg, Eiserw.Str.1;
jetzt: Wiesenweg 2-4, 49504 Lotte-Büren
- 24.9. Tittnack**, Anna, geb. Lau (87 J.) aus Lindendorf ;
jetzt: 21514 Neugüster
- 24.9. Rosenbaum**, Herta, geb. Mattern (84 J.) aus Wehlau u.Kbg.;;
jetzt: Eutiner Str.38-39, 24306 Plön
- 24.9. Frey**, Elfriede, geb. Kähler (80 J.) aus Tapiau u.Wehlau;
jetzt: Mühlstr.22, A.-Knapp-H., 71640 Ludwigsburg
- 24.9. Hoff**, Arthur (87 J.) aus Tapiau, Memellandstr.;;
jetzt: Spargelstr.3, 30419 Hannover
- 25.9. Schülin**, Christel, geb. Fuchs (70 J.) aus Stobingen;
jetzt: Sachsenring 65, 24534 Neumünster
- 25.9. Briese**, Horst (82 J.) aus Tapiau, Altstr.10;
jetzt: Weidemaschstr.35, 32257 Bünde
- 26.9. Steffens**, Waltraud, geb. Schulz (75 J.) Paterswalde, Kol.Allbg.
jetzt: Poststr.26, 21785 Neuhaus

- 27.9. **Bierkandt**, Antonie (84 J.) aus Stampelken;
jetzt: Am hohen Ende 24, 19348 Perleberg
- 27.9. **Motzkau**, Erna, geb. Kowalsky (86 J.) aus Allenburg, Königstr.;;
jetzt: Vechtaer Hof 4, 49088 Osnabrück
- 27.9. **Groß**, Martha, geb. Meyer (85 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Keltenweg 24, 53117 Bonn
- 27.9. **Thiel**, Gerhard (70 J.) aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Über d.Westerhofe 40, 31185 Söhlde
- 27.9. **Müller**, Hilde, geb. Goetz (75 J.) aus Tapiau, Hindenb.str.8;
jetzt: Heilerbicht 1, 83250 Marquartstein
- 27.9. **Ungermann**, Elma (88 J.) aus Hanswalde;
jetzt: Lindenweg 17, 24340 Eckernförde
- 28.9. **Höcke**, Frida, geb. Grapentin (86 J.) aus Irglacken;
jetzt: Am Birkenhain 18, 22926 Ahrensburg
- 28.9. **Schöler**, Elfriede, geb. Küssner (70 J.) Tapiau, Schleusenstr.;;
jetzt: Hans-Sachs-Str.25, 23879 Mölln
- 28.9. **Biermann**, Renate, geb.v.Koss (70 J) Friedrichsdorf, u.Kühnbr.
jetzt: Nr.94, 31638 Stöckse
- 28.9. **Schmadtke**, Margarete (92 J.) aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Neustadter Str.46, 35066 Frankenberg
- 28.9. **Schwarz**, Margarete, geb. Eichler (86 J.) aus Starkenberg;
jetzt: Schulstr.11, 38828 Wegeleben
- 28.9. **Gramsch**, Maria, geb. Treidel (84 J.) aus Friedrichsthal;
jetzt: Titaniaweg 9/805, 04205 Leipzig
- 28.9. **Schnack**, Luise, geb. Böhnke (88 J.) aus Tapiau, HA-Ufer 2;
jetzt: Flachsberg 6, 24811 Owschlag
- 28.9. **Krauledat**, Johannes (83 J.) aus Wehlau, Pinn.Str.;;
jetzt: Waldsaum 65, 45134 Essen
- 28.9. **Orlowski**, Gertrud, geb.Schwermer (75J) Bieberswalde/Romau
jetzt: Phönixstr.27, 44263 Dortmund
- 29.9. **Felske**, Ewald (83 J.) aus Roddau-Perk.;;
jetzt: Westpreußenstr.9, 21391 Reppenstedt
- 29.9. **Isbrecht**, Karl (81 J.) aus Sanditten u.Moterau;
jetzt: OT Loitsch Nr.2, 07570 Steinsdorf

- 29.9. **Peters**, Ursula, geb. Krause (75 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Australien, Tumut
- 29.9. **Weinreich**, Betty, geb. Neumann (86 J.) Tapiaw, Schleusenstr.;;
jetzt: Th.-Storm-Str.34, 25917 Leck
- 30.9. **Borrmann**, Irmgard, geb. Gutzeit (70 J) Wehlau, Nadolnystr.40
jetzt: Rosenstr.46, 14482 Potsdam
- 30.9. **Ruck**, Elisabeth, geb. Neumann (96 J.) aus Gr.Nuhr;
jetzt: F.-L.-Jahn-Str.11, 31157 Sarstedt
- 30.9. **Berg**, Margarete, geb. Diester (92 J.) aus Kühnbruch;
jetzt: Rolandplatz 1, 52070 Aachen
- 30.9. **Trows**, Reinhold (75 J.) aus Goldbach;
jetzt: Bahnhofstr.20, 21279 Drestedt



- 1.10. **Steputat**, Frieda, geb. Gesick (84 J.) aus Wehlau, Fischmarkt;
jetzt: Bahnhofstr.68, 99330 Gräfenroda
- 1.10. **Podehl**, Ella, geb. Koch (92 J.) aus Wehlau, Parkstr.;;
jetzt: Zwinglistr.21, 23568 Lübeck
- 1.10. **Förster**, Erika, geb. Lau (82 J.) aus Wehlau, Klosterstr.3;
jetzt: 07407 Rudolstadt
- 2.10. **Zitterbart**, Charlotte, geb. Göhlke (81 J.) aus Gauleden;
jetzt: Ottmarsheimer Str.23, 70439 Stuttgart
- 2.10. **Klein**, Franz (89 J.) aus Wilkendorf;
jetzt: Meisenweg 3, 23626 Ratekau
- 2.10. **Meyer**, Charlotte, geb. Kühn (88 J.) Allenburg, Herrenstr.60;
jetzt: Hoffeldstr.89 a, 40235 Düsseldorf
- 2.10. **Rudwaleit**, Siegfried (87 J.) aus Wehlau, Gr.Vorst.10;
jetzt: Emser Str.43, 65195 Wiesbaden
- 2.10. **Bitzkopsky**, Eva, geb. Böhnke (70 J.) Allenburg, Allestr.114;
jetzt: Schenefeld

- 3.10. Opdenberg**, Erna, geb. Rodies (83 J.) Wehlau, Oppener Str.12
jetzt: Vennstr.7, 41334 Nettetal
- 3.10. Korsch**, Hans (82 J.) aus Kuglacken, Jägerkrug;
jetzt: Sonnenberg 54, 22958 Kuddewörde
- 3.10. Haase**, Lieselotte, geb. Augustin (70 J.) Tapiau, Schleusenstr.;;
jetzt: Krusauer Str.71, 12305 Berlin
- 3.10. Schröder**, Anna, geb. Petter (84 J.) Tapiau, Neuhöfer Weg;
jetzt: Torgasse 62, 98617 Wohlmuthausen
- 3.10. Wohlgemuth**, Fritz (87 J.) aus Wehlau, Feldstr.4;
jetzt: Alter Kirchweg 44, 21217 Seevetal
- 4.10. Pogoda**, Fritz (89 J.) aus Genslack;
jetzt: Lingenstr.7, 33034 Brakel
- 4.10. Glowatzka**, Hildegard, geb.Norkewit(70J) Allenburg,Junkerhof
jetzt: Seelandweg 11, 24109 Kiel
- 4.10. Truschkat**, Fritz (88 J.) aus Romau;
jetzt: Blücherstr.59, 46485 Wesel
- 4.10. Unruh**, Gerd, aus Schiewenau (75 J.) u.Kbg.;;
jetzt: Th.-Müntzer-Siedlg.21, 02708 Lawalde
- 5.10. Pinter**, Frieda, geb. Dommel (89 J.) aus Tapiau, Wasserstr.;;
jetzt: Betesda-Altenheim, 48599 Gronau
- 5.10. Lindenblatt**, Erna, geb. Lindemann (87 J.) aus Ringlacken;
jetzt: Forellstr.4, 44629 Herne
- 6.10. Gaebel**, Hildegard, geb. Giesa (90 J.) Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Weinauer Str.29 A, 76593 Gernsbach
- 6.10. Kriese**, Margarete, geb. Löper (75 J.) aus Tapiau;
jetzt: Th.-Mann-Str.28, 22880 Wedel
- 6.10. Lehmann**, Paul (83 J.) aus Tapiau, Plantage 1;
jetzt: Heuweg 8, 82275 Emmering
- 6.10. Fertig**, Helga, geb. Windschall (70 J.) Allenburg, Königstr.19;
jetzt: Steinförder Str.115, 29323 Wietze
- 6.10. Nitsch**, Meta, geb. Podszus (91 J.) Tapiau, Schlageterstr.14;
jetzt: Kattenstr.54, 47475 Kamp-Lintfort
- 6.10. Klein**, Gertrud, geb. Mohr (88 J.) aus Gr.Ponnau;
jetzt: Sindelfinger Str.10, 04860 Torgau

- 6.10. Hennig**, Antonie, geb. Zöllner (87 J.) Weißensee u.Lindend.;
jetzt: Hauptstr.41, 51702 Bergneustadt
- 7.10. Gefaeller**, Ursula, geb. Schulz (89 J.) aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Offenbachstr.40, 53173 Bonn
- 7.10. Haase**, Herta, geb. Lingnau (75 J.) aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: R.-Luxemburg-Str.23 b, 14789 Wusterwitz
- 7.10. Bendrig**, Fritz (87 J.) aus Kühnbruch, Hof Nr.5;
jetzt: Hauptstr.16, 49536 Lienen
- 7.10. Wagner**, Erna, geb. Augustin (80 J.) aus Romau;
jetzt: Tempelhofer Str.9, 37115 Langenhagen
- 7.10. Kuglin**, Lucie, geb. Wauschkulm (87 J.) aus Schirrau;
jetzt: Rüterstr.95, 22041 Hamburg
- 8.10. Hartwich**, Erna, geb. Knaust (85 J.9 aus Wehlau, Kl.Vorst.3;
jetzt: Max-Liebermann-Weg 11, 71065 Sindelfingen
- 8.10. Vogel**, Liesbeth, geb. Kraaß (86 J.) aus Kl.Nuhr, KL.Richau;
jetzt: Postweg 10, 23730 Schashagen
- 9.10. Dannhauser**, Helga, geb. Damerau (75 J.9 Tapiau, Gr.höf.Weg
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 9.10. Brockmann**, Helene, geb. Bartschat (85 J.) aus Weißensee;
jetzt: Tullastr., 77652 Offenburg
- 10.10. Schneider**, Gisela, geb. Casemir (70 J.) Wehlau, Pinnauer Str.;
jetzt: Herm.-Matern-Str.49, Halle
- 10.10. Fahlke**, Lieselotte, geb. Schergaut (84 J.) aus Goldbach;
jetzt: Mulmshorner Weg 13, 27356 Rotenburg
- 10.10. Gorsolke**, Helmut (84 J.) aus Wehlau, Neust.12;
jetzt: Gottfr.-Kinkel-Str.16, 53123 Bonn
- 11.10. Hoffmann**, Gertrud, geb. Krause (81 J.) aus Wehlau u.Kl.Nuhr;
jetzt: Amselstr.10, 27711 Osterholz-Scharmb.
- 11.10. Grahl**, Helene, geb. Fischer (88 J.) aus Wehlau, Zohpen;
jetzt: Südstr.8, 21698 Harsefeld
- 11.10. Wanning**, Gertrud, geb. Lau (91 J.) aus Wehlau, Klosterstr.3;
jetzt: Ernst-Thäl-Sr.72, 07806 Neustadt/Orla
- 11.10. Glang**, Elfriede, geb. Müller (82 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Am Eichpold 17, 83052 Bruckmühl

- 12.10. Koch**, Traute, geb. Birkhahn (70 J.) Pregelswalde u.Damerau;
jetzt: Im Strange 13, 49214 Bad Rothenfelde
- 12.10. Klein**, Margarete (83 J.) aus Gr.Ponnau, Kl.Ponnau;
jetzt: Berliner Str.72 B, 55583 Bad Münster
- 13.10. Kropelit**, Betty, geb. Seidler (87 J.) aus Allenburg u.Schallen;
jetzt: Paul-Keller-Weg 27, 33758 Schloss Holte
- 13.10. Frohnert**, Erna, geb. Kaiser (87 J.) aus Grünlinde u.Nickelsd.;
jetzt: Meisenstr.4, 26906 Dersum
- 13.10. Ratzlaf**, Heinz (70 J.) aus Tapiau, Memellandstr.43;
jetzt: 45 Glenrowan Road, 5011 Woodville
- 13.10. Bierkandt**, Franz (86 J.) aus Stampelken;
jetzt: Am hohen Ende 24, 19348 Perleberg
- 14.10. Koslowski**, Gertrud, geb.Muhlack (84J) Allenburg, Schwönestr.
jetzt: Marienhölungsweg 17 A, 24939 Flensburg
- 14.10. Hübner**, Reinhard (70 J.) aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Postf.2504, 9000 Windhoek
- 14.10. Stuhmann**, Iska, geb. Bludau (88 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Schadehorn 26, 23843 Bad Oldesloe
- 15.10. Zuehlsdorff**, Hildegard,geb.Weigel (91J) Bieberswalde, Forsth.
jetzt: Allenackerfeld 1, 38372 Büddenstedt
- 15.10. Hoyer**, Hans (98 J.) aus Tapiau, Bahnhofstr.46;
jetzt: Selmsdorfer Weg 33, Lübeck
- 15.10. Pollack**, Gustav (90 J.) aus Schirrau;
jetzt: Immanuel-Kant-Str.12, 56567 Neuwied
- 15.10. Ellwanger**, Anna, geb. Hoppe (86 J.) Tapiau, Memellandstr.43;
jetzt: Moorweg 15 A, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.10. Ley**, Herta, geb. Rieck (88 J.) aus Wehlau, Gr.Vorst.25;
jetzt: Ahornstr.22, 29699 Bomlitz
- 16.10. Hellmig**, Frieda, geb. Junius (91 J.) aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Müggenborn 64, 59929 Brilon
- 16.10. Kabbert**, Günter (75 J.) aus Gr.Udertal;
jetzt: Ekendonk 20, 47809 Krefeld
- 16.10. Hoppe**, Gerda (80 J.) aus Pregelswalde;
jetzt: Robert-Koch-Str.15, 23562 Lübeck

- 16.10. Ochotzki**, Linda, geb. Eppler (70 J.) aus Stobingen, Colm;
jetzt: Heerweg 28, 71717 Beilstein
- 17.10. Froese**, Gerhard (80 J.) aus Tapiau, Altstr.17;
jetzt: Ahornkamp 8, 22335 Hamburg
- 17.10. Müller**, Grete, geb. Dommel (83 J.) aus Tapiau, Wasserstr;
jetzt: Heiligenstockstr.8, 34587 Felsberg
- 17.10. Zels**, Erwin (75 J.) aus Kl.Nuhr;
jetzt: Gartenstr.13, 17498 Behrenhoff
- 17.10. Steimmig**, Heinrich (84 J.) aus Wehlau, Gut Augk.;
jetzt: Waliser Str.58, 71640 Ludwigsburg
- 17.10. Gröger**, Elsbeth, geb. Pede (70 J.) aus Allenburg, Friedl.Str.2;
jetzt: Bahnhofstr.6, 49191 Belm
- 17.10. Packeiser**, Erika, geb. Ostermann (84 J.) aus Weißensee;
jetzt: Prevorster Str.22, 70437 Stuttgart
- 17.10. Rätz**, Heinz (70 J.) aus Tapiau, Kbg.Str.31;
jetzt: Deuil-la-Barre-Str.12, 60437 Frankfurt
- 18.10. Hellmig**, Gisela (70 J.) aus Bürgersdorf;
jetzt: Tizianstr.5, 24539 Neumünster
- 19.10. Hübschke**, Heinz (80 J.) aus Tapiau, Kirchenstr.;
jetzt: Nebelflucht 63, 38226 Salzgitter
- 19.10. Wolf**, Liselotte (75 J.) aus Allenburg;
jetzt: Bornhövedstr.1, 23554 Lübeck
- 19.10. Greve**, Irmgard, geb. Klett (75 J.) aus Grünlinde;
jetzt: Jürgen-Sohrt-Str.27, 24803 Erfde
- 19.10. Jurr**, Bernhard (75 J.) aus Klinglacken;
jetzt: A.-Embhard-Str.10, 74564 Crailsheim
- 19.10. Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann (75 J.) aus Grünhayn;
jetzt: Bastener Weg 3, 25524 Oelixedorf
- 20.10. Spielmann**, Edith (81 J.) aus Allenburg u.Plauen;
jetzt: Heuweg 31 c, 91560 Heilsbronn
- 20.10. Ehlert**, Meta, geb. Podszus (92 J.) aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: E.-Thälmann-Str.47/241, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 22.10. Schulz**, Dora, geb. Balzuweit (70 J.) aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Karbe-Wagner-Str.21, 17235 Neustrelitz

- 22.10. Neumann**, Bruno (70 J.9 aus Wilkendorf, Abbau;
jetzt: Kiefernweg 8, 24321 Klamp
- 22.10. Raabe**, Walter (94 J.) aus Tapiau;
jetzt: Krusenhof 68, 45731 Waltrop
- 22.10. Albrecht**, Arno (70 J.) aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Mozartstr.2, 32457 Porta Westfalica
- 22.10. Kukies**, Marie, geb. Krüger (85 J.) aus Tapiau, Kbg.Str.20;
jetzt: Danziger Str.7, 32427 Minden
- 22.10. Hinz**, Magda, geb. Fischer (97 J.) aus Kl.Engelau;
jetzt: Haeckelstr.2, 30173 Hannover
- 23.10. Grube**, Christel, geb. Meier (75 J.) aus Wargienen;
jetzt: Jahnstr.46, 64584 Biebesheim
- 24.10. Kalkowski**, Heinz (75 J.) aus Tapiau, Lindemannstr.12;
jetzt: Friedr.-Heimers-Str.21, 31789 Hameln
- 24.10. Gromball**, Meta (75 J.) aus Weidlacken;
jetzt: Glanstr.16, 66909 Gimsbach-Matz.
- 24.10. Stemke**, Kurt (75 J.) aus Kuglacken, Jakobsdorf ;
jetzt: 24594 Ninsdorf
- 24.10. Putzler**, Irmgard, geb. Hahn (70 J.) aus Tapiau, Altstr. ;
jetzt: Ralf-Beise-Str.1, 34323 Malsfeld
- 24.10. Kirstein**, Traute (75 J.) aus Gr.Nuhr;
jetzt: Am Kricken 16, 44627 Herne
- 24.10. Klein**, Wanda, geb. Neumann (96 J.) aus Tapiau, Bahnhofstr.2;
jetzt: Bahnhofstr.4 B, 21218 Seevetal
- 25.10. Brünning**, Else, geb. Matschkus (94 J.) Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Lindenstr.5, 29643 Neuenkirchen
- 26.10. Jermies**, Luise, geb. Broyer (88 J.) aus Poppendorf;
jetzt: Sen.heim Deepentwiete, 25335 Elmshorn
- 26.10. Skwirba**, Minna, geb. Kowalewski (93 J.) aus Paterswalde;
jetzt: E.-M.-Arndt.-Str.45, 38259 Salzgitter
- 27.10. May**, Konrad (83 J.) aus Wilkendorf;
jetzt: Clausewitzstr.18, 24105 Kiel
- 27.10. Höhnke**, Elfriede, geb. Komm (75 J.) aus Tapiau, Pruzzenw. ;
jetzt: Quettinger Str.162, 51381 Leverkusen

- 27.10. Sendatzki**, Christel, geb.Doerk (81J) Friedrichsdorf, u.Imt.Rom
jetzt: Am Ludwigsacker 8, 50374 Erftstadt
- 27.10. Hasslinger**, Edith, geb.Willumeit(84J) Tapiau, Memellandstr.37
jetzt: Kanalgasse 3, A 7201 Neudörf
- 28.10. Raufeisen**, Heinz (81 J.) aus Tapiau u.Grünhayn;
jetzt: Ellystr.6, 40591 Düsseldorf
- 28.10. Ruck**, Willi (86 J.) aus Gr.Nuhr u.Genslack;
jetzt: Am Tonhafen 12, 25548 Kellinghusen
- 28.10. Mallunat**, Gustav (85 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Wahrenkamp 22, 42697 Solingen
- 28.10. Ewert**, Heinrich (75 J.) aus Koppershagen;
jetzt: Sommerstr.16, 81543 München
- 29.10. Ebinger**, Maria, geb. Stanweiler (97 J.) Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Damerowweg 8, 22081 Hamburg
- 29.10. Bresslein**, Elsa, geb. Wittke (84 J.) aus Wehlau, Lind.df.Str.8;
jetzt: Altenheim, 27404 Zeven-Aspe
- 29.10. Preuß**, Ursula, geb. Lemcke (85 J.) aus Rockeimswalde;
jetzt: Holzmühlenstr.81, 22041 Hamburg
- 30.10. Schröder**, Frieda (91 J.) aus Schirrau;
jetzt: Herbergacker 2, 79576 Weil
- 30.10. Machtans**, Ursula, geb. Schorlepp (75 J.) Wehlau, Kirchenstr.5
jetzt: Dorfstr.45 d, 24536 Neumünster
- 31.10. Kandzia**, Hilde, geb. Wiede (70 J.) aus Paterswalde;
jetzt: H.-v.Vechelde-Str.23, 38126 Braunschweig
- 31.10. Flux**, Hilde, geb. Hahn (86 J.) aus Tapiau;
jetzt: Hauptstr.18, 29690 Lindwedel
- 31.10. Bartek**, Benno (94 J.) aus Tapiau;
jetzt: Kronengasse 10, 78050 Villingen
- 31.10. Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck (75 J.) aus Wilkendorf;
jetzt: Str.d.Aufbaus 6 a, 04668 Grimma



- 1.11. **Hartwich**, Liesbeth, geb.Morgenroth (81J)Pomedien,Kl.Birkenf.
jetzt: Gebhardtstr.23, 38229 Salzgitter
- 1.11. **Bartsch**, Anna (94 J.) aus Bartenhof;
jetzt: Nöthstr.2, 98617 Meiningen
- 1.11. **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger (87 J.) aus Tapiau, Kbg.Str.10;
jetzt: Pestalozzistr.45, 35394 Gießen
- 2.11. **Szameit**, Erna (88 J.) aus Uderhöhe;
jetzt: St.Wendelstr.7, 77704 Oberkirch
- 2.11. **Broszat**, Martha, geb. Becker (92 J.) Tapiau, Wagnerstr.15;
jetzt: Uhlenkroog 8, 24113 Kiel
- 3.11. **Urban**, Hildegard (82 J.) aus Wehlau, Richardtstr.2;
jetzt: Schubertstr.18, 67655 Kaiserslautern
- 3.11. **Dählk**, Inge, geb. Tobleck (70 J.) aus Weißensee, Mühle;
jetzt: Ploggenseering 5, 23936 Grevesmühlen
- 3.11. **Mildt**, Hermann (89 J.), aus Taplacken u.Kbg.;;
jetzt: Torfgraben 10, 23560 Lübeck
- 4.11. **Kröll-Troyke**, Margarete, geb.Beyer (83 J) Schirrau,Schw.Adler
jetzt: Weinbergstr.8, 63526 Erlensee
- 4.11. **Nowak**, Eva, geb. Beyer (83 J.) aus Weidlacken u.Wehlau;
jetzt: Brunhildenstr. 22 A, 85579 Neubiberg
- 4.11. **Schillies**, Herbert (92 J.) aus Wehlau, Heinrichswalde;
jetzt: Petersallee 32 c, 13351 Berlin
- 4.11. **Holsteín**, Klara (89 J.) aus Allenburg, Schwönestr.;;
jetzt: Alt.Kupfermühlenweg 11, 24939 Flensburg
- 5.11. **Petter**, Charlotte, geb. Wagner (92 J.) aus Köthen;
jetzt: Friedr.ruher Weg 102, 24159 Kiel
- 5.11. **Janneck**, Herbert (89 J.) aus Wehlau;
jetzt: Paul-Gerhardt-Str.8, 61118 Bad Vilbel

- 5.11. **Kunigk**, Sigrid, geb. Lukasius (75 J.) aus Tapiau, Bergstr.;
jetzt: Schwarzwaldstr.12, 79219 Staufen
- 5.11. **Hosberg**, Elisabeth, geb. Ewert (80 J.) Allenburg, Gerd.Str.1;
jetzt: Nibelungenweg 26, 46240 Bottrop
- 6.11. **Vogel**, Karl (80 J.) aus Imten;
jetzt: Kleistr.16, 59439 Holzwickede
- 6.11. **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer (70 J.) aus Tapiau, Wasserturm;
jetzt: Thälmannstr.10, 19258 Boizenburg
- 7.11. **Missal**, Else, geb. Böhmert (81 J.) aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Tilsiter Str.25, 27232 Sulingen
- 7.11. **Schadwinkel**, Erich (75 J.9 aus Weidlacken;
jetzt: Feldstr.4, 22844 Norderstedt
- 7.11. **Wenning**, Hilde, geb. Volgmann (88 J.) Sanditten, Schaberau;
jetzt: Neerlage Nr.66, 48465 Isterberg
- 7.11. **Petruck**, Else, geb. Kullak (94 J.) aus Wehlau, Dt.Str.15;
jetzt: Draisstr.3, 79232 March
- 7.11. **Möbius**, Gerhard (70 J.) aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: Sonnenweg 9 A, 51503 Rösrath
- 8.11. **Till**, Otto (92 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Bürgerweide 18, 23562 Lübeck
- 8.11. **Naujoks**, Fritz (70 J.) aus Tapiau, Schleusenstr 23;
jetzt: Schumannstr.2, 33803 Steinhagen
- 9.11. **Bunzel**, Lotte, geb. Neumann (86 J.) aus Richau;
jetzt: Fr.-Ludwig-Jahn-Str.9, 31157 Sarstedt
- 9.11. **Acktun**, Alfred (86 J.) aus Schillenberg;
jetzt: Blombergstr.30, 81825 München
- 9.11. **Kamsties**, Lotte (86 J.) aus Richau, Ziegelei;
jetzt: Weidenweg 28, 23769 Burg
- 9.11. **Riemann**, Herta, geb. Coelius (80 J.) aus Grünlinde;
jetzt: Hartstr.12, 86946 Vilgertshofen
- 10.11. **Dannenberg**, Herbert (89 J.) aus Kortmedien u.Allenburg;
jetzt: Hermeskeiler Str.14 a, 50935 Köln
- 10.11. **Bessel**, Erich (86 J.) aus Bieberswalde;
jetzt: Rob.-Linnarts-Str.31, 31061 Alfeld

- 10.11. Kugland, Kurt** (75 J.) aus Pregelswalde;
jetzt: Hinstorffstr.103, 19412 Brüel
- 11.11. Weder, Franz** (82 J.) aus Schönrade u.Gr.Nuhr;
jetzt: Heideweg 6, 24999 Wees
- 11.11. Alschanski, Lieselotte** (86 J.) aus Gr.Engelau;
jetzt: Wattstr.56, 23566 Lübeck
- 11.11. Adloff, Charlotte**, geb. Hennig (86 J.) aus Eichen;
jetzt: LangensalzaerStr. 16 g, 99819 Großenlupnitz
- 13.11. Schadwinkel, Margarete**, geb. Harbach (84 J.) Paterswalde;
jetzt: Kl.Wallstr.1, 23909 Ratzeburg
- 13.11. Warschun, Helene**, geb. Klein (91 J.) aus Pregelswalde;
jetzt: Moislinger Allee 135, 23558 Lübeck
- 13.11. Liedtke, Lydia**, geb. Feigel (94 J.) aus Tapiau, Memellandstr.8;
jetzt: Kleeanger 7, 23556 Lübeck
- 14.11. Kalthoff, Emmy**, geb. Graetsch (84 J.) Wehlau, Hammerw.;
jetzt: Reesenberg 20, 24582 Bordesholm
- 15.11. Berner, Frieda**, geb. Mehrke (92 J.) aus Wargienen;
jetzt: Stülenkamp 1, 48565 Steinfurt
- 15.11. Müller, Horst** (70 J.) aus Tapiau, Schluchtenweg;
jetzt: Alt Riethagen 7, 29693 Hodenhagen
- 15.11. Lehmann, Margarete**, geb. Schwark (88 J.) aus Knäblacken;
jetzt: Junkernkamp 14, 28790 Schwanewede
- 16.11. Zander, Otto** (90 J.) aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 2, 27607 Langen
- 16.11. Przygodda, Karl-H.** (86 J.) aus Tapiau u.Kbg.;
jetzt: Rosenstr.8, 31020 Salzhemmendorf
- 16.11. Daniel, Erna**, geb. Fischer (97 J.) aus Frischenau;
jetzt: Röbsdorfer Weg 25, 24228 Heikendorf
- 16.11. Steckel, Grete**, geb. Kahnert (75 J.) aus Plibischken;
jetzt: In der Wehrhecke 10, 53125 Bonn
- 17.11. Mayer, Anneliese**, geb. Ramm (70 J.) Tapiau, H.-Wessel-Ring;
jetzt: Kronenstr.5, 26655 Westerstede
- 17.11. Matzkewitz, Gerda**, geb.Fleckenstein (85J) Wehlau,Kl.Vorst.12
jetzt: Neidenburger Str.24, 31141 Hildesheim

- 17.11. Kunz**, Wanda, geb. Birkholz (84 J.) aus Kl.Engelau u.Wehlau;
jetzt: Dortmunder Str.107, 45665 Recklinghausen
- 18.11. Gau**, Heinz (91 J.) aus Allenburg, Markt 43;
jetzt: Bahnhofstr.2, 76571 Gaggenau
- 18.11. Jaeschke**, Otto (83 J.) aus Wehlau, Markt 1;
jetzt: Schwabstr.3, 89075 Ulm
- 18.11. Dobroch**, Herta, geb. Baukus (85 J.) aus Starkenberg;
jetzt: Kyawstr.30, 01259 Dresden
- 18.11. Steinert**, Eva, geb. Kropelit (70 J.) aus Neumühl, Ziegelei;
jetzt: A.-Hartmann-Weg 26, 80939 München
- 19.11. Freund**, Walter (92 J.) aus Wehlau, Roßmarkt;
jetzt: Bismarckstr.6, 23879 Mölln
- 19.11. Schmischke**, Edith, geb. Platz (95 J.) Tapiau, Danziger Str.2;
jetzt: Riedstr.34, 72474 Winterlingen
- 19.11. Goerke**, Charlotte, geb. Müller (91 J.) aus Wehlau, Parkstr.25;
jetzt: Oedenweg 15, 58135 Hagen
- 19.11. Roschel**, Maria, geb. Tater (84 J) Wilkendorf, Wilkendorfshof;
jetzt: Wahlbachstr.10, 66265 Wahlschied
- 20.11. Motzkau**, Hans (87 J.) aus Allenburg, Königstr.;;
jetzt: Vechtaer Hof 4, 49088 Osnabrück
- 20.11. Kutkowski**, Ewald (81 J.) aus Gr.Ponnau;
jetzt: Kuhlstr.268, 49635 Badbergen
- 20.11. Groß**, Ursula, geb. Schwark (70 J.) aus Tapiau, Bahnhofstr.;;
jetzt: Assessorenweg 24, 53489 Sinzig
- 20.11. Katz**, Helga, geb. Rebuschat (70 J.) aus Tapiau;
jetzt: Markgrafenstr.11, 75177 Pforzheim
- 21.11. Rose**, Gertrud, geb. Woelke (90 J.) aus Tapiau, Neustr.;;
jetzt: Hänselweg 18, 23560 Lübeck
- 22.11. Gloede**, Ernst (92 J.) aus Richau;
jetzt: Münsterstr.71, 40476 Düsseldorf
- 22.11. Drochner**, Herbert (75 J.) aus Moptau;
jetzt: Hintergasse 22, 67311 Tiefenthal
- 22.11. Evert**, Hildegard, geb. Grytzan (70 J.) aus Wilkendorf;
jetzt: Str.des Friedens 23, 17194 Vollrathsruehe

- 23.11. Schwarz**, Georg (87 J.) aus Gr.Keylau;
jetzt: Parsifalstr.2, 51674 Wiehl
- 24.11. Langner**, Erika, geb. Kaehler (70 J.) aus Goldbach u.Perkuik.;
jetzt: Kümbdcher Hohl 12, 55469 Simmern
- 24.11. Hartmann**, Heinz (82 J.) aus Irglacken;
jetzt: Sandstr.28, 53757 St.Augustin
- 24.11. Hallung**, Charlotte, geb. Hempel (81 J.) Wehlau, Gr.Vorst.24;
jetzt: Hebelstr.18, Parkstift, 79189 Bad Krozingen
- 25.11. Baltromei**, Fritz (88 J.) aus Nickelsdorf;
jetzt: Im Anger 2, 58285 Gevelsberg
- 25.11. Stadie**, Ursula (70 J.) aus Allenburg;
jetzt: Kundrathstr.37, A1120 Wien
- 25.11. Oelsner**, Lothar, geb. Lindendorf (70 J.) Wehlau, Allenberg;
jetzt: Sternstr.9, 48249 Dülmen
- 26.11. Rosentreter**, Charlotte, geb. Paulson (92 J.) aus Taplacken;
jetzt: Falkenburger Str.10, 24568 Kaltenkirchen
- 26.11. Zacharias**, Walter (84 J.) aus Bartenhof, Rauschn.;
jetzt: Keplerstr.102, 45147 Essen
- 26.11. Butzke**, Margarete, geb. Hapke (80 J.) aus Plibischken;
jetzt: Neubau 8, 18196 Kavelstorf
- 26.11. Freundt**, Kurt (85 J.) aus Wehlau, Rosenstr.1;
jetzt: Rantzauer Str.92, 22926 Ahrensburg
- 27.11. Jaksties**, Gustav (70 J.) aus Wilkendorf;
jetzt: In der Hardt 12, 58769 Nachrodt
- 28.11. Mollenhauer**, Frieda, geb. Pinsch (87 J.) Tapiau, Rohsestr.11;
jetzt: G.-Eschmann-Weg 89, 42327 Wuppertal
- 28.11. Klatt**, Willi (70 J.) aus Parnehenen, Kawernink.;
jetzt: Strootstr.16, 49809 Lingen
- 28.11. Komm**, Bruno (95.J.) aus Biothen;
jetzt: Koselau-Ost 7, 23738 Lensahn
- 28.11. Masuch**, Erna, geb. Awiszus (81 J.) aus Tapiau;
jetzt: Pasteurstr.9, 45470 Mülheim
- 28.11. Marks**, Kurt (82 J.) aus Weißensee;
jetzt: Kölsumer Weg 14, 41749 Viersen

- 29.11. Dreyer**, Herbert (75 J.) aus Grünlinde;
jetzt: Dorfstr.2, 16909 Zaatzke
- 29.11. Becker**, Eva, geb. Eidinger (84.J.) aus Auerbach;
jetzt: Am Wüllenberg 5, 31621 Pennigsehl
- 29.11. Krebbers**, Peter (87 J.) aus Wehlau, Augken.Str.14;
jetzt: Vater-Jahn-Str.1, 47803 Krefeld
- 30.11. Neland**, Edith, geb. Seifert (85 J.) aus Tapiau, HW Ring;
jetzt: Alsenplatz 10, 24536 Neumünster
- 30.11. Babbel**, Wolfgang (70 J.) aus Allenburg, Försterei;
jetzt: Hafenstr.23 A, 24226 Heikendorf
- 30.11. Lardong**, Fritz (82 J.) aus Tapiau, Wagnerstr.6;
jetzt: Trappenkehre 22, 30455 Hannover



- 1.12. Bielitz**, Inge, geb. Meitsch (75 J.) aus Sanditten;
jetzt: Wendilaweg 8, 26446 Friedeburg
- 1.12. Werk**, Franz (84 J.) aus Tapiau, Landst.weg;
jetzt: Akazienweg 20, 32139 Spenge
- 1.12. Schadwinkel**, Gerhard (75 J.) aus Bürgersdorf;
jetzt: Graelstr.25, 48153 Münster
- 1.12. Littmann**, Hedwig, geb. Grigull (75 J.) aus Pregelwalde;
jetzt: Langer Peter 16, 25524 Itzehoe
- 2.12. Pilath**, Agnes, geb. Karwelat (83 J.) aus Wehlau, A.d.Pinn.;
jetzt: Oberlinghauser Str.22, 32108 Bad Salzuflen
- 2.12. Großmann**, Christa, geb. Schwab (70 J.) aus Paterswalde;
jetzt: Dorfstr.28, 16356 Krummensee
- 2.12. Frank**, Fritz (92 J.) aus Allenburg, Allestr.106;
jetzt: Neubrückenstr.2, 33142 Büren
- 2.12. Pulst**, Liselotte, geb. Keller (70 J.) aus Tapiau, Kbg.Str.29;
jetzt: Douglasstr.2, 76437 Rastatt

- 3.12. **Deutschmann**, Richard (88 J.) aus Grünhayn;
jetzt: Buckower Damm 288, 12349 Berlin
- 3.12. **Plath**, Bruno (88 J.) aus Köthen, Mühle Dö.;
jetzt: Ausbau 73, 16835 Vielitz
- 3.12. **Wischnowsky**, Amanda, geb. Meding (88J) Eiserwagen, Fried.ruh
jetzt: Luzerner Str.36, 28325 Bremen
- 4.12. **Preuß**, Gustav (87 J.) aus Lindendorf;
jetzt: Dorfstr.8, 16562 Bergfelde
- 4.12. **Keller**, Anne-Marie, geb. Döll (84 J.) aus Wehlau, Watlau;
jetzt: Jahnstr.9, 79117 Freiburg
- 4.12. **Donnerstag**, Helene, geb. Hardt (82J) Wehlau, Deutsche Str. 11
jetzt: Roggenkamp 6, 29549 Bad Bevensen
- 4.12. **Großpietsch**, Ursula, geb. Ermel (75 J.) aus Roddau-Perk.;
jetzt: Schmalenfeldweg 2, Heiligenhaus
- 4.12. **Kluck**, Ewald (75 J.) aus Stobingen, Colm;
jetzt: Ostlandstr.21, 49661 Cloppenburg
- 4.12. **Wendrich**, Hildegard, geb. Hoppe (75 J.) aus Tapiau u.Gr.Nuhr;
jetzt: Voßstr. 103, 31157 Sarstedt
- 4.12. **Fischer**, Willy (83 J.) aus Tapiau, Wasserstr.;
jetzt: Stockumer Str.93, 44892 Bochum
- 5.12. **Petri**, Frieda, geb. Görke (81 J.) aus Poppendorf;
jetzt: Rollenstr.1, 04838 Eilenburg
- 5.12. **Mühlich**, Gertrud, geb. Morgenroth (91J.) Allenburg, Allestr 111
jetzt: Sen.Pens.Michel, 23911 Ziethen
- 5.12. **Marks**, Hans (75 J.) aus Kuglacken, Neu-Ilischk.;
jetzt: H.-Dreyer-Str.11, 49324 Melle
- 7.12. **Jäger**, Gertraude, geb. Reidenitz (94 J.) Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Buchwaldweg 1, 55767 Rötswweiler
- 7.12. **Tietz**, Wolfgang (70 J.) aus Wehlau, Kl.Vorst.11;
jetzt: Parlerstr.35, 70192 Stuttgart
- 7.12. **Hahn**, Hermann (97 J.) aus Tapiau, Schlageterstr.;
jetzt: Weingartenstr.3, 43747 Oberkochen
- 7.12. **Rehfeld**, Elisabeth, geb. Färber (89 J.) aus Sanditten;
jetzt: Hardinger Str.23, 21481 Lauenburg

- 7.12. **Dombrowski**, Fritz (85 J.) aus Friedrichsdorf;
jetzt: Brückenstr.14, 25840 Friedrichstadt
- 7.12. **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck (75 J.) Wehlau, Kol.Allenb.;
jetzt: A.-Reichwein-Str.43, 28329 Bremen
- 8.12. **Jaquet**, Fritz (85 J.) aus Liene;
jetzt: Segouer Str.12, 01587 Riesa
- 8.12. **Mey**, Hanna, geb. Neufang (82 J.) aus Tapiau, Tannenbergrstr.;
jetzt: Cranachstr.111, 41466 Neuß
- 8.12. **Steinbrücker**, Klaus (70 J.) aus Allenburg, Herrenstr.138;
jetzt: Teichstr.5, 31319 Sehnde
- 8.12. **Kunz**, Fritz (87 J.) aus Friedrichsdorf, Steinwalde;
jetzt: Bahnhofstr.86, 41472 Neuß
- 8.12. **Salecker**, Lieselotte, geb. Weihe (83 J.) aus Wehlau, Markt 22;
jetzt: Zirkel 19, 76131 Karlsruhe
- 9.12. **Neumann**, Otto (97 J.) aus Dachsrode;
jetzt: Am Zollkrug 4, 30851 Langenhagen
- 9.12. **Caspari**, Felicia, geb. Thiele (83 J.) aus Schirrau, Gut;
jetzt: Steinäckerweg 12, 58454 Witten
- 10.12. **Lemke**, Anna, geb. Zachrau (75 J.) aus Rosenfelde;
jetzt: Im Werth 2, 79312 Emmendingen
- 10.12. **Küßner**, Berta (97 J.) aus Tapiau, Schleusenstr.;;
jetzt: Gudowaweg 88, 23879 Mölln
- 10.12. **Hentschel**, Brigitte, geb. Ziebach (70 J.) Wehlau, Gr.Vorst.10;
jetzt: Hafenstr.21, 55118 Mainz
- 10.12. **Tobien**, Karl-Heinz (70 J.) aus Neuendorf, Lieblacken;
jetzt: Eisenbahnstr.25, 73230 Kirchheim u.Teck
- 10.12. **Weidner**, Erich (82 J.) aus Leißienen u.Allenburg;
jetzt: Siepenstr.28, 42477 Radevormwald
- 11.12. **Schönicke**, Hanna, geb. Meier (70 J.) Tapiau, Schleusenstr.;;
jetzt: A.-Dürer-Str.58, 31515 Wunstorf
- 11.12. **Kaehler**, Gerda (80 J.) aus Gundau;
jetzt: Alter Postweg 50, 38518 Gifhorn
- 12.12. **Ulrich**, Luise, geb. Poewe (70 J.) aus Weißensee;
jetzt: Am Westerberg 8 A, 31195 Lamspringe

- 12.12. Lessmann**, Ursula, geb. Kropelit (75 J.) Allenburg u. Neumühl;
jetzt: Margaretenstr.11, 37671 Hörter
- 12.12. Adam**, Gertrud, geb. Klein (88 J.) aus Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: An der Kappe 65, 13583 Berlin
- 13.12. Höpfner**, Alfred (83 J.) aus Plibischken;
jetzt: Dorfstr.52, 24594 Nindorf
- 13.12. Fibiger**, Gisela, geb. Pechartschec (70 J.) aus Tapiau, Kaserne
jetzt: Danziger Str.3, 31515 Wunstorf
- 14.12. Kunz**, Frieda, geb. Schenkewitz(82J) Friedrichsdorf, Steinwalde
jetzt: Bahnhofstr.86, 41472 Neuß
- 14.12. Krause**, Frieda, geb. Sprengel (80 J.) aus Starkenberg;
jetzt: Holunderstr.7, 32791 Lage
- 15.12. Preukschat**, Elfriede, geb. Schmodat (82 J.) aus Taplacken;
jetzt: Emsstr.36, 38120 Braunschweig
- 15.12. Müller**, Eva-Maria, geb. Weiß (75 J.) aus Gr.Keylau, Kl.Keylau;
jetzt: Tannenweg 6, 35083 Wetter
- 15.12. Gutzeit**, Eva, geb. Schulz (70 J.) aus Petersdorf;
jetzt: Lerchenstr.72, 73650 Winterbach
- 15.12. Grundmann**, Barbara, geb. Kunze (85 J.) Tapiau, Neu-Apoth.;;
jetzt: Lessingstr 8, 36304 Alsfeld
- 15.12. Gallein**, Frieda, geb. Böhnke (86 J.) aus Schiewenau u. Goldb.;;
jetzt: Stader Str.6, 21641 Apensen
- 16.12. Schindler**, Hildegard, geb. Frohnert (82.J.) aus Richau;
jetzt: Maabachstr.31, 53347 Alfter
- 16.12. Behrendt**, Fritz (88 J.) aus Sechshuben;
jetzt: Königsberger Str.19, 26160 Bad Zwischenahn
- 16.12. Kemsies**, Anna, geb. Maleike (92 J.) Paterswalde u. Gr. Weiß.;;
jetzt: Westerwaldstr.7, 47167 Duisburg
- 16.12. Palashevsky**, Hildegard, geb. Bronsert aus Richau u. Patersw.
jetzt: Weichselstr.4, 28237 Bremen
- 17.12. Scheller**, Hans (81 J.) aus Tapiau, Rentenstr.2;
jetzt: Albr.-Dürer-Str.28, 96450 Coburg
- 17.12. Haberland**, Christel, geb. Lange (70 J.) aus Moptau;
jetzt: Leopoldshaller Str.12, 39112 Magdeburg

- 17.12. Ewert**, Friedrich (70 J.) aus Koppershagen;
jetzt: In den Gebäckern 1, 64319 Pfungstadt
- 17.12. Hoevel**, Christel, geb. Lippke (80 J.) aus Allenburg, Königsstr.;;
jetzt: Seekatzstr. 18, 67346 Speyer
- 17.12. Zietlow**, Else, geb. Heisterhagen (96 J.) Kl.Nuhr, Forsthaus;
jetzt: Alt.zentr.Waldeseck, 30657 Hannover
- 18.12. Korsch**, Charlotte, geb. Schalk (83 J.) aus Pregelstal;
jetzt: Wulfskamp 22, 24568 Kaltenkirchen
- 18.12. Quednau**, Ursel (70 J.) aus Biothen, Popelken;
jetzt: Sünderup 36, 24943 Flensburg
- 18.12. Mey**, Karl-Heinz (84 J.) aus Tapiau, Tannenb.str.;;
jetzt: Cranachstr.111, 41466 Neuß
- 19.12. Sliwa**, Christel, geb. Patommel (70 J.) aus Wehlau;
jetzt: H.-Böckler-Weg 2, 38444 Wolfsburg
- 19.12. Pick**, Arnold (90 J.) aus Pregelstal;
jetzt: Hansdorfer Str.19, 44329 Dortmund
- 19.12. Westermann**, Margarete (90 J.) aus Wehlau, Langgasse 12;
jetzt: Edisonstr.46, 65199 Wiesbaden
- 19.12. Richardt**, Horst (85 J.) aus Wehlau, Pinn.Str.7;
jetzt: Franz-Mehring-Str.17, 28329 Bremen
- 20.12. Rieleit**, Erich (88 J.) aus Tapiau, Schloßstr.5;
jetzt: Göteborger Str.53, 28719 Bremen
- 21.12. Müller**, Lina, geb. Schatz (84 J.) aus Irglacken u.Kbg.;;
jetzt: G.-Radbruch-Str. 56, 28329 Bremen
- 21.12. Pauli**, Marie-Luise, geb. Bier (88 J.) aus Tapiau, Bergstr.2;
jetzt: Kiefernweg 5, 61169 Friedberg
- 21.12. Hagenbach**, Willy (75 J.) aus Kl.Engelau;
jetzt: Rotwandstr.12, 85560 Ebersberg
- 21.12. Rohmann**, Hanna, geb. Klein (75 J.) Tapiau, Schluchtenweg.;;
jetzt: A.-Klarenbach-Str.1, 40589 Düsseldorf
- 21.12. Ricker-Petereit**, Edeltraud, geb. Petereit (80 J.) aus Pomedien;
jetzt: Tulpenweg 2, 24568 Kaltenkirchen
- 21.12. Jaquet**, Gertrud (88 J.) aus Liene;
jetzt: Gocher Str.80, 47559 Frasselt

- 22.12. Nurna**, Lisbeth, geb. Piske (80 J.) aus Moterau;
jetzt: Sonnenweg 12, 51503 Rösrath
- 24.12. Gallein**, Otto (88 J.) aus Goldbach;
jetzt: Stader Str.6, 21641 Apensen
- 24.12. Falkenau**, Herta, geb. Klooß (82 J.) aus Goldbach;
jetzt: Parkstr.4, 42697 Solingen
- 24.12. Stadie**, Karl (70 J.) aus Nickelsdorf;
jetzt: Grüner Weg 14, 24392 Süderbrarup
- 25.12. Reuter**, Hildegard, geb. Paulson (83 J.) Taplacken u.Wilkendorf
jetzt: Ulmenstieg 6, 24568 Kaltenkirchen
- 25.12. Bukowski**, Hildegard, geb. Stürmer (86 J.) aus Pregelswalde;
jetzt: Fuchsloch 28, 32694 Dörentrup
- 25.12. Fischer**, Christel, geb. Gottschall (80 J.) Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Hugenmattweg 10 A, 79541 Lörrach
- 25.12. Kreis**, Christel, geb. Bessel (75) aus Zohpen;
jetzt: Landstr.10, 79650 Schopfheim
- 25.12. Schröder**, Olga, geb. Görke (89 J.) aus Allenburg, Eiserw.-;
jetzt: Ruetestr.5, 27356 Rotenburg
- 26.12. Dannenberg**, Lydia, geb. Hardt (90 J.) aus Kl.Nuhr;
jetzt: Kopernikusstr.8, 37079 Göttingen
- 26.12. Kristahn**, Else, geb. Seidler (70 J.) aus Bieberswalde;
jetzt: Julienluster Weg 37 a, 24109 Kiel
- 26.12. Pauli**, Willi (85 J.) aus Tapiau, Bergstr.2;
jetzt: Th.-Heuß-Str.45, 70806 Kornwestheim
- 26.12. Wiese**, Fritz (89 J.) aus Wehlau, Gartenstr.18;
jetzt: Heckenweg 6, 73730 Esslingen
- 26.12. Schalnat**, Helga, geb. Karlisch (70 J.) Tapiau, Hindenburg.Str.
jetzt: Buchenweg 4, 29345 Unterlüß
- 26.12. Bressemer**, Gerhard (70 J.) aus Goldbach;
jetzt: Frankenger Str.43, 52066 Aachen
- 26.12. Funk**, Gotthilf (85 J.) aus Eiserwagen, Fried.ruh;
jetzt: Birkengrund 44, 38226 Salzgitter
- 27.12. Krause**, Alfred (86 J.) aus Frischenau u.Sanditten;
jetzt: Hoppenbichlstr.8, 84489 Burghausen

- 27.12. Hennig**, Thusnelda (89 J.) aus Goldbach u.Kbg;
jetzt: Ahornweg 12, 25524 Itzehoe
- 27.12. Eggert**, Herta, geb. Winkel (84 J.) aus Tapiau u.Irglacken;
jetzt: Uelzener Str.9, 29378 Wittingen
- 27.12. Schulz**, Ursula, geb. Tempel (75 J.) aus Tapiau, Neuhöf.w.2;
jetzt: Helmsweg 97, 26135 Oldenburg
- 27.12. Schankat**, Ella, geb. Simbill (96 J.) aus Auerbach;
jetzt: Bahnhofstr.5 i, 27616 Stubben
- 28.12. Wolfram**, Olga, geb. Rosin (80 J.) aus Friedrichsthal;
jetzt: Hudeweg 3, 57319 Bad Berleburg
- 28.12. Müller**, Siegfried (82 J.) aus Tapiau, Sudermannstr.;;
jetzt: Triftstr.31, 23554 Lübeck
- 28.12. Sommer**, Gerhard (70 J.) aus Plauen;
jetzt: A.-Schweitzer-Str.11, 33613 Bielefeld
- 29.12. Willumeit**, Erwin (83 J.) aus Tapiau, Memellandstr.37;
jetzt: Sprockstr.33, 46145 Oberhausen
- 29.12. Eggert**, Else, geb. Rabe (86 J.) aus Wehlau, Kirchenstr.9;
jetzt: Spiekershäuser Str.8, 34266 Niestetal
- 29.12. Troyke**, Herbert (89 J.) aus Schirrau u.Kbg;
jetzt: Hopfenstr.35, 63454 Hanau
- 29.12. Lehmann**, Charlotte, geb. Schlicht (83 J.) aus Starkenberg;
jetzt: Ohlen Fladen 17, 29336 Nienhagen
- 29.12. Lemke**, Alfred (75 J.) aus Weißensee;
jetzt: Schulstr.2, 25355 Barmstedt
- 29.12. Böhnke**, Heinz (81 J.) aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Am Ausfall 5, 18246 Bützow
- 30.12. Warkentin**, Elisabeth, geb. Klepke (70 J.) Wehlau, Wattlau;
jetzt: Laudaer Str.10, 13189 Berlin
- 30.12. Bucher**, Elisabeth, geb. Stein (75 J.) Wehlau, Nadolnystr.9;
jetzt: Alter Dollhofweg 7, 88499 Altheim
- 30.12. Walter**, Ernst (70 J.) aus Allenburg, Dettmitten;
jetzt: Barmekestr.1, 34508 Willingen
- 31.12. Kerkien**, Julius (93 J.) aus Wehlau, Feldstr.3;
jetzt: Wirthheimer Str.19, 63607 Wächtersbach

- 31.12. Wendel, Adolf** (70 J.) aus Skaten;
jetzt: Königsberger Str.3, 25557 Hanerau-Hademarschen
- 31.12. Rieck, Helene**, geb. Lehmann (81 J.) aus Gr.Ponnau;
jetzt: W.-v.-Eschenb.-Str.8, 47167 Duisburg
- 31.12. Scharmacher, Kurt** (70 J.) aus Parnehen, Gr.Traschk.;
jetzt: Andreasstr.50, 47441 Moers
- 31.12. Grünheid, Willi** (88 J.) aus Friedrichsdorf u.Kühnbr.;
jetzt: Ginsterweg 1, 49536 Lienen



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung unserer Heimatdatei mit, damit auch der nächste Wehlauer Heimatbrief Sie erreicht.

Die Anschrift: **KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.**
Heimatkreisdatei Willi Preiß
Längenthaler Straße 29 A
84416 Inning a. Holz
Telefon 08084 - 3163



Abschied

von Theodor Sorm

Was zu glücklich, um zu leben,
was zu scheu, um Klang zu geben,
was zu lieblich zum Entstehen,
was geboren zum vergehen,
was die Monde nimmer bieten,
Rosen aus verwelkten Blüten,
Tränen dann aus jungem Leide,
und ein Klang verlorener Freude

Du weißt es, alle, die da sterben
und die für immer scheiden gehen,
die müssen, wär's auch zum Verderben,
die Wahrheit ohne Hehl gestehen,
so leg ich's denn in deine Hände,
was immer mir das Herz bewegt;
Es ist die letzte Blumenspende,
auf ein geliebtes Grab gelegt.

Wir gedenken der Heimgegangenen

1996

27.10. **Steppat**, Erna, geb. Wagner (84 J.) aus Grünlinde;
zuletzt: Nienburg

1997

15.02. **Schmidt**, Meta, geb. Bukowski (94 J.) Sanditten, Pelohnen;
zuletzt: Itzehoe

- 13.07. **Kikat**, Charlotte (88 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Holm
- 01.08. **Rehwald**, Fred (73 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Lüneburg
- 15.08. **Treppner**, Erich (869 J.) aus Bartenhof;
zuletzt: Adelsheim
- 16.08. **Ewald**, Bruno (89 J.) aus Taplacken;
zuletzt: Bremen
- 04.09. **Rudloff**, Erika, geb. Schurat (72 J.) aus Aßlacken;
zuletzt: Werl
- 09.09. **Weiss**, Fritz (85 J.) aus Groß Keylau;
zuletzt: South Lyon, USA
- 13.10. **Milewski**, Heinz (75 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Mainz
- 07.11. **Hamm**, Elisabeth, geb. Hardt (94 J.) aus Paterswalde;
zuletzt: Ratingen
- 09.11. **Brüning**, Frieda, geb. Kaspereit (67 J.) aus Auerbach;
zuletzt: Hamburg
- 09.11. **Poeck**, Erna (86 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Rotenburg
- 12.11. **Levitzki**, Max (73 J.) aus Poppendorf;
zuletzt: Düsseldorf
- 14.11. **Otto**, Dieter (81 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Leverkusen
- 17.11. **Schulz**, Otto (92 J.) aus Taplacken;
zuletzt: Stuttgart
- 21.11. **Lohrenz**, Helmut (87 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Aßlar
- 23.11. **Wirbel**, Alfred (69 J.) aus Parnehenen;
zuletzt: Neukirchen
- 25.11. **Schatz, Prof.Dr.-Ing.**, Erwin (79 J.) aus Irglacken;
zuletzt: Bremen
- 28.11. **Klein**, Alice, geb. Pansegrau (86 J.) aus Groß Allendorf;
zuletzt: Schloß Holte-Stukenbrock
- 06.12. **Kowski**, Margarete, geb. Klein (80 J.) aus Petersdorf;
zuletzt: Bremervörde
- 08.12. **Neumann**, Käthe, geb. Paulson (86 J.) aus Taplacken;
zuletzt: Kaltenkirchen

- 11.12. **Geruschke**, Elfriede, geb. Quednau aus Biothen;
zuletzt: Gießen
- 14.12. **Olschewski**, Oskar (96 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Hannover
- 22.12. **Doepke**, Eva, geb. Lemcke (77 J.) aus Rockeimswalde;
zuletzt: Düsseldorf
- 25.12. **Rossius**, Elisabeth, geb. Kropelit aus Neumühl;
zuletzt: Steinheim

1998

- 06.01. **Aukthun**, Otto (90 J.) aus Grünhayn;
zuletzt: Wedel
- 12.01. **Quandt**, Walter (77 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Salzgitter
- 12.01. **Weinreich**, Margarete, geb. Herbst (78 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Köln
- 17.01. **Seidler**, Erna, geb. Batschat (85 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Arolsen
- 20.01. **Zimmermann**, Irma, geb. Stockfisch (88 J.) aus Tapiau;
zuletzt: Lüneburg
- 22.01. **Daniel**, Olga, geb. Kristan (87 J.) aus Bürgersdorf;
zuletzt: Ritterhude
- 23.01. **Tiedtke**, Georg (75 J.) aus Nickelsdorf;
zuletzt: Euskirchen
- 30.01. **Soult**, Maria (87 J.) aus Goldbach;
zuletzt: Achern
- 22.02. **Sextro**, Elise, geb. Kowski aus Petersdorf;
zuletzt: Linsengericht
- 23.02. **Schackeit**, Irene, geb. Bischoff (59 J) aus Köllmisch-Damerau
zuletzt: Jarnsen
- 14.03. **Kluge**, Emma, geb. unrau (98 J.) aus Stobingen;
zuletzt: Viersen
- 25.03. **Henning**, Gerhard (72 J.) aus Eichen;
zuletzt: Düsseldorf
- 28.03. **Hinz**, Herta, geb. Pankuweit (86 J.) aus Parnehenen;
zuletzt: Pirmasens
- 29.03. **Neumann**, Rosemarie (74 J.) aus Sielacken;
zuletzt: Hamburg
- 02.04. **Preuß**, Gertrud, geb. Gedaschke (75 J.) aus Paterswalde;
zuletzt: Bergfelde

- 04.04. Schibel**, Luise, geb. Donner (73 J.) aus Sanditten;
zuletzt: Augsburg
- 01.05. Schoof**, Hildegard (90 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Olpe
- 05.05. Buttchereit**, Elfriede, geb. Skorupowski (99 J.) Bürgersdorf;
zuletzt: Leer
- 12.05. Teschner**, Heinz (76 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Bad Klosterlausnitz
- 17.05. Selke**, Alfred (72 J.) aus Groß Engellau
zuletzt: Bremen
- 18.05. Birkholz**, Dora (77 J.) aus Wehlau
zuletzt: Berlin
- 18.05. Kohnert**, Friedrich aus Wehlau
zuletzt: Chemnitz

Fern ihrer geliebten ostpreußischen Heimat
verstarb unsere liebe

Dora Birkholz

geb. 08.07.1920
Wehlau

gest. 18.05.1998
Berlin

Von 1987 bis 1991
war sie Mitglied des Kreistages.
Ihr plötzlicher Tod trifft uns tief.
Wir werden sie sehr vermissen.

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

Wittke
Vorsitzender des Kreistages

Rudat
Kreisvertreter

„Empfänger verstorben, zurück an Absender“

Mit diesem Vermerk kamen in den vergangenen Monaten wieder Briefsendungen an uns zurück. Wir haben uns auch diesmal entschlossen, die Namen dieser Landsleute zu veröffentlichen und bitten die Angehörigen oder Freunde um die Aufgabe genauer Daten an die Heimatdatei.

- 1997** **Grambow**, Helga, geb. Graap aus Panehnen, Kawerninken;
zuletzt: Wiesenburg
Grapentin, Fritz aus Irglacken;
zuletzt: Ahrensburg
Mickwitz v., Dietrich aus Allenburg, Pfarrhaus;
zuletzt: Bielefeld
Plaumann, *Elfriede aus Tapiau*;
zuletzt: Lübeck
Raabe, Lotti, geb. Klein aus Tapiau
zuletzt: Hoisdorf
Reimann, Renate, geb. Gau aus Allenburg;
zuletzt: Ratzeburg
Rogasch, Traute, geb. Tollning aus Weidlacken;
zuletzt: Plettenberg
Scheffler, Gertrud aus Wehlau;
zuletzt: Wanderup
Schlien, Else, geb. Jotzat aus Paterswalde;
zuletzt: Hamburg
Schulze, Lotte, geb. Gerlach aus Imten;
zuletzt: Selb
Stellmacher, Ella aus Allenburg;
zuletzt: Hoya
Walther, Dora, geb. Fritze aus Wehlau;
zuletzt: Lampertheim
Weichhaus, Rosa, geb. Schubert aus Grünlinde,
zuletzt: Rösrath
Wirch, Willi aus Biothen;
zuletzt: Bremen
- 1998** **Amberger**, Karl aus Plibischken;
zuletzt: Büchen

Baumeister, Horst aus Wehlau;
zuletzt: Magdeburg
Dürkop, Elly, geb. Hoff aus Tapiau;
zuletzt: Grinau
Fischer, Frieda aus Plibischken;
zuletzt: Bad Säckingen
Follmann, Meta aus Tapiau;
zuletzt: Eschwege
Kümmel, Gertrud, geb. Worm aus Bürgersdorf und Wehlau;
zuletzt: Bergisch-Gladbach
Liedtke, Hans aus Tapiau;
zuletzt: Wiehl
Reimann, Renate, geb. Gau aus Allenburg;
zuletzt: Ratzeburg
Schmidt, Helene, geb. Kalledat aus Poppendorf;
zuletzt: Laxten-Lingen

Spenderliste vom 24.10 1997 bis 20.05.1998

A

Abramowski, Ilse, Bremen - Prof.Dr. Ackermann, Günther, Weimar - Adam, Alfred, Düsseldorf - Adam, Georg, Hannover - Adelspenger, Irmgard u. Johann, Arth - Adomeit, Georg, Wien - Ahrens, Gertrud u. Günther, Delmenhorst - Albien, Günter, Sassenburg - Albrecht, Arno, Porta Westfalica - Albrecht, Christoph, Walsrode - Albrecht, Gerda - Alschewski, Günther, Reutlingen - Altenberend, Erwin, Boffzen - Altröck, Heinz, Dorsten - Androleit, Arno, Donauwörth - Androleit, Arthur, Berlin - Angrabeit, Toni, Giessen - Appiak-Anderson, Gertrud - Arndt, Kurt, Oldenburg/Holstein - Arndt, Kurt - Assmann, Klaus-Dietrich, Braunschweig

B

Bäumer, Ilse, Kisdorf - Bagner, Manfred - Bagner, Sonja - Baier, Christel u. Werner, Nienburg - Balscheit, Hans-Georg, Mannheim - Bank, Gerda, Schwarmstedt - Bartel, Anneliese u. Günter, Elrich - Bartel-Blechschild, Dorothee, Bielefeld - Bartelheim, Uwe, Bremen - Bartöck, Gertrud u. Günther, Königswartha - Bartschat, Erika, Ritterhude - Barwich, Regina, Weimar - Basche, Gerhard, Uebach-Palenberg - Bathke, Klaus, Springe - Beck-Amendy, Erna, Bochum - Becker, Eva, Hesterberg - Becker, Herbert, Vechta - Becker, geb. Schmidt, Waltraud, Vechta - Beeck, Anna, Kiel - Beeck, Anna - Behrendt, Charlotte, Minden - Behrendt, Elise, Kirchheim - Behrens, Lucie - Behrens, geb. Riedelsberger, Ingrid, Bützow - Beinert, Walter, Bochum - Beinker, Margot, Bramsche - Belau, Egon, Burgdorf - Belgard, Dietrich, Wedel - Bell, geb. Wernter, Beate, Hanau - Bellmann, Elfriede, Oyten-Bassen - Benda, Margarete, Ritterhude - Bendig, geb. Struwe, Herta, Wiesloch - Bendig, geb. Struwe, Herta, Hamburg -

Benninghoff, Alice, Oberhausen - Dr. Benz, geb. Kornblum, Christa, Mölln - Bergmann, Christel, Brandenburg - Bergmann, Helga, Hamburg - Berkowitz-Matern, Elly, Velbert - Bernhards, Helene, Lübeck - Bernst, Elfriede, Jena - Bertenburg, Ursel, Solingen - Bessel, Erich - Bessel, Otto, Eggebek - Bessel, Werner, Hamburg - Bessel/Gergaut, Christel, Hattingen - Besser, Elisabeth, Dormagen - Beutler, Frieda u. Helmut, Waldeck-Sachsenhausen - Bewernick, Christel, Welle - Beyer, Charlotte, Bad Homburg - Biermann-Kloss, Renate u. Herbert, Stoeckse - Biersteig - Bischoff, Heinz, Seesen - Bischoff, Helmut, Seevetal - Bischoff, Johannes - Bischoff, geb. Bartsch, Elisabeth, Osnabrück - Blank, Ernst, Putbus - Blank-Szameit, Ursula, Essen - Blanke, Christel, Bielefeld - Bleinagel, Christel, Moenchengladbach - Bock, Margarete, Hamburg - Boeckelmann, Erika - Boehm, Helga, Wetzlar - Boehm, Helmut, Alsdorf - Boehm, Ursula u. Herbert - Böhm, geb. Kuhr, Renate u. Friedrich, Saarbrücken - Boehme, Wolfgang, Köln - Böhmer-Störmer, Dorothea, Halberstadt - Böhnke, Alfred, Warburg-Rimbeck - Böhnke, Charlotte, Hadenstorf - Boehnke, Frieda, Flachsberg - Böhnke-Böhm, Erika, Hamburg - Bohnsack, Elfriede, Nörten-Hardenberg - Bojarra, Georg, Hameln - Bokemeyer, Marianne u. Rolf, Bad Oeynhausen - Bomke, Angelika - Borbe, Ursula u. Wolfgang, Berlin - Borchhardt, Waltraut, Berlin - Born, Edith, Cuxhaven - Bornmann, geb. Gutzeit, Irmgard - Bour, Irmgard u. Horst, Würzburg - Braatz, Edith, Kempen - Braatz, Edith u. Heinz, Kempen - Bradler, Frieda, Hameln - Brauerle, Erika, Calw - Brandecker, Wolfgang, Hamburg - Brandt, Alice, Wedel - Brandt, Elise, Doeschnitz - Brandstätter-Boss, Dora, Köln - Brasalk, Gerlinde u. Paul, Bad Pyrmont - Braun, Gudrun, Bernsbach - Braunisch, Ilse u. Rudi, Hoyerswerda - Braunsberg, Helga u. Richard - Brechlin, Inge, Weyhe - Breede-Quandt, Inge u. Harald, Eutin - Breitenfeld, Christel, Gummersbach - Bresslem, Gerhard, Aachen - Bresslem, Heinz, Recklinghausen - Brett-schneider, Karl, Bad Sachsa - Breuksch, Eva u. Walter, Wilnsdorf - Breuksch, Fritz, Ennigerloh - Breyer, Hildegard u. Erich, Langenfeld - Briese, Rosemarie - Brinkmann, Liselotte, Eschwege - Brinkmann, Liselotte u. H., Eschwege - Brockmann, Ursula u. Walter, Offenburg - Broschei, Gertrud, Landsberg - Broyer, Heinz, Bedburg - Brückner, Maria, Albstadt - Brüggemann, Hildegard, Hude - Brünning, Else, Neuenkirchen - Bruweleit, Elfriede, Heidelberg - Buch, Elli - Bucher, Elisabeth, Heiligkreuztal - Buchhold, Lena u. Heinrich, Bad Soden-Salmünster - Buchholz, Else, Peine - Buchholz, Margarete - Buhsmann, Hubert, Horstmar - Burbott, Gerhard - Burgmann, Günther, Lüchow - Burkert., Gerhard, Hengersberg - Burkhardt, Wilhelm, Kimberge - Burow, Agnes, Welzheim - Busack, Heinz, Heringsdorf - Busch, geb. Gronau, Käthe, Bückeburg - Butsch, Siegfried - Buttcherei, Waltraut u. E., Leer - Butzke, Fritz, Kavelstorf - Buve, Elvira u. Gerhard, Hamburg - Bylitzal, Anita, Wildeshausen

C

Casemir, Ursula, Schoenebeck - Christel, Frieda, Linden - Christmann/Bischoff, Ella, Eibelstadt - Christoleit, Martin, Barsinghausen - Chrosziel, Anneliese, Wunstorf - Claus, Josefa u. Werner, Bobingen - Cleve, Friedel, Hameln - Conrad, Heinz, Langenhagen - Conrad-Rogge, Hannelore, Runkel - Cordes, Irmgard, Rotenburg - Crone, Elfriede, Witten - Czember, Manfred, Berlin

D

Däblitz, Lore u. Heinz, Friedland - Daniel, Dieter, Heikendorf - Daniel, Fritz, Bornhoeved - Dankert, Christel, Dassow - Dannenberg, Fritz - Dannenberg, Hildegard, Ilse - Dannhauser, Helga, Heidenheim - Dauner, Ilse, Giengen/BRZ - Daus, Hilde, Hamburg - Deblitz, Gerhard, Haslach - Dechert, Heino, Marburg - Dege, Herbert - Deimann-Wiede, Hanna, Burgwedel - Dejan, Charlotte, Visselhövede - Diddlein, Ursula u. Ernst, Hannover - Diekert, Lillii, Dortmund - Dieperink, Hildegard, Haarlem/Holland - Diestel, Brigitte u. Walter, Lankau - Dietrich, Heinz, Nordhorn - Dietzel, Hansi u. Johannes, Rosbach - Dinklage-Liedtke, Elsa, Stade - Dittkrist,

Walter, Lingen - Dodenhoeft, Christel, Nagold - Doebler, Helmut, Essen - Döhning, Kurt, Bad Wildungen - Doempke, Lucie, Bad Segeberg - Dörfert, Hans - Dörfert, Irmgard u. Hans - Doering, Edith, Langgoens - Dombrowski, Erna - Donat, Helmut, Kellinghusen - Donner-Wichert, Hilde u. Gerhard, Oranienburg - Draack, Irma, Hamburg - Dressler, Heinz, Buckau - Drewke, Gertrud, Velbert - Drews, Renate, Stockelsdorf - Dreyer, Wolfgang, Zaatzke - Drochner, Herbert, Tiefenthal - Droeger, Irmgard, Frankfurt/M - Düllmann, Gerda u. Heinrich, Haren - Dultz, geb. Riebensalm, Brigitte, Hann.Münden - Dunkel, Ernst, Jettingen-Scheppach

E

Ebel, Klaus, Lindenberg - Ebel, Maria u. Klaus, Lindenberg - Eberhardt, Hans - Ebsitz, Elisabeth, Stralsund - Eckardt, Martha, Groß Grönau - Eckert, geb. Wendland, Elli, Villingen-Schwenningen - Eggert, Else, Niestetal - Eggert, Georg, Hameln - Eggert, Hauke-Hermann, Oesterdeichstrich - Eggert, Herta, Wittingen - Eggert, Werner, Wittingen - Ehmgruber, Margarete, Hamburg - Eichholz, Lieselotte, Germendorf - Eichler, Christel, Seeze - Elertsen, Hannelore u. Johannes, Bredstedt - Elkhamt, Christel - Ellmer, Horst-Fritz, Idstein - Dr. Eloesser, Wolfgang, Großenkneten - Ende, Gustav - Ende, Karl-Heinz, Bad Wildungen - Engel, Ursula u. Herbert, Duisburg - Engelke, Anneliese, Einbeck - Engels, Horst, Bremen - Enskat, Fritz, Hamburg - Erbsland, Gerda, Weil a. Rhein - Erdtmann, Edith u. Kurt, Berlin - Ermel, Christa, Harsefeld - Ernst, Grete, Lübeck - Ernst, Lieselotte, Niedernhausen - Ernst, Margot u. Fritz, Schoenau - Eschler, Margarete, Zarentin - Eschment, Ingeborg u. Werner - Evert, Hildegard, Vollrathruhe - Ewanyk-Wenzel, Elisabeth, Rome-N.Y. USA - Ewert, Arnold, Euskirchen - Ewert, Edith u. Dietrich, Wiesloch - Eybe, Egon, Geroldsgruen - Eyer, geb. Janke, Johanna u. Eckardt, Bruchkoebel

F

Fahlke, Lieselotte, Rotenburg/W. - Falk, Ruth, Hamburg - Falkenau, Herta, Solingen - Falkenberg, Heinz - Faust, Regina u. Erwin, Finowfurt - Feld, Regina u. Klaus, Moers - Felder, Elise, Siegburg - Fellgiebel, Lotte, Iserlohn - Felske, Lina u. Ewald, Reppenstedt - Felten, geb. Sperber, Ella, Kropp - Fertig, Helga u. Karl, Wietze - Feyerabend, Ewald, Duisburg - Feyerabend, Helmut, Bovenau - Figge, Traude u. Herbert, Sprockhövel - Fischer, Ursula, Hildesheim - Fischer, Ursula u. Reinhart, Rinteln - Fischer, Waltraut, Hamburg - Fischer, Willy, Bochum - Flachsberger, Heinz, Ruppichterath - Flatow, geb. Steinbacher, Gertrud u. Werner, Bornheim - Fleischer, Ingeborg u. Helmut, Rippershausen - Fleischer, Joachim, Kaarst - Fligge, Gerhard, Ludwigsburg - Fligge, Heinz, Nienburg - Foerthmann, Rosemarie, Moorrege - Fohs, Gerd, Schacht-Audorf - Folkers, Erika, Delmenhorst - Former-Redmer, Ilse, Dillenburg - Foss, Inge u. Bruno, Schwelm - Franck-Prawitz, Brigitte u. Heinrich, Eutin - Frank, Frieda u. Fred, Grossenkneten - Frank, Gisela, Amberg - Fraude, Rosemarie, Hofgeismar - Freiheit, Ilse, Neustrelitz - Freitag, Gerda, Göttingen - Frenkel, Hans, Oberasbach - Freund, Kurt, Ahrensburg - Fricke, Dora, Norden - Friedrich, Ingrid, Peine - Frigge, geb. Kirstein, Käthe u. Siegfried, Dorsten - Froese, Erhard, Kirchrengern - Froese, Gerhard, Hamburg - Fromm, Inge, Wuppertal - Fromm, Marie, Wesel - Fuchs, Gerhard, Köln - Fuchs, Wilhelm, Essen - Fuerst, Heinz, Cuxhaven - Funda, Lieselotte u. Karl, Lübbenau - Funk, Bruno, Essen - Funk, Otto, Willbadessen - Fürstner, Renate, Langen/Hessen

G

Gaede, Paul - Gäth, Rosemarie, Berlin - Gallas, Ursula, Berlin - Gau, Heinz, Gaggenau - Gawehn, Dora, Bad Breisig - Gedaschke, Helmut, Langwedel - Gehrke, geb. Trampenau, Ingeborg, Bielefeld - Gehrmann, Manfred, Krefeld - Gelszus, geb. Tobehn, Charlotte, Schwaikheim - Genge, Charlotte, Kierspe - Gerber, Liesbeth, Einbeck - Gerken, Frieda, Loxstedt

- Gerstenberger, Doris, Leipzig - Gerull, Lieselotte u. Ernst, Rendsburg - Gerundt, Grete, Wedel - Gerwien, Rudi, Altendiez - Dr. Geschke, Guenter, Ahrensburg - Dr. Gieger, Ursula, Bayerisch Gmain - Giercke-Möller, Ruth, Neuss - Giesecking, Werner, Hannover - Gimbot, Ekkehard, Chemnitz - Gimbot, Manfred, Eichwalde - Gladigau-Jodeit, Barbara, Frankfurt/Oder - Glagau, Werner, Wolfsburg - Glanert, Erna, Bösewig - Glanert, Erna, Albrück - Glang, Elfriede, Bruckmuehl - Glang, Guenter, Koblenz - Glang, Herbert, Kirchheim - Glaw, Gustav, Köln - Glogau, Käthe, Lübeck - Goerke, Ute u. Dietmar - Goertz, Charlotte, Bremen - Goetz, Johanna - Goldbaum, Gerhard, Heinsberg - Gomik/Kaiser, Edeltraud, Mülheim - Gorsolke, Helmut, Bonn - Gräfin Schlieben, Gisela - Gräfin von Schlieben, Isa, Hamburg - Gramberg, Ilse, Ottobeuren - Gramsch, Maria, Leipzig - Grashoff, Kaethe, Rambow - Grasse, Manfred, Berlin - Gralias, Inge-Lore., Halle/saale - Grau, Herta, Hameln - Grell, Frieda, Bremen - Grigat, Irmgard, Kiel - Grigat, Walter, Rohlfstorf - Grigull, Johannes, Bad Segeberg - Grimm, Dieter, Arnstadt - Gritto, Charlotte, Isny - Gröning, Alfred, Nienburg - Groening, Horst, Bad Laasphe - Gronau, Dieter, Wietze - Gronau, Helene, Lübeck - Gronmeyer, Marianne, Tating - Grosch, Edith, Amberg - Gross, Guenter, Sinzig - Groß, Hans, Beckum - Grossfeld, Erika, Hannover - Gruber, Egon, Buggingen - Gruener, Ruth, Kamp Lintfort - Gruier, Hildegard, Aldingen - Grunwald, Lucia, Warstein - Gruszinkat, Georg, Sankt Augustin - Gudatke, Max, Bonn - Gudlowski, Helga, Rheinfelden - Guenther, Erna - Güldner, Christel, Woldegk - Gutthat, Christa u. Helmut, Schwabach - Gutzeit, Bruno, Lich - Gutzeit, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - Gutzeit, Heinz, Eggstein

H

Haack, Inge, Elmshorn - Haack, Norbert, Duderstadt - Haase, Franz, Sittensen - Haase, Liselotte, Berlin - Haberland, Christel, Magdeburg - Hackensohn, Lisbeth, Fintel - Haefner-Rudat, Gerda u. Georg, Brettheim - Härtl, Düsseldorf - Hagenbrock/Brandstätter, Helga, Essen - Hahs, Herbert - Halick, Christa, Kiel - Halser, Ursula u. Hans, Elmshorn - Hamm, Hans-Werner, Ratingen - Hammermeister, Gerda u. Helmut, Grevembroich - Hanau, Winfried, Berlin - Handt, Christine, Georgendorf - Handt, Helene, Georgendorf - Hanke, Erika, geb. Stannies u. Walter, Friedrichsruhe - Hansen, Ilse-Marie u. Harald, Kiel - Hansen, Lotte, Husum - Hantel, Gero, Wuppertal - Hantke, Gerda u. Heinz, Berga - Hartmann, Heinz, St. Augustin - Dr. Hartmann, Willi, Hildesheim - Hasenpusch, Else, Glinde - Hasslinger-Willumeit, Edith - Hauer-Szomm, Heiga, Gilten - Hausknecht, Dora - Hechsel-Chrost, Margot, Edt.-Mehlen - Hecht, Ilse, Augustdorf - Heck, Anni u. Willi, Meckesheim - Hein, Siegfried, Gnarnenburg - Heinrich, Brigitte u. Franck - Heinrich, Frieda - Heinrich, Ilse, Vienenburg - Heitger, Bernhard, Stuhr - Hellfritzsich, geb. Fischer, Erika - Hellmig, Frieda, Brilon - Hellmig, Gisela, Neumünster - Hellwich, Kuno, Nahe - Hellwich, Alfred, Mönchengladbach - Helm, Wilhelm, Hamburg - Henke, Irmgard - Henke-Frohnert, Eva-Maria, Bielefeld - Henkelmann-Umlauf, Herta, Hemmingen - Henneberg, Elke, Böblingen - Hennig, Elsa, Wedel - Hennig, Thusnelda, Itzehoe - Henning, Gertrud, Badra - Henning, Joachim, Bruchkoebel - Dr. Henrich, Horst u. Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - Hensch, Edith, Stendal - Hensel, Erna u. Hans-Erwin, Goslar - Hentschel, Brigitte, Mainz - Hentschel, Christel, Osterwieck - Herbst, Guenter, Wermelskirchen - Hermecke, Erna, Ebstorf - Hermenau, Julius, Offenbach - Herrm, Isolda u. Karl-Theodor, Mainz - Herrmann, Edeltraud - Herrmann, geb. Andres, Irmgard, Hannover - Hesse, Hildegard, Essen - Hettinger, Gisela, Rosengarten - Hildebrandt, Alfred, Jena - Hildebrandt, Winrich, Schwalbach - Hildenbrandt, Christa u. Edgar, Stuetzenbach - Hillbrink, Magdalene, Bielefeld - Hiller, Gerda, Würzburg - Hinske, Winfried, Hannover - Hintze, geb. Krause, Erika, Neumünster - Hinz, Heinz, Winsen - Hinz, Reinhold, Hessisch-Lichtenau - Dr. Höcke, Erhard, Vienenburg - Hoehne, Gerda u. Hans, Hamburg - Hoehne, Elfriede, Leverkusen - Hoellger, Ingeborg, Konstanz - Hoepfner, Alfred, Nindorf - Hoertl, Edith, Bad Säckingen - Hoff, Frieda - Hoffmann, Erika, Langen - Hoffmann, Gerda, Ehlscheid - Hoffmann, Gerda u. Kurt, Rüsselsheim - Hoffmann,

Gertrud, Osterholz-Scharmbeck - Hoffmann, Guenther, Rome N.Y. USA - Hoffmann, Hans, Duderstadt - Hoffmann, Hans, Kleinbeeren - Hoffmann, Herbert, Mauer - Hoffmann, Marianne, Bad Homburg - Hoffmann, Siegfried, Eslohe - Hoffmann-Dobler, Elfriede, Eimé - Hoffmann-Wenzel, Gertraud, Hattlingen - Hofmann, Helga, Leipzig - Hofmann, Hildegard, Bürgstadt - Hofmeister/Liedtke, Anneliese u. Ludwig, Wolnzach - Hohendorf, Alfred, Siebeneichen - Hollert, Astrid, Magdeburg - Holstein, Otto, Holle-Heersum - Hommel, Paul - Hoppe, Fritz - Hoppe, Gertrud, Quickborn - Hort, Annemarie, Kempen - Hosberg, Elisabeth, Bottrop - Hoth, Sabine, Egelsbach - Huber, Edelgard, Landshut - Dr. Hübschkè, Helmut, Heme - Huck, Heinz, Bueren - Huebner, Hans-Joachim, Karlshagen - Huhn, Gerhard, Wermelskirchen - Huhnd, Ursula u. Otto, Berlin - Hunger, Ilse, Reut - Husemann, Fritz Otto, Bad Salzuflen - Hüser, Hans-Georg, Stuttgart - Huwald, Elise, Kreuztal-Osth. - Hylla, geb. Scheffler, Ruth, Berlin

I

Ifflaender, Werner, Markt Schwaben - Igne, Gertrud - Ilgner, Ewald, Hamburg - Irmer von, Gotho, Bremen - Isbrecht, Ernst, Hamburg - Isbrecht, Ernst, Hamburg - Isbrecht, Karl, Loitsch

J

Jackstien, Lotte, Bad Zwischenahn - Jacob, Hildegard u. Franz, Bad Driburg - Jacob, Irmgard, Karlsruhe - Jacobsen, Jens Peter, Kronshagen - Jahr, Katharina - Jakobi, Irmgard, Hohen Neuendorf - Janetzky, Donald - Janneck, Berta u. Herbert, Bad Vilbel - Jantz, Herbert, Hamburg - Janz, Bruno, Porta Westfalica - Janz, Horst, Solingen - Jaquet, Fritz, Riesa - Jedamus, Edith, Nortorf - Jenrich, Achim, Detmold - Jermies, Helmut, Elmshorn - Jerowski, Ursula, Duisburg - Jeske, Anneliese u. Wilhelm, Herten - Jodeit, Alfred, Frankfurt/Oder - Jodeit, Rolf, Hann.Münden - Jöhnke, Herbert, Lohheide - Jonetat, Eva, Mölln - Jordan, Udo-W., Ennepetal - Joswich, Guenter, Berlin - Juckenack, Lieselotte, Essen - Jungnischke, Eva, Grimma - Jureczek, Elsa, Wedel

K

Kaempfer, Brigitte, Norderstedt - Kahl, Klaus - Kahlau, Hans, Aachen - Kaiser, Gerda, Wiefelstede - Kalledat, Ernst, Bielefeld - Kallweit, Eva, Werther - Kalweit, Edeltraut u. Manfred, Zeuthen - Kalweit, Gerhard, Zeuthen - Kalweit, Helene, Gransee - Kaminski, Margarete, Hamburg - Kaminski, Willi - Kamlade, Vera, Wustrow - Kamphausen, Gerda u. Hans, Moenchengladbach - Kamsties, Kurt, Burg - Kandzia, Hilde, Braunschweig - Kannappel, Helene, Bxtehude - Kanzenbach, Margarete u. Heinz, Tostedt - Karbowski, Edith, Bonn - Karlisch, Maria, Unterlüß - Karow, Brunhild, Retzin - Karrasch, Edith, Strausberg - Kasimir, Ingrid u. Klaus, Braunschweig - Kaspereit, Volker, Köln - Kaßmekat, Paul - Kayser, Ursula, Gerstungen - Kemper, Heinrich - Kempka, geb. Nemheim, Gerda, Böblingen - Kenzler, Sieglinde u. Heinrich, Oranienburg - Kibbel, Waltraut, Wilmsdorf 4 - Kiepe, Meta u. Karl, Gleichen - Kiewski, Hanna u. Gerhard, Lübeck - Kilmann, Kurt, Pulheim - Kimmer, geb. Fischer, Traute u. Kurt, Düsseldorf - Kinzel, Ute u. Wolf, Schönkirchen - Kirstein, Konrad, Witten - Klagge, Luise u. Rudolf, Hildesheim - Dr. KLaudius, Erich, Welzheim - Klein, Frieda, Minden - Klein, Gertrud - Klein, Günther, Berlin - Klein, Heinz, Schleswig - Klein, Helmut, Braunschweig - Klein, Hildegard u. Franz, Ratekau - Klein, Karla u. Bernhard, Eutin - Klein, Kurt, Steinbach - Klein, Margarete, Bad Münster - Klein, Ursula, Meldorf - Kleindienst-Andree, Dore, Göttingen - Kliem, Botho, Friesoythe - Klümach, Thekla u. Ulrich - Kloppenburg, Herta, Frankfurt - Klotz, Rita - Klotz, Rita, Erwitte - Kluge, Ursula u. Christian, Wolfenbüttel - Knackstaedt, Ruth, Egelsbach - Kniep, Gerda, Walbeck - Knobelsdorf, Brigitte, Kyritz - Knöfler, Frieda u. Otto, Güsten - Knopke, Doris, Hamburg - Knorr, Inge u. Helmut, Magdeburg - Knorr, Meta, Bad Schwalbach - Knust-Hoffmann, Lotte, Gevelsberg - Koch-Birkhahn, Traute, Bad Rothenfelde - Kodlin, Hel-

ga, Hamburg - Köhn, Alfred u. G., Lehrte - Koellner, Heinz, Elmshorn - Koenig, Kurt, Mönchengladbach - Koesling, Herta, Neuss - Kohlhas, Irmgard - Kohn, Heinz, Worpswede - Kohse-Grebenstein, Frida, Burg - Kokot, Dieter, Wingst - Kolb, Elfriede, Heilsbronn - Kolbe, Dora, Köln - Kolberg, Frieda, Bremen - Kolenda, geb. Gedaschke, Gerda, Duisburg - Kollerker, Gerhard, Halstenbek - Konietzko, Anneliese, Vienenburg - Dr. Konietzko, Hans, Neustadt - Kopka, Alfred, Niederkrüchten - Koppe, Marie, Marl - Korge/Ehler, Edith u. Herbert - Kormann, H. Schmaka - Korsch, Charlotte, Kaltenkirchen - Korsch-Wacker, Ilse, Nordstemmen - Koschinat-Schimkat, Ernst, Lahnstein - Koschorreck, Erna u. Horst - Koslowski, Gertrud, Flensburg - Koss, Charlotte, Tuttingen - Kossack, Johannes, Geilenkirchen - Kraas, Anna u. Alfred, Mönchengladbach - Dr. Krach, Karl u. Dora, Frankfurt - Kraemer, Elli, Oberndorf - Kraft, Elsa, Munster - Kramber, Ingrid, Bremen - Kramer, Irmgard, Bonn - Kraschinski-Lemke, Erika, Hofheim - Krause, Alfred, Burghausen - Krause, Alma - Krause, Edeltraud u. Dietrich, Nottuln - Krause, Elfriede, Reinfeld - Krause, F., Gelsenkirchen - Krause, Kurt - Krause, Lieselotte, Belm - Krause, Walter, Rheinfelden - Krause-Fischer, Ursula, Gelsenkirchen - Krauser-Bessel, Gerda, Neuhof - Krehbiel-Moewius, Elsbeth, Sippersfeld - Krehl, Edelgard u. Georg, Münsingen - Krepulat, Georg, Bad Neustadt - Kreuzer, Ernst, Barsinghausen - Kreuzahler, Lothar U.A., Krefeld - Krieg, Siegfried, Troisdorf - Krieger/Huck, Helga u. Arno, Norderstedt - Kriese, Margarethe, Wedel - Kristahn, Else, Kiel - Kröhnert, Minna - Krohn, Ellinor, Bremen - Krohn, Ulrich, Vlotho - Krueger, Heinz, Hasloh - Krueger, Herta u. Paul - Krueger, Irma, Sittensen - Krüger, Margarete, Hamburg - Krüger, Margarete, Lübeck - Kruhl, Reimund, Syke - Krupke, Meta u. Siegfried, Tornesch - Kruska-Tuttlies, Charlotte, Hof - Kück/Treidel, Gerda, Gnarrenburg - Kuemmel, Dietmar, Bergisch Gladbach - Kuglin, geb. Wauschkuhn, Lucie, Hamburg - Kuhfahl, Elsbeth, Stendal - Kuhn, Elisabeth, Hamburg - Kühnapfel, Frieda, Kellinghusen - Kuhnke, Waltraud u. Heinz, Schwarzenbek - Kuhr, Elfriede u. Daniel, Dreieich - Kuhr, Werner, Laichingen - Kulina, Gertrud - Kullak, Ingeborg u. Heinz, Bielefeld - Küllmei-Weide, Hildegard u. Werner, Magdeburg - Kulschewski, Frieda, Watrop - Kulschewski, Herbert - Kumbier, Margarete u. Georg, Kempen - Kummetat, Thomas - Kundt, Anna, Varel - Kunter, Ilse u. Fritz, Rochlitz - Kunter, Otto, Celle - Kuprat, Ilse, Adenau - Kurbjuweit, Susanne, Luth. Wittenberg - Kurth, geb. Goehike, Gertrude u. Hubert, Neuruppin - Küssner, Berta, Mölln - Kúßner, Udo, Frankfurt/M. - Kutkowski, Frieda u. Ewald, Badbergen

L

Ladau - Lahl, Elisabeth, Sternberg - Langanke, Hannelore, Berlin - Lange, Gerhard, Minden - Langner, Erika, Simmern - Langner, Ursula, Hamburg - Larws, Eva u. Willi, Weyhausen - Lau, Irmgard u. Gerhard, Kobrow - Lau, Manfred, Uetersen - Lau, Margarete u. Ulrich, Bernburg - Laupichler, Erich, Duisburg - Laupichler, Lilli u. Bruno, Sohren - Lebeck, Ursula u. Heinz, Linkenheim - Lehmann, Guenther, Wedel - Lehmann, Margarete, Schwanewede - Lehmann, Rosemarie u. Paul, Emmering - Leibinn, Gustav, Balingen - Lekuse, Monika, Edinburgh - Lemcke, Helmut, Hitscherhof - Lemsch, Adelheid - Leonhardt, Kurt, Wegberg - Leowsky, Rudi - Lepartz-Ringlau, Lucie, Bremen - Lerwe, Hildegard - Lessmann, geb. Kropelt - Leube, Gisela, Weimar - Dr. Leube, Kirsten, Weimar - *Leupold, Dora, Mainz - Lewerenz, Ida u. Armin, Kühsen - Lewerenz, Waltraut u. Manfred, Ruempel - Ley, Herta u. Max, Bomlitz - Libon, Elli, Bergheim - Liebig, Hedwig, Meiningen - Liebig, Liselott, Hamburg - Lieckfeldt, Erika, Grunds-hagen - Liedtke, Erwin, Oberkirch - Liedtke, Gustav, Remscheid - Liedtke, Herbert, Bederkesa - Liedtke, Reinhard, Bargteheide - Lige, Christel, Flensburg - Lindemann, Reinhard, Böblingen - Linsner, Elfriede, Ingolstadt - Lipp, Siegismund, Geesthacht - Lippe-Hantel, Ingrid u. Wal-ter, Flensburg - Lippelt, Fritz, Worpswede - Lischke, Mahlow - Litschen-Winkel, Lilo, Gelsen-kirchen - Löffler, Hildegard, Stuttgart - Loevenich, Josef, Stoiberg - Loewe, Wolfgang, Theresienhof - Lohrenz, Gerda, Hannover - Lojewski, Hildegard, Lauterecken - Loosen, Horst W., Köln - Losch, Werner, St. Georgen - Lowski, Hildegard, Ulm - Ludorf, Werner, Soltau -*

Ludwigkeit, Christel, Bad Oldesloe - Ludwigkeit, Walter, Hildesheim - Luettin, Renate u. Heinz, Lörrach - Lukat, Brigitte, Reutlingen - Lux, Erich, Enger

M

Machnik, Heinz, Kaltenkirchen - Madle, Ursula, Wetter - Magdsick, Gisela, Apolda - Magunski, Helene, Monheim - Mai, Harri, Bremen - Mai, Konrad, Kiel - Maier, Martha, Hannover - Mallunat, Luise, Burgau - Mallunat, Wilhelm, Kaarst - Manzke, geb. Neumann, Anneliese, Roest - Marks, Elli, Melle - Marks, Margarete, Hamburg - Marquardt, Heinz - Marquass, Erika, Sukow - Martens, Gert Herbert - Martini, Werner, Halstenbek - Maschitzki, Horst, Dänischenhagen - Matem, Lieselotte, Stolpen - Matschurat, Elly, Essen - Mattern, Regina, Neunkirchen - Mattke, Ilse u. Helmut, Heiligendamm - May, Ursula, Mettmann - Mecklenburg, Klara, Hamburg - Meiburg/Newiger, Kaethe, Gütersloh - Meier, Boggado/Osterreich - Meier, Erna, Wankendorf - Meier, Gerda u. Rudi, Ratzeburg - Meier, Herbert, Ahrensburg - Meier, Paula, Mölln - Meinhardt, Brunhilde, Bremen - Melenk, Charlotte, Alfter - Melenk, Katharina u. Horst, Hofheim - Meltes, Hildegard - Melzer, Gerhard, Düsseldorf - Melzer, Hildegard - Melzer, geb. Pichler, Hildegard, Wiehl - Menke, Gerda, Diepholz - Menzel, Manfred, Neukirchen - Mergner, Fritz, Lohr - Mertsch, Ernst, Otterndorf - Meson, Helmut, Loose - Metschulat/Schlensker, Maria - Mey, Erika u. Günther, Börgitz - Meyer, Christel - Meyer, Erich B.O., Delmenhorst - Meyer, Magdalena - Dr. Meyhöfer, Martin, Göttingen - Mielke, Willy, Kaarst - Migat, Kurt, Iserlohn - Mikuleit, Robert, Bordesholm - Milbradt, Elfriede u. Rolf, Rostock - Milewski, Heinz, Mainz - Milz, Lydia, Bad Grund - Mintel, Hans-Peter, Ahrensburg - Mittelstedt, Christel u. Ernst, Magdeburg - Modell, Margit u. Horst, Büsum - Moehrke, Edeltraut u. Helmut-Siegfried, Rotenburg - Möller, Christa u. Erich, Lüneburg - Möller, Ernst, Wasbek - Mohr, Edith, Lüneburg - Mohr, Georg - Mohr, Otto, Aidlingen - Mollenhauer, Marta, Duisburg - Monkowius, Eva - Morm, Erna, Siegburg - Morscheck, Anna, Düsseldorf - Morszeck, Alfred, Wülfrath - Morszeck, Marianne u. Günter, Hameln - Mosner, Erna, Wolfsburg - Mrusek, Hedwig, Bremen - Mueller, Edith, Böblingen - Mueller, Evamaria, Wetter - Mueller, Hildegard, Marquartstein - Mueller, Lina, Bremen - Mueller, Margarete, Koenigsbronn - Mueller, Maria, Nettersheim - Mueller, Marzella, Rellingen - Mueller, Siegfried, Lübeck - Mueller, Uta, Düsseldorf - Mueller-Rese, Erika, Elmshorn - Muisus, Hans-Jürgen, Willershausen - Muisus, Margarete, Bad Lauterberg - Müller, Evamaria, Wetter - Müller, Grete, Felsberg-Gensungen - Müller, Harry, Duisburg - Müller, Henry, Winsen - Müller, Maria, Jena - Müller, Ursula - Müller-Lindenau, Erwin, Bad Schwartau - Murach, Kurt, Blomberg - Muschkerat, Gertrud, Pinneberg

N

Nagel, Gerda, Rastede - Naraschewski, Beate u. Siegfried, Bischberg - Naruhn, Otto, Stumsdorf - Naujok, Johanne u. Ernst, Moessingen - Nausekat, Helmut, Zetel - Neher-Senkler, Christel, Wasserburg - Neidhardt, Hedwig u. Heinz, Geesthacht - Neidhardt, Rudolf, Köln - Neiss, Werner, Kleinberghofen - Neland, Edith, Neumünster - Nelius, Margarete, Oberhausen - Nellesen, Helmut, Kleve - Nelson, Hans-Ulrich, Berlin - Neubauer, Elli, Geislingen - Neufeld, Charlotte, Gummersbach - Neufeld, Hans, Zendenick - Neumann, Anna, Dorfmund - Neumann, Bruno, Vogelsdorf - Neumann, Charlotte, Sondershausen - Neumann, Christel u. Gerhard, Blankenfelde - Neumann, Elfriede u. Kurt - Neumann, Elvira u. Hans-Dieter, Dorf Mecklenburg - Neumann, Ernst, Arensdorf - Neumann, Fritz, Klein Pampau - Neumann, Georg, Albstadt - Neumann, Gerhard - Neumann, Gisela - Neumann, Gisela, Kiel - Neumann, Günter, Beierfeld - Neumann, Helmut, Leipzig - Neumann, Helmut - Neumann, L., Lehrte - Neumann, Magda, Offenburg - Neumann, Mathilde, Köln - Neumann, Rudi, Niederkassel - Neumann, Willi, Bergfeld - Neumann-Oder, Ulrich, Darmstadt - Dr. Neumann-Damerau, Friedrich, Bonn - Neumeier jun., Fritz, Lehre - Neuwerth-Weiß, Elli, Itzehoe - Newiger, Erwina, Offenbach -

Nicolovius, Käthe u. Hans-W., Berlin - Niederbröcker, Axel, Münster - Niehusen, Helene u. Walter - Nilson, Fritz, Langenfeld - Nilson, Klaus, Göttingen - Nitt, Hans, Lachendorf - Nitt, Walter, Lachendorf - Nitzko, Ursula u. Hans, Caseville USA - Nölker, Helga, Hamburg - Noerthemann, Rosemarie, Worpsswede - Noetel, Helene u. Heinrich, Pattensen - Nolting-Hempel, Helene, Fürstenfeldbruck - Noruschat, Ernst - Nowak, Eva, Neubisberg - Numa, Lisbeth, Rosrath

O

Objartel, Gertrud u. Wilhelm, Hambergen - Objartel, Ulrich, Bremen - Oelsner, Edith, Bünde - Oelsner, Lothar, Düllmen - Oesau, Hildegard - Ogonowski, Ruth, Hamburg - ohne Namensangabe, Langenhagen - ohne Namensangabe, Bradfordstr. 9 - Okunek, Helmut, Tübingen - Okunek, Ruth, Tübingen - Olearius, Hanna, Hamburg - Olschewski, Hartmut, Hannover - Onischke, Herbert, Sersheim - Opfermann, Dora u. Bernhard, Audenhain - Oschlies, Heinz, Kiel - Oschlies, Lotte, Bad Sassendorf - Ott, Guenter, Bremen - Otto, Kurt - Otto, geb. Framke, Lisbeth u. Kurt, Dinslaken

P

Packeiser, Leo, Rottweil - Packeiser, geb. Ostermann, Erika, Stuttgart - Packhäuser, Günther, Schwäbisch-Gmünd - Packhäuser, Horst, Mogersdorf - Packheiser, Waldemar, Hamburg - Palis, Minna, Gudow - Pannewitz, Gerti, Greussen - Panten, Christel u. Fritz, Hamburg - Pape, Edeltraut, Bremerhaven - Pape, Jutta u. Kurt, Osnabrück - Paschke, Johanna, Loxstedt-Stotel - Pastemack, Gerd, Gönningheim - Paszto, Brigitta, Rheurdt - Paul, Helmut, Radevormwald - Pauli, Ernst, Winterberg - Penquitt, Ingrid, Troisdorf - Perbandt von, Joachim, Sigmaringendorf - Perkuhn, Helmut, Düsseldorf - Pesch, Ernst-Ulrich, Güby - Pesch, Herbert, Buchholz - Pest, Horst, Dessau - Petereit, Horst, Muehltal - Petereit, Ulrich, Gladbeck - Peters, Leo, Uebach-Palenberg - Petersen - Petersen, Anita, Glücksburg - Petersen-Herbstreit, Waltraud, Wyk - Peterson, Christel, Walldorf - Peterson, Hartmut, Sinzig - Peterson, Lothar - Petram, Ernst, Schlangen - Petri, Frida, Eilenburg - Petrowitsch, Edith u. Erwin, Bramsche - Petruck, Else - Petruck, Gerhard, Münster - Petruck, Gertrud, Ludwigsburg - Pfahl, Frida, Oldenburg - Pffannebecker, Kurt - Dr. Pfeiffer, Irma u. H., Hanau - Philipp, Elfriede - Dr. Pick, Dorothea, Würzburg - Pick, Erika u. Ludwig, Hitscherhof - Piechot, Helmut, Elsterwerda - Piechot, Walter, Dresden - Piefke, Inge, Werfte - Piliath, Agnes, Bad Salzuflen - Pillokat, Elly u. Fritz - Pillokat, Elly u. Fritz, Hagen - Pinger, Ingrid, Pulheim - Pinsch, Else, Babenhausen - Piorr, Herbert, Lörrach-Brombach - Platz, Ursula u. Otto, Rosdorf/Göttingen - Plesse, Gudrun u. Arnold, Lunestedt - Plew, Günther, Osnabrück - Plewa, Edith, Vreden - Plewe, Gertrud, Dessau - Plewe, Ludwig, Beierfeld - Dr. Plondzew, Heinrich, Grünenplan - Ploy, Elsa - Pöller, Heinz - Pohl, Dora, Heiligenhafen - Pollack, Lydia, Troisdorf - Poppe, Marga - Port, Walter, Bremen - Poschmann-Liedtke, Gertrud, Winhöring - Possehl, geb. Rauter, Annemarie, Hamburg - Pottberg-Stolzenau, Lisbeth, Bremen - Pottel, Ingeborg u. Reinhold, Bitterfeld - Powilleit, Fritz, Kolfow - Powilleit, Margarethe, Essen - Powitz, Renate u. Hans-Ulrich, Heidesheim - Pohn-Ramke, Erna, Wredenhagen - Preiß, Fritz, Wemeuchen - Prengel, Ingeborg u. Helmut - Preuschat, Elfriede - Preuß, Elly, Hann. Münden - Preuss, Frieda, Oy-Mittelberg - Preuss, Fritz-Wilhelm, Ulm - Prinz, Else, Heiligenhafen - Prinz, geb. Bemer, Ruth, Heiligenhafen - Pritzkuleit, Irma, Dortmund - Priwall, Rudi, Nettersheim - Probstmeyer, Erna, Salzgitter - Dr. Proksch, Adolf, Wien - Proksch, geb. v. Franzius, Ilse, Wien - Przygodda, Karl-Heinz, Salzhemmendorf - Pump-Groneberg, Gerda, Kappeln - Pump-Groneberg, Martha, Oeversee - Pustlauk, Fritz, Blumberg - Putzka, Margarete, Essen - Putzler, Irmgard u. Guenther, Malsfeld

Q

Quednau, Ursel, Flensburg

R

Raabe, Georg, Walltrop - Rach, Käthe - Raddatz, Elisabeth, Lauda-Königshofen - Radtke, Heinz, Ratzeburg - Radtke, Helene, Braunschweig - Radtke, Willy, Abbensen - Radziwill, Diethard, Pineville/USA - Radzowski, Horst, Marl - Raether, Hans - Rätz, Heinz, Frankfurt - Rahn, Ilse, Burgdorf - Rambow, Renate u. Reinhardt, Bad Gottleuba - Ramm, Günter, Ratingen - Rasch/Huhn, Margarete u. Otto, Winsen - Rattunde-Toepfner, Edith u. Karl-Heinz, Olindorf - Rautenberg, Kurt, Langenhagen - Reddig, Irmgard - Redmer, Arnold, Dillenburg - Redmer, Bruno, Schoeffengrund - Reh-Groneberg, Martha, Oeversee - Rehberg-Bohlien, Else, Ennepetal - Rehm, Marion, Mayen - Reimann, Inge, München - Reinholz, Günther - Reinicke, Helene, Stuttgart - Reinke, Fritz, Duisburg - Reinke, Gerda, geb. Hoffleidt u. Gerhard, Potsdam - Reiter, Edith, Tübingen - Remberg, Bruno, Uslar - Retat, Weinreich, Heiligenhaus - Rettig, Fritz, Heiligenhaus - Richardt, Horst, Bremen - Richter, Siegmund, Steimbke - Ricker, B., Kaltenkirchen - Rieck, Gerhard, Wesel - Riegert, Lotte, Neustadt - Dipl.-Ing. Riek, Wolfgang, Hofheim - Riemann - Riemann, Ewald - Riemann, Gerd, Varel - Riemann, Helmut, Darmstadt - Riemann, Reinhard, Frankenthal - Riemann, Traute, Melle - Ries, Ingeborg, Leutkirch - Rietenbach, Gerda u. Fritz, Wienrode/Harz - Ritter, Ulrich, Lörrach - Robitzki, Kurt, Hamburg - Röhle, Else, Bad Bevensen - Rogge, Irmgard u. Peter, Bad Vilbel - Rogge, Jürgen, Düsseldorf - Rohde, Carla u. Herbert, Hannover - Rohde, Ella, Altrip - Rohde, Erna u. Walter, Walsrode - Rohde, Gertrud, Hannover - Rohde, Manfred - Rohde, Theodor, Wiesbaden - Rohde, Waltraut, Hennstedt - Rohmoser, Bernd, Homburg/Ohm - Rohr, Edith, Viersen - Ronald, Käte, Wolfsburg - Roseck, Gerhard, Königswinter - Rosenau, geb. Schwirra, Helga u. Lothar, Kamp Lintfort - Rosenfeld, Heinz, Braunschweig - Rosentreter - Ross, Reinhold, Oberursel - Ross, Veronika, Krefeld - Rossenbach, geb. Schön, Luise u. Hubert, Wallerhausen - Rothe, Lore - Rudas, Herbert, Troisdorf - Rueckert, Erwin, Koengen - Ruediger, Erika, Hof - Rughase, Edith, Hamburg - Ruhloff, Heinz, Stuttgart - Ruhr, Elise, Porta Westfalica - Rumbler, Ursula, Frankfurt/M. - Rumstig, Magdalene, Boizenburg - Ruthke, Guenther, Hammoor - Dr. Rutte, Anita u. Ernst, Reichertshofen - Rynio, Maria Justine, Köln

S

Sabatin, Horst, Flensburg - Sablitzky, Günther, Hamm - Saiewsky, Peter, Göttingen - Sanio, geb. Krieger, Johanna - Sassmannshausen-Kerschus, Ruth, Siegen - Sattler, Lothar, Hamburg - Sauter, Leona, Saarbrücken - Seddig, Frieda, Wesel - Seeger, Helmut, Oelixdorf - Seestaedt, Ingeborg, Hamburg - Segatz, Rita - Segler, Elfriede u. Siegfried, Langewiesen - Seidel, Elli, Seelze - Seidenberg, Heinz, Gütersloh - Seidenberg, Manfred, Südlohn - Seidler, Gerhard, Springe - Seifert, Hildegard, Bochum - Sekat, Siegfried, Hannover - Seutter, Gerda, Stuttgart - Siebert, Benno, Hameln - Siemoneit, Hildegard, Verden - Siepe-Haffke, Herta, Fröndenberg - Siewert, Waltraut, Diebkau - Sill, Eva u. Rudi, Norderstedt - Sillus, Ema - Simeth, Traute, Gilching - Simon, Gerda u. Werner, Birkenwerder - Skameck, Paul, Langen - Skierlo, Ulrich, Hamburg - Skoppeck, Else u. Hans, Solingen - Skrey, Martin, Staßfurt - Skupke, Elli u. Herbert, Hamburg - Sobottka, Hildegard, Cadenberge - Soehl, Elisabeth, Diekhusen-Fahrstedt - Soelter, Ulrike, Göttingen - Sohr, Friedel, Frankfurt/M. - Sokoll, Erika u. Bruno, Berlin - Sommer, Herta u. Wilhelm, Flensburg - Sommerfeld, Gerhard, Thalfang - Spielmann, Edith, Heilsbronn - Splitje, Irmgard, Cuxhaven - Stabaginsky, Volker, Kiel - Stadie, Adolf, Hamburg - Stadie, Margarethe u. Karl, Süderbrarup - Stadie, Reinhold, Rehna - Staniszewski, Ursula u. Werner, Schifferstadt - Stargardt, Irene, Nagold - Starneck, Kurt, Lindenberg - Staudinger, Karl-Heinrich, Birkenau - Stawschewski, L., Ratingen - Stebens, Eva, Boizenburg - Steckel,

Grete, Bonn - Steen, Ernst, Leer - Steen, Walter, Leer - Steen, Waltraut, Leer - Steffen, Gerda u. Johannes, Bergisch-Gladbach - Dr. Steffen, Wilhelm, Herford - Steffens, Waltraud, Neuhaus - Steimmig, Heinrich, Ludwigsburg - Steinbacher, Marta, Bochum - Steindel, Oswald, Leverkusen - Steinert, Brunhilde, Langenhagen - Steinert, Eva, München - Stellmacher, Elisabeth, Nister - Steppat, Christel, Hannover - Steputat, Frieda, Graefenroda - Steputat, Monika u. Bernd, Graefenroda - Stern, Gertrud, Köln - Stief, Christel, Schwanewede - Stoepel, Adelheid, New York/USA - Stoermer, Richard, Leverkusen - Stoess, Gertraut, Oberstaußen - Stolz, Frieda, Hamburg - Straetz, Ursula - Stramm, Waltraut, Sukow - Straszewski, Hildegard, Berlin - Streck, geb. Schön, Hilda, Euskirchen - Streim, Christel, Wiesbaden - Strohm, Traute, Münster - Struck, Charlotte, Warburg - Struck, Charlotte u. Heinrich, Warburg - Struck, Gertrud, Neuhausen - Struck/Pauloweit, Elisabeth u. Franz-Heinrich, Krefeld - Strupat, Otto, Chicago/USA - Struwe-Kurschat, Gerda, Hamburg - Stubbe, Gisela, Dortmund - Stuckmann, Ilse u. Hermann, Mannheim - Stuhmann, Iska, Bad Oldesloe - Dr. Stuhmann, Maria u. Heinz, Mannheim - Stützer, Christel u. Hartwig, Schönburg - Stützer, Hartwig - Supkus, Reinhard, Damnatz - Suri/Siedler, Elisabeth, Trolenhagen - Synowzik, Gerhard, Stadtoldendorf - Syplie, Ulrich u. Frau, Rüsselsheim - Dr. Szczesuy, Gerhard - Dr. Szidat, Herbert, Stade - Szill, Gertrud u. Kurt

Sch

Schaak, Annemarie u. Kurt, Köln - Schacht, Horst, Itzehoe - Schadwinkel, Margarete, Ratzeburg - Schaefer, Christel, Wolfsburg - Schaefer, Frida, Bad Vilbel - Schäfer, Gerda, Füssen - Schaefer-Sprengel, Hilda, Kaarst - Schalnat, Helga, Unterlüß - Schankat, Ella, Stubben - Scharf-Malunat, Friedel-Maria, Enzersdorf/Österreich - Schattschneider, Gertrud u. Werner, Klein Goernow - Schatz, Meta, Mainz - Scheffler, Heinz-Joachim, Schlangenbad - Scheffold, Hildegard, Laupheim - Scheithauer, Ursula u. H., Berlin - Scheller, Frieda u. Hans, Coburg - Schenk, Horst, Lippetal - Scherf, geb. Sawetzki, Gertrud, Löbejün - Schergaut, Heini, Hannover - Scherping, Bruno, Eutin - Scherping, Cornelia, Eutin - Scherping, Hildegard, Eutin - Schewski, Margarete, Nordhorn - Schicketanz, Irmgard u. Werner, Thale - Schiemenz, Herta, Dresden - Schierenbeck-Lengling, Betty, Wedel - Schill, Bruno, Pirkenfeld - Schimmelpfennig, Klaus, Twiefingen - Schimpf, Fritz, Herzberg - Schindler, Herbert - Schindler, Ursula-Rosemarie, Braunschweig - Schipper, Marliese u. Guenter, Mülheim - Schipporeit, Walter, Kirtorf-Lehrbach - Schirrmann, Sieghard, Wasserberg - Schlass-Liedtke, Herta u. Georg, Engelskirchen - Schlicht, Gisela, Bernkastel Kues - Schlimnat, Ursula u. Reinhold, Dortmund - Schlisio, Harry, Laudakönigshofen - Schlüter, Luzie, Bösdorf - Schmeer, Inge, Werther - Schmeier, Karl-Heinz, Leer - Schmidt, Elsbeth, Wilthen - Schmidt, Erika u. Herbert, Willich - Schmidt, Fritz, Wolfenbüttel - Schmidt, Gerd, Bad Doberan - Schmidt, Gerda - Schmidt, Heinz, Langballig - Schmidt, Regina - Schmidt-Matschuck, Ilse, Celle - Schmidtke, Erich - Schmidt-Christoph, Rotraud, Hanau - Schmitte-Hollenbeck, Lieselotte u. Günter, Osnabrück - Schmitz, Waltraud, Wuppertal - Schnack, Luise, Owschlag - Schneider, Charlotte u. Kurt, Moers - Schneider, Hans-Joachim, Tostedt - Schneider, Kaete, Fürstenau - Schneider, Siegfried, Gallun - Schneider, geb. Bohite, Edith - Schneller, Fritz, Hamburg - Schneller, Hans-Joachim, Fulda - Schnuchel, Christel, Ortenberg - Schoeö, Wilhelm, Nisbill - Schüler-Küssner, Elfriede, Mölln - Schoenfeld, Martin, Burkhardtsdorf - Schönfeld, Werner, Lüneburg - Schoenicke, geb. Meier, Hanna - Schöning, Charlotte, Velen - Scholz, Jutta, Lüdenscheid - Schoof, Hildegard, Olpe - Schories, Hildegard, Dannenberg - Schorlepp, Klaus, Neumünster - Schrenke, Eva u. Willi, Lippstadt - Schröder, Alfred, Essen - Schroeder, Auguste u. Otto, Bonn - Schröder, Erwin, Gyhum - Schröder, Grete u. Heinz, Roßlau - Schroeder, Hannelore, Hamminkeln - Schroeder, Ulrike - Schroetter, Ursula, Berchtesgaden - Schubert, Peter - Schubmann, Marlene, Weddingstedt - Schueckram-Senkler, Hildegard, Potsdam - Schüler, Eva-Maria, Travemünde - Schulze, Ingrid, Oldenburg - Schulz, Alfred, Asslar - Schulz, Anni u. Kurt, Kronach - Schulz, Dora u. Erich - Schulz, Erich, Wesel-Buederich - Schulz, Erna u. Albert, Enger - Schulz, Ilse u. Fritz -

Schulz, Kurt, Neunkirch - Schulz, Martha-Maria, Finowfurt - Schulz, Rosemarie u. Erich, Oppenheim - Schulz-Jander, Hildegard, Dorfstede - Schumacher, Gerda, Hildesheim - Schumann, Edith, Blomberg - Schumann, Edith - Schumann, Gerda, Sternberg - Schwaak, Siegfried, Gelsenkirchen - Schwänig, Waitraud, Bad Harzburg - Schwaermer, Herbert, Bremen - Schwaerzer, Werner, Dortmund - Schwarz, Elfriede, Göttingen - Schwarz, Krimhild u. Erich, Fruecht - Schwarz, Maria u. Gerhard, Owingen - Schwarz, Ursula - Schweiger, Erna, Oldenburg - Schweighöfer, Manfred, Trossingen - Schweitzer, Maria, Rossla - Schwermer, Edith - Schwermer, Horst, Korschenbroich - Schwiertz-Ulpkeit, Christel, Essen - Schwittay, Klaus-Josef, Kierspe

T

Taube, Alfred, Hannover - Taube, Herta, Cuxhaven - Tauffemer, Gudrun, Bonn - Tausendfreund, Erna, Itzehoe - Tausendfreund, Maria, Hamburg - Tautz, Elli u. Franz, Pullach - Tegtmeyer, Ruth, Bleicherode - Tengler, Bruno - Tengler, Ursula u. Fritz, Tornesch - Teschner, Erna, Freiburg - Teubler, Edith u. Walter, Köln - Theike, Walter, Fulda - Thiel, Erna, Freiburg - Thiel, Gerhard, Langwedel - Thiel, Irmgard u. Heinz, Boeltigheim - Thiemann, geb. Ratzlaf, Traute, Neu Wulmstorf - Thieme, Hans, Hildesheim - Thimm, geb. Lunkowski, Erna, Wesseling - Thomas, geb. Horn, Frida Maria, Fassberg - Thoms, Eckhard, Freudenberg - Thorun, Kurt, Garbsen - Dr. Thuene, Wolfgang, Oppenheim - Tiedemann-Möller, Dorothea, Boostedt - Tiedtke, Elise-Charlotte, Euskirchen - Tietz, Elfriede, Boesewig - Tietz, Gerhard, Stuttgart - Tietz, Lisbeth, Kitzingen - Tilinski, Charlotte, Grafenwöhr - Tiller, Charlotte, Fintel - Timas, Ursula, Salimas/USA - Timm, Erna u. Herbert, Seevetal - Timm, Helmut, Langenhagen - Timm, Marianne u. Manfred, München - Timm-Schill, Charlotte, Hamburg - Dr. Titius, Herbert - Titius, Viktor, Bremen - Tobe, Fritz, Bad Salzdetfurth - Tobien, Hiltraut u. Karl-Heinz, Kirchheim - Tobleck, Manfred, Kisdorf - Todtenhaupt, Marga, Weimar - Tollkuehn, Lieselotte, Hannover - Tollkühn, Margarete, Pontoise/Frankreich - Tomack, geb. Groß, Brigitte, Pratau - Träger, Magdalena, Scharbeutz - Trakowski, Günter, Minden - Treidel, Liselotte u. Siegfried, Dom-Dürkheim - Treppner, Rudi, Mühlberg - Tribuleit, Hanna, Heidkrug - Truschkat, Fritz, Wesel - Tulodetzki, Anneliese, Braunschweig

U

Ulit-Rücklies, Herta, Stadthagen - Ulrich, Edith, Rathenow - Ulze, Erna, Emden - Umlandt, Anni, Brandenburg - Unruh, Ernst Dietrich, Mandelbachtal - Untiedt, Christa u. Hans-Peter, Alternhos-Aschau - Urban, Hildegard, Kaiserslautern - Urban, Liesbeth, Halle - Urbigkeit, Manfred, Warendorf - Urbschat, Wolfgang, Lübeck - Uschkoreit, Charlotte - Uschkoreit, Eckard, Isernhagen - Utesch, Hildegard, Wildberg

V

Vent, Annilore, Weimar - Vettters-Schneider,, Eleonore, Bremerhaven - Voellmann, Brigitte u. Bruno - Vogel, Liesbeth, Groß Schlamin - Vogt, Lieselotte, Gifhorn - Vogt-Rotemund, Helga, Glücksburg - Vorsatz, Irmgard, Bremen

W

Wachsmuth, Anna, Schlutow - Wackernagel, Margarete u. Heinz, Schmorkau - Wagner, Eva - Wagner, Reinhold, Salzgitter - Wahl, Ilse, Schönebeck - Waimann, Ruth u. Gustav, Wetter - Wal van der, Betti, Oosterbeek - Wald, Helene u. Fritz, Bremen - Walter, Fritz, Langen - Wander, Karl, Hoehr-Grenzhausen - Waschkau, Charlotte u. Walter, Tübingen - Weber, Annemarie, Wiehl - Weder, Ilse, Frankfurt - Wedmann, Willi, Langen - Wehler, Erna, Düsseldorf -

Weichert, Elfriede u. Heinz, Bremen - Weidenbach, Liesbeth u. Heinz, Weissenfels - Weidner, Erich, Radevormwald - Weigelt, Liselotte, Peine - Weil, geb. Ulle, Helga u. Rolf, Bad Homburg - Weiland, Johannes, Nürnberg - Weinberg, Georg, Kuehrstedt - Weinreich, Erich - Weinz, Elfriede u. Helmut - Weiss - Weiss, Christel Wally, Landshut - Weiss, Gerhard, Moers - Weiss, Käte - Weiss, Margareta - Weißfuß, Erna, Gehrden - Weißfuß, Herbert, Ronnenberg - Weissfuss, Johanna, Salem - Wekenmann, Josef, Warthausen - Wendel, Adolf, Hanerau-Hademarschen - Wendland, Gerd, Marl - Wendlandt, Karl - Wendrich, Hildegard u. Alfred, Sarstedt - Wenning, Elfriede, Lingen - Werk, Erna, Spenge - Wernecke, Ursula, Radebeul - Werner, Erika u. Friedrich, Augsburg - Werner, Kurt, Berlin - Werner, Lothar, Essen - Wersch, Gisela u. Reinhard, Buchholz - Werth, Eva, Magdeburg - Westerhaus, Ilse, Euskirchen - Westermann, Alfred, Trebbichau - Westphal/Ströhl, Ingeborg, Bad Oldesloe - Wichert, G. - Wieck, Siegfried, Amsberg - Wiedenhöft, Theres u. Manfred, Wesseling - Wieding, Heinz, Voerde - Wiese, Martin, Duisburg - Wiese-Gerhard, Traute, Hamburg - Wiesekoppsieker, Regina, Detmold - Wilk-Gröhn, Liselotte, Hamburg - Wilkeneit, Gerhard, Delmenhorst - Wilkewitz, Ruth, Dortmund - Wilking, Otto, Achim - Will, Lisa - Willemsen, Gerda u. Helmut, Lingen - Willert, Waltraud, Weitersburg - Willmert, Lucie u. Kurt, Hannover - Willuhn, Helene, Lindwedel - Willuhn, Horst, Spangenberg - Willumeit, Erna - Willumeit, Erwin, Oberhausen - Willumeit, Lothar, Oberhausen - Wirbel, Heinz, Heikendorf - Wisboreit, Elisabeth, Bielefeld - Wischnowski, Werner, Rotenburg - Witt, Christa u. Ernst, Böhlitz-Ehrenberg - Witt, Christel, Ribnitz - Witt, Marlene, Itzehoe - Witt, Wilhelm, Bremen - Witt-Jessen, Waltraut, Breklum - Witte, Irmgard, Hilden - Wittenberg, Anna, Solms - Wittke, Brigitte u. Siegfried, Zeuthen - Wittke, Otto, Trossingen - Wittkowski, Charlotte, Essen - Witzke, Elly, Schenefeld - Woelk, geb. Schächter, Irmgard u. Karl-Heinz, Heilbronn - Wohlert, Ute u. Gerhard, Lensahn - Wohlgermuth, Frieda - Wolf, Harry, North Royalton USA - Wolf, Hertha A. u. Harry A., Cleveland/Ohio - Woronowicz, Dettlef, Herzogenrath - Wotzke, Elisabeth u. Erich - Wowerat, Paul, Drentwede - Wrobel, Anneliese, Simmertal

Z

Zacharias, Rudi, Dormagen - Zander, Günther, Kirchheim - Zeiger, Elfriede, Frankfurt/oder - Zielke, Ingeborg u. Gerd, Neumünster - Zier, Otto, Nordhorn - Zimmermann, Frieda, Hamburg - Zimmermann, Irma, Lüneburg - Zimmermann Bessel, Elsa, Rust - Zink, Ewald, Koschenbroich - Zippel, Diethard, Hannover - Zipperling, Gerhard, Wanzka - Zitterbart, Charlotte u. Martin, Stuttgart - Ziulkowski, Kaethe, Langenhagen - Zoellner, Johannes, Erding - Zubel, Heinrich, Wtlg.-Benzingen - Zühlsdorff, Hildegard - Zwiker, Margot, Waiblingen - Zwillus, Helmut, Bad Reichenhall - Zygann, Hilde, Grimma

Die Kreisgemeinschaft dankt allen, die mit Ihrer
Spende eine weitere Herausgabe der
Heimatbriefe ermöglichen.
Helfen Sie uns bitte auch weiterhin.

Ein neuer Ortsplan von Paterswalde.

Ausführlich berichteten wir im Wehlauer Heimatbrief, Folge 49 über das Dorf Paterswalde, über Paterswalde vor der Vertreibung und wie es sich ein halbes Jahrhundert später darstellt.

Heute stellen wir den neuen Ortsplan vor, den unser Landsmann, Herr Helmut Prengel, fachmännisch und mit großem Aufwand erstellt hat. In dem Zusammenhang noch ein paar ergänzende Bemerkungen:

Es ist sicher interessant zu erfahren, daß Paterswalde das größte Dorf im Kreis Wehlau und ein Kirchdorf mit einer großen Kirchengemeinde war. Zum Kirchspiel Paterswalde gehörten die umliegenden Dörfer Lindendorf und Richau, sowie die Ortschaften Pfliegerkolonie Allenberg, Rockelheim und Georgenberg. Ebenfalls zur Kirchengemeinde gehörten die südlich von Paterswalde gelegenen Güter Richau und Ölsenau, sowie im Norden die Güter Augken und Stanillien. Ohnehin dazu kommen die Paterswalder Abbauten, meist größere Bauerngehöfte.

Die Wesensmerkmale von Paterswalde waren aber keineswegs nur bäuerlicher Struktur. Es waren auch die verschiedensten Handwerks- und Gewerbetreibenden angesiedelt. Neben den typisch bäuerlichen Handwerksbetrieben, wie das Schmiedehandwerk, Stellmacherei, Böttcherei und Sattlerei, gab es noch Handwerker und Geschäftsleute des täglichen Bedarfs im Ort. Fleischereien, Bäckereien, Lebensmittelläden, Gaststätten, Schuhmacher und Frisöre waren oft mehrfach vorhanden. Sogar eine Drogerie, ein Geschäft für Kurz- und Schreibwaren, ein Schneider, ein Gärtner, ein Tischler, ein Imker, ein Maler und ein Kohlenhändler standen den Dorfbewohnern zur Verfügung.

Kirche, Pfarrgebäude, die vierklassige Volksschule, das Bürgermeisteramt, die Poststelle und das Feuerwehrgerätehaus standen im Zentrum des Ortes. Außerdem hatte Paterswalde einen

Gendarm, eine Krankenschwestern-Station und eine Gaststätte mit Garten- und Saalbetrieb aufzuweisen.

Zu den gesellschaftlichen Abläufen - zumindest in der Vorkriegszeit - wären wohl in erster Linie die kirchlichen Feiern und Feste zu nennen. Zum Osterfest waren Spaziergänge zum nahen „Einknehmerwäldchen“, nahe dem großen Alleebogen bei Rockelheim, sehr beliebt. Zur Sommersonnenwende wurden Johannesfeuer auf dem Sportplatz abgebrannt. Die Maifeiern, mit dem Aufstellen des Maibaumes auf dem Schulhof, sowie das Erntedankfest dürfen nicht vergessen werden. Höhepunkte waren die, von der „Freiwilligen Feuerwehr“ veranstalteten, Tanzbälle im Gasthaus Schirwinsky.

Am Ortsausgang in Richtung Allenburg stand die Gastwirtschaft von Emil Klimach. Dort gab es sogar eine Kegelbahn für den Freizeitsport. In den Sommermonaten zog es viele Paterswalder an die nahe Alle. Unterhalb des Stauwehres befand sich die Badestelle, die vor allem von den Jugendlichen des Ortes genutzt wurde. Ich kann mich erinnern, das Ruderbootsfahrten auf der Oberalle von Allenberg aus, stromaufwärts zum „Silberberg“ nahe dem Ort Klein Nuhr, möglich waren.

Wenn meine kurzen Anmerkungen und mein neuer Dorfplan von Paterswalde positive Erinnerungen an unser Heimatdorf wecken, hat sich die aufgewendete Mühe gelohnt.



H. Prengel

Helmut Prengel
Am Bahnhof 4
07343 Wurzbach